

Muster-Entwürfe zu  
**Wohn- und Logierhäusern**

für die Bäder Landeck  
————— und —————  
Reinerz in Schlesien



C 1646

# Wohn- und Logierhäuser in Landeck und Reinerz.\*)



## Inhaltsverzeichnis

Seite		Kennwort	Verfasser
2—6	Text	—	
		<b>I. Einfamilienhaus zu 10—12000 M.</b>	
7	1. Preis	<i>Naturkind</i>	<i>Hermann Moser</i> , Architekt in Ulm a. d. Donau.
		Hierzu 1 farbige und 1 schwarze Sonderbeilage zwischen Seite 6 und 7.	
8—9	Ein 2. Preis	<i>Kickeriki</i>	<i>Hermann Moser</i> , Architekt in Ulm a. d. Donau.
10	Ein 2. Preis	<i>Bach</i>	<i>J. Muff</i> , Architekt in Frankfurt a. M.
11	Z. A. e.	<i>Marie</i>	<i>O. Reinschmidt</i> , Architekt in Solingen.
12—13	Ein 2. Preis	<i>Häusel</i>	<i>Franc Vogt</i> , Regierungsbaumeister in Breslau.
14	Z. A. e.	<i>Unter einem Dach</i>	<i>Hermann Moser</i> , Architekt in Ulm a. d. Donau.
		Hierzu 3 farbige Sonderbeilagen zwischen Seite 14 und 15.	
15—17	Z. A. e.	<i>O Heimatflur</i>	<i>Rudolf Lerche</i> , Architekt in Dresden.
18—19	Z. A. e.	<i>Ruheheim</i>	<i>Imbery</i> , Architekt in Karlsruhe i. B.
20—21	Z. A. e.	<i>Heimisch</i>	<i>Lechmig</i> , Architekt in Düsseldorf.
22—23	Z. A. e.	<i>Silesia</i>	<i>H. Milk</i> , Architekt in Schöneberg-Berlin.
24—25	Z. A. e.	<i>Volkstümlich</i>	<i>P. Pott</i> , Architekt in Saaleck.
		<b>II. Wohnhaus für 20000 M.</b>	
26—29	1. Preis	<i>Muttersprache</i>	<i>Hermann Moser</i> , Architekt in Ulm a. d. Donau.
		Hierzu 2 farbige Sonderbeilagen zwischen Seite 28 und 29.	
30—33	2. Preis	<i>Gretel</i>	<i>O. Reinschmidt</i> , Architekt in Solingen.
34—37	Z. A. e.	<i>Häusel</i>	<i>Franc Vogt</i> , Regierungsbaumeister in Breslau.
		<b>III. Logierhaus mit gemeinsamem Speisesaal.</b>	
38—41	1. Preis	1907	<i>Franke und Mittenzwey</i> , Architekten in Freiburg i. Baden.
42—44	—	C. B. 1907	<i>Bönisch</i> , Regierungsbausekretär in Schöneberg-Berlin.
		<b>IV. Logierhaus mit Einzelküchen.</b>	
45—47	Z. A. e.	<i>Keine Dachwohnungen</i>	<i>Hans Freude</i> , Architekt in Görlitz.
48—51	Z. A. e.	<i>Glatzer Berge</i>	<i>Ehl</i> , Architekt in Oppeln.
		<b>V. Eingebautes Wohn- und Geschäftsgebäude.</b>	
52—55	1. Preis	<i>St. Nepomuk</i>	<i>Rang und Silbersdorf</i> , Architekten in Schöneberg-Berlin.
56—58	2. Preis	<i>Heemteland</i>	<i>Klein und Wolff</i> , Architekten in Breslau.
59—61	3. Preis	<i>Laubenschatten</i>	<i>Grau</i> , Architekt in Breslau.

\*) Vergl. unter den Wettbewerben Konkurrenz-Nachrichten 1907, März S. 987—988, Juni S. 1016.

## Aus dem Preisausschreiben.

Zur Förderung einer einfachen Bauart bei Gebäuden, welche dem Bedürfnisse bürgerlicher Verhältnisse zu dienen bestimmt sind, sollen Entwürfe beschafft werden, welche den in den Bädern Landeck und Reinerz hervorgetretenen Erfordernissen Rechnung tragen, aber auch allgemein als Anhalt dienen können, wenn sie dem jeweiligen Baufalle durch einen bewährten Fachmann angepasst werden.

Die zu entwerfenden Gebäude müssen allen neuzeitlichen Ansprüchen an Zweckmässigkeit und Bequemlichkeit entsprechen und in ihrer äusseren Erscheinung unter Vermeidung aller überflüssiger Zierate lediglich durch eine aus der inneren Raumeinteilung sich ergebende Gliederung und durch geschickte Verwendung anerkannt guter Baustoffe die wohltuende Wirkung behaglicher Wohnlichkeit hervorrufen.

Besonderer Wert wird auf die Wiederbelebung solcher heimischen Bauweisen gelegt, welche sich aus früheren Jahrhunderten noch in einzelnen Orten Schlesiens, insbesondere in der Grafschaft Glatz erhalten und bewährt haben, nur müssen sie der für die Städte des Regierungsbezirks Breslau vorgeschriebenen Baupolizei-Verordnung vom 1. März 1883 angepasst werden. Die wichtigsten Bestimmungen der letzteren sind folgende:

- a) Alle Gebäude müssen entweder unmittelbar an der Grenze oder 3 m davon entfernt errichtet werden.
- b) Jede dem Nachbar zugewendete Aussenwand muss ohne Oeffnungen als Brandmauer hergestellt werden, wenn sie weniger als 5 m von der Grenze entfernt ist.
- c) Die Wände sind in der Regel massiv herzustellen; nicht massive Wände sind im Innern zulässig. Aussenmauern können aus Fachwerk bestehen, wenn sie eine feuersichere Verwahrung erhalten; bei Entfernung von mehr als 5 m von der Nachbargrenze ist eine Holzverkleidung zulässig. Brandmauern aus Ziegeln müssen wenigstens 25 cm und solche aus Bruchsteinen wenigstens 45 cm stark sein.
- d) Alle Treppen müssen von massiven Wänden umschlossen werden.
- e) Die Gebäude sind mit feuersicherem Material einzudecken.
- f) Die Schornsteine sind massiv herzustellen und sicher zu fundamentieren.
- g) Höfe müssen in der Regel Abmessungen von 6 m in der Länge und Breite haben.
- h) Im Kellergeschoss dürfen Räume zum dauernden Aufenthalt von Menschen nur dann verwendet werden, wenn die Fenster wenigstens 1 m lichte Höhe über dem vorliegenden Gelände haben.
- i) Die lichte Höhe bewohnbarer Räume muss wenigstens 2,50 m betragen.
- k) Jeder bewohnbare Raum muss mit der Treppe durch feuersichere (d. h. von massiven Wänden und Rohrdecken umschlossene) und helle Räume in Verbindung stehen. Im Dachboden sind übereinander liegende Wohnungen unzulässig.

Die klimatischen Verhältnisse bedingen möglichst geschlossene Dachausbildungen und machen einen Schutz der Wetterseiten erforderlich. In jedem Entwurf ist daher eine Seite dementsprechend auszubilden.

Beide Badeorte haben Wasserleitung, aber keine Kanalisation; bei den Abortanlagen ist daher zweckmässige Lage, gute Beleuchtung und Lüftung von besonderer Wichtigkeit.

Als ortsübliche Baustoffe kommen hauptsächlich in Frage: Ziegeln mit und ohne Putz, Bruchsteine und bei besseren Gebäuden bearbeitete Sandsteine in sparsamer Verwendung, Fichten- und Kiefernholz, zur Bedachung Biberschwänze.

Für die Ausschreibung gelten folgende

### Bedingungen:

A) Nach freier Wahl der Bewerber können bearbeitet werden

1. **Entwurf zu einem freistehenden Wohnhause für eine Familie zum Kostenpreise von 10—12000 Mk.**

Die Wohn- und Schlafräume sind im Erdgeschoss und ausgebauten Dachgeschoss unterzubringen. Erwünscht ist wenigstens ein Raum von 25 qm Grösse und eine mit demselben in Verbindung stehende zugfreie Veranda von 12—15 qm. Die Küche muss in günstiger Verbindung mit den vorgenannten beiden Räumen stehen und kann in einem Anbau liegen. Zur Unterbringung von Speisen- und Kohlenvorräten genügt ein kleiner Keller. Der Bauplatz ist eben anzunehmen.

B2 56573  
643 464 111

01646



2011-02-10

2. **Entwurf zu einem grösseren freistehenden Wohnhause für eine Familie zum Kostenpreise von etwa 20000 Mk. mit einem kleinen Stallgebäude.**

Der Bauplatz ist derart ansteigend, dass an der Vorderseite des Kellergeschosses ein Gartenzimmer und die Küche mit Nebengelassen, an der Bergseite die Vorratskeller untergebracht werden können. Das (in die Kosten von 20000 Mk. nicht einzurechnende) Nebengebäude soll einen Stall für zwei Kutschpferde, eine Remise und Kutscherstube enthalten.

3. **Entwurf zu einem freistehenden Logierhause, dessen Kosten sich auf 40000 Mk. stellen.**

Das Gebäude soll im ersten Stockwerk und im ausgebauten Dachgeschoss Wohn- und Schlafzimmer für Kurgäste in der Weise enthalten, dass die Zimmer einzeln oder mehrere zusammen vermietet werden können. Offene und bedeckte Sitzplätze im Freien müssen in grösserer Zahl vorgesehen werden und sich in ungezwungener Weise so angliedern, dass sich die Gäste nicht gegenseitig stören.

Im Erdgeschoss ist ein der Zahl der im Hause unterzubringenden Gäste entsprechend grosses Esszimmer und ein Gesellschaftszimmer von etwa 25 qm vorzusehen. Ein Teil des Esszimmers kann durch eine demselben sich anschliessende verglaste Veranda ersetzt werden. Die verbleibenden Räume des Erdgeschosses sind als Wohnung des Wirtes auszubilden, aber auch so einzurichten, dass sie noch an Einzelgäste vermietet werden können. Küche und



sonstige Wirtschaftsräume sind im Untergeschoss unterzubringen. Der Bauplatz ist eben anzunehmen.

4. **Entwurf zu einem freistehenden Logierhause für einen Herstellungspreis von gleichfalls 40000 Mk.**

Dasselbe soll keine gemeinschaftlichen Ess- und Gesellschaftsräume enthalten, sondern mehrere kleine Wohnungen für Familien, welche selbst wirtschaften wollen. Es sollen deshalb mehrere kleine Küchen angelegt werden, welche mit je zwei bis drei Zimmern vermietet werden. Einige Zimmer müssen aber auch getrennt an Personen vermietet werden können, welche ausserhalb ihre Mahlzeiten einnehmen. Auf gut verteilte Sitzplätze im Freien ist auch hier besonderer Wert zu legen.

Die Strassenfront ist nach Süden gerichtet, die Westseite ist Wetterseite und das Grundstück mässig ansteigend, so dass im Kellergeschoss an der Vorderseite eine kleine Wohnung für den Wirt vorgesehen werden kann, während die nach dem Berge gelegene Nordseite kleine Vorratsräume für die Logiergäste enthalten muss.

5. **Entwurf zu einem eingebauten Wohn- und Geschäftsgebäude.**

Es wird angenommen, dass eines der auf dem Ringe zu Landeck stehenden, vor einigen Jahrzehnten an Stelle eines alten Laubenhauses erbauten unschönen und unzuweckmässigen Mietshäuser durch einen den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Neubau ersetzt werden soll, der aber wieder den Laubengang vorsieht und sich organisch in die Reihe noch vorhandener Laubenhäuser einfügt. Während aber die alten Häuser, wie vorstehende Abbildung zeigt, über dem Erdgeschoss nur ein Stockwerk und nach dem Ringe zu einen Hausgiebel, jedoch nach

dem Nachbargrundstücke zu keinen Brandgiebel haben, soll der Neubau des besseren Ertrages wegen über dem Erdgeschoss zwei Wohngeschosse erhalten und, den baupolizeilichen Bestimmungen entsprechend, durch Brandmauern von den Nachbargrundstücken getrennt werden.

Das Grundstück hat eine Frontlänge von 8 m, eine Tiefe von 40 m und grenzt an der Hinterseite an die Biehle, deren Ufer eine Böschung von etwa 2,5 m Höhe hat.

Verlangt wird im Erdgeschoss an dem 3 m tiefen Laubengange ein Laden mit dahinter liegender Werkstatt, sowie in Verbindung damit eine kleine Wohnung. In beiden oberen Geschossen sind kleine Mietswohnungen derart anzuordnen, dass in jedem Geschoss ein bis zwei Zimmer an Kurgäste vermietet werden können. Die nach der Biehle zu gelegene Gartenfront ist zu diesem Zweck mit freien oder bedeckten Sitzplätzen auszustatten.

- B) Die zur Klarstellung der Entwürfe erforderlichen Zeichnungen sind auf Blättern von 35 zu 50 cm Grösse im Mafsstabe 1:100 einzureichen und so darzustellen, dass eine Vervielfältigung durch einfachen Umdruck möglich ist. Die Beigabe von Einzelzeichnungen und Schaubildern bleibt freigestellt.
- C) Auf den Zeichnungen ist der Herstellungspreis durch Angabe des Rauminhalts mit Vordersätzen unter Einsetzung eines Preises von 15 Mk. pro cbm umbauten Raumes — von Oberkante Grundmauer bis Dachtraufe mit Zuschlägen für ausgebaute Dachgeschosse gerechnet — anzugeben.
- D) Die Entwürfe sind bis 1. Mai 1907 an die Botenmeisterei der Königlichen Regierung zu Breslau einzusenden.
- E) Zur Verteilung gelangen für die ersten beiden Entwürfe je ein erster Preis von 300 Mk. und ein zweiter Preis von 200 Mk., für die drei anderen Entwürfe je ein erster Preis von 500 Mk. und ein zweiter von 300 Mk.; ausserdem bleibt der Ankauf von wenigstens 6 Entwürfen zu je 100 Mk. vorbehalten. Nach dem Ermessen des Preisgerichtes können die zur Verfügung stehenden 4000 Mk. auch in anderer Weise verteilt werden.
- F) Die preisgekrönten und angekauften Entwürfe gehen in das freie Eigentum des Regierungs-Präsidenten zu Breslau über, welcher sie zunächst in Breslau, Landeck und Reinerz öffentlich ausstellen und sodann den letztgenannten beiden Städten zur Benutzung bei vorkommenden Baufällen, ausserdem aber auch durch Vervielfältigung der Allgemeinheit zur Verfügung stellen wird. Es bleibt vorbehalten, auch die nicht mit Preisen bedachten oder angekauften Entwürfe öffentlich auszustellen, doch werden diese spätestens am 1. August unter Beifügung des für die Wettbewerbs-Bedingungen erlegten Betrages zurückgesandt werden.

Das Preisrichter-Amt werden versehen:

1. Regierungs-Präsident, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat *von Holwede* zu Breslau als Vorsitzender,
2. Stadtverordneten-Vorsteher, Maurermeister *Niesel* als Vertreter der Stadt Landeck,
3. Ratmann Hotelbesitzer *B. Liche* als Vertreter der Stadt Reinerz,
4. Landesbaurat *Blummer* zu Breslau,
5. Provinzial-Konservator Dr. *Burgemeister* zu Breslau,
6. Königl. Baurat *Schramke* zu Breslau,
7. Regierungs- und Baurat *Maas* zu Breslau als Schriftführer.

Breslau, den 30. Januar 1907.

**Der Regierungs-Präsident**

Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat *von Holwede*.

## Aus dem Gutachten des Preisgerichts.

Verhandelt Breslau, den 1. Juni 1907.

Das Preisgericht zur Beurteilung der Entwürfe zu Wohn- und Logierhäusern in den Bädern Landeck und Reinerz trat am 31. Mai 1907 zusammen und setzte am 1. Juni seine Tätigkeit fort.

Eingegangen waren 138 Entwürfe auf 479 Blatt Zeichnungen, ausserdem 3 Modelle; hiervon entfallen:

- I. 72 Entwürfe mit 206 Blatt Zeichnungen und 3 Modellen auf das Wohnhaus zum Herstellungspreise von 10000—12000 Mk.
- II. 20 Entwürfe mit 94 Blatt Zeichnungen auf das Wohnhaus zum Preise von 20000 Mk.
- III. 12 Entwürfe mit 50 Blatt Zeichnungen auf das Logierhaus mit gemeinsamer Küche und Eckräumen zum Kostenpreise von 40000 Mk.
- IV. 9 Entwürfe mit 39 Blatt Zeichnungen auf das Logierhaus mit Einzelküchen zum Kostenpreise von gleichfalls 40000 Mk.
- V. 25 Entwürfe mit 90 Blatt Zeichnungen auf ein eingebautes Wohn- und Geschäftsgebäude.

Die Besichtigung der Entwürfe zu **I** hatte das Ergebnis, dass zunächst 43 Entwürfe wegen offensichtiger Mängel ausgeschieden wurden. Von den verbliebenen 29 Entwürfen kommen für die Preisverteilung in Frage:

1. „*Ruheheim*.“ Zweckmässige Raumanordnung und entsprechende Fassaden; zu tadeln ist die zu weit gehende Trennung der Flure und Treppenträume.
2. „*Volkstümlich*.“ Ein Landhaus alter Art mit moderner Verteilung der Räume.
3. „*Satt och*.“ Als Bauentwurf unbrauchbar, aber beachtenswert wegen charaktvoller Fassaden, welche in vortrefflich gemalten Schaubildern dargestellt sind.
4. „*Silesia*.“ Guter Grundriss und ansprechende Fassaden.
5. „*Heimisch*.“ Volkstümliche Architektur.
6. „*Häusel*.“ Wohldurchdachter Grundriss und eine den alten Holzhäusern der Grafschaft getreu nachgebildete Fassadengestaltung.
7. „*Heimatflur*.“ Eigenartige Raumanordnung mit einer Wohndiele als Hauptraum; wirkungsvolle Architektur.
8. „*Marie*.“ Einwandfreie Lösung im Grundriss und Aufbau.
9. „*Naturkind*.“ Vorzüglich abgestimmte Raumausbildung, welche im Aeussern klar zum Ausdruck kommt und durch ihre äusserst geschickte Verteilung der Fenster und Hervorhebung einzelner Bauglieder eine reizvolle architektonische Wirkung ausübt. Zu bemerken ist nur, dass der Frühstücksraum im oberen Geschoss um die Breite des unteren Treppenlaufes kleiner werden muss, also entweder nur eine Nische des Schlafzimmers oder ein Sitzplatz im Flur werden kann.
10. „*Kickeriki*.“ Der Entwurf teilt im wesentlichen die Vorzüge des vorgenannten, steht ihm aber etwas nach.
11. „*Unter einem Dach*.“ Dasselbe gilt von diesem Entwurf; zu bemängeln ist der dunkle, schmale Vorflur zur Wohnstube und Küche.
12. „*Bach*.“ Geschickter Grundriss und charakteristische Architektur. Besonders zu loben ist die Art der Verbindung der oberen Räume mit der Diele. Zu wünschen wäre, dass die Tür zur Küche am hinteren Flur, statt an der Diele läge.

Von den 20 Entwürfen der **Aufgabe II** wurden bei der ersten Besichtigung 12 ausgeschieden. Für die Preisverteilung kamen in Frage:

13. „*Häusel*.“ Der Grundriss zeigt eine geschickte Benutzung des ansteigenden Geländes, aber eine zu komplizierte und zu umfangreiche Treppenanlage; die Ausführungskosten würden auch infolge der grossen bebauten Fläche mehr als 20000 Mk. betragen. Der Entwurf zeichnet sich aber in seiner malerischen Verbindung mit dem Nebengebäude durch die heimische Formensprache vorteilhaft aus.
14. „*Gretel*.“ Brauchbarer Grundriss bei einfachem Aufbau in angemessenem, landhausmässigem Charakter.
15. „*Muttersprache*.“ Vortreffliche Raumverteilung auf knapper Grundfläche und wirkungsvolle Verbindung mit dem Nebengebäude, mit Gartenterrassen und Pavillons durch bedeckte Hallen und Laubgänge; dabei wohlhabend, einfach gegliederte Fassaden, so dass eine selten harmonische Baugruppe geschaffen worden ist. Das Wohnhaus würde auch für sich allein eine vollwertige Wirkung ausüben.

### Aufgabe III.

Von den 12 Entwürfen wurden zunächst 6 ausgeschieden. Als brauchbare Lösungen kamen indes nur in Frage:

16. „*C. B. 1907*“ wegen seiner ansprechenden, vornehm wirkenden architektonischen Ausbildung, jedoch ist der Grundriss nicht gelöst.
17. „*1907*.“ Guter Grundriss mit bedeutsamem Aufbau; besonders wertvoll ist der geschickte Wechsel in der Anordnung und architektonischen Ausbildung der offenen und bedeckten Sitzplätze.

### Aufgabe IV.

Von den 9 Entwürfen erschien keiner zur Erteilung eines Preises geeignet. Hervorzuheben sind indes:

18. „*Glatzer Berge*“ wegen der im allgemeinen brauchbaren Grundrissanordnung und verwertbarer Fassadenmotive; das Fluroberlicht erscheint indes unzulässig.
19. „*Keine Dachwohnungen*.“ Der Entwurf lässt die Programmbestimmung, wonach bei den einzelnen Wohnungen offene oder bedeckte Sitzplätze angeordnet werden sollen, ausser acht, und sieht vielmehr eine gemeinsame Gartenterrasse mit Gartenhäuschen und bedeckter Halle vor. Trotz mancher Mängel in der Grundrissanordnung ist die Gesamtdisposition so glücklich und im übrigen die Fassadengestaltung den guten alten Gebäuden der Grafschaft so vortrefflich nachgebildet, dass der Entwurf trotz seines Verstosses gegen einen wichtigen Punkt des Programms einer Auszeichnung für wert zu erachten ist.

### Aufgabe V.

Von den eingegangenen 25 Entwürfen wurden bei der ersten Durchsicht 13 ausgeschieden. Für die Preisverteilung kamen in Frage:

20. „Ausnahme-§ 19.“ Brauchbarer Grundriss, aber nicht für ein Grundstück von nur 8 m Breite. Gut gegliederte Fassaden, doch ist der Uebergang zu den niedrigen alten Häusern nicht gelöst.
21. „Reicher Ertrag.“ Die Raumanordnung ist verwertbar; die Fassadenausbildung schliesst sich indes den alten Laubenhäusern in keiner Weise an.
22. „Laubenschatten.“ Der Grundriss hat mancherlei Mängel und löst namentlich auch die baupolizeilichen Schwierigkeiten nicht. Die Fassadenentwürfe sind sehr gelungen und vortrefflich dargestellt.
23. „Heemteland.“ Der Grundriss ist im allgemeinen gut disponiert, namentlich auch die Lage der Treppe für Vorder- und Hinterhaus zweckmässig, bei der geringen Hofbreite aber baupolizeilich unzulässig. Die Fassaden fügen sich ausgezeichnet in das alte Städtebild ein.
24. „Nepomuk.“ Klarer, einfacher Grundriss mit nur einer gut gelegenen Treppe und baupolizeilich einwandfreiem Hofe. Die Vorderfassade ist einfach gegliedert und vermittelt in vorzüglicher Weise den Uebergang des neuen Gebäudes zu den alten Häusern, indem auch die Ausbildung der Brandgiebel durchaus annehmbar gelöst ist.

Hiernach wurden die zur Verfügung stehenden 4000 Mk. in folgender Weise verteilt:

### Aufgabe I.

1. Der 1. Preis von 300 Mk. dem Entwurf „Naturkind“, Verfasser: Architekt *Hermann Moser* in Ulm.
2. Der 2. Preis von 200 Mk. dem Entwurf „Kickeriki“ desselben Verfassers.  
Weitere Preise von 200 Mk. erhielten:
  3. Der Entwurf „Bach“, Verfasser: Architekt *Jacob Muff* in Frankfurt a. M.
  4. Der Entwurf „Häusel“, Verfasser: Regierungs-Baumeister *Franc Vogt* in Breslau. Angekauft zu 100 Mk. wurden:
    5. Der Entwurf „Marie“, Verfasser: Architekt *O. Reinschmidt* in Solingen.
    6. „ „ „Heimatflur“, „ „ *Rudolf Lerche* in Dresden.
    7. „ „ „Ruheheim“, „ „ *Imbery* in Karlsruhe i. B.
    8. „ „ „Heimisch“, „ „ *Lehmig* in Düsseldorf.
    9. „ „ „Silesia“, „ „ *H. Milk* in Schöneberg-Berlin.
    10. „ „ „Volkstümlich“, „ „ *P. Pott* in Saaleck i. Th.
    11. „ „ „Unter einem Dach“ „ „ *Hermann Moser* in Ulm.

Lobende Anerkennung wegen der Fassadenausbildung und Darstellung:

12. Die Schaubilder des Entwurfs „Satt ock“, Verfasser: *Carl Erbs* in Heinrichau und *Prietzl* in Breslau.

### Aufgabe II.

13. Der 1. Preis von 300 Mk. dem Entwurf „Muttersprache“, Verfasser: Architekt *H. Moser* in Ulm.
14. Der 2. Preis von 200 Mk. dem Entwurf „Gretel“, Verfasser: Architekt *Reinschmidt* in Solingen. Angekauft für 100 Mk.:
15. Entwurf „Häusel“, Verfasser: Regierungs-Baumeister *Vogt* in Breslau.

### Aufgabe III.

16. Der 1. Preis von 500 Mk. dem Entwurf „1907“ der Architekten *O. Franke* und *Mittenzwey* in Freiburg i. B.  
Der 2. Preis wurde nicht verteilt, aber angekauft für 100 Mk.:
17. Entwurf „C. B. 1907“, Verfasser: Regierungs-Bausekretär *Bönisch* in Schöneberg-Berlin.

### Aufgabe IV.

Kein Entwurf wurde für eine Preiserteilung geeignet erachtet, dagegen angekauft:

18. Entwurf „Glatzer Berge“, Verfasser: Architekt *Ehl* in Oppeln.
19. Entwurf „Keine Dachwohnungen“, Verfasser: Architekt *Freude* in Görlitz.

### Aufgabe V.

20. Der 1. Preis von 500 Mk. dem Entwurf „Nepomuk“, Verfasser: Architekten *Rang & Silbersdorf* in Schöneberg-Berlin.
21. Der 2. Preis von 300 Mk. dem Entwurf „Heemteland“, Verfasser: Architekten *Klein* und *Wolff* in Breslau.
22. Ein besonderer 3. Preis von 200 Mk. dem Entwurfe „Im Laubenschatten“, Verfasser: Architekt *Grau* in Breslau.  
Eine ehrende Anerkennung erhielten:
  23. Entwurf „Reicher Ertrag“, Verfasser: Architekt *Schubert* in Mannheim.
  24. Entwurf „Ausnahme-§ 19“, Verfasser: Regierungs-Bausekretär *Bönisch* in Schöneberg-Berlin.





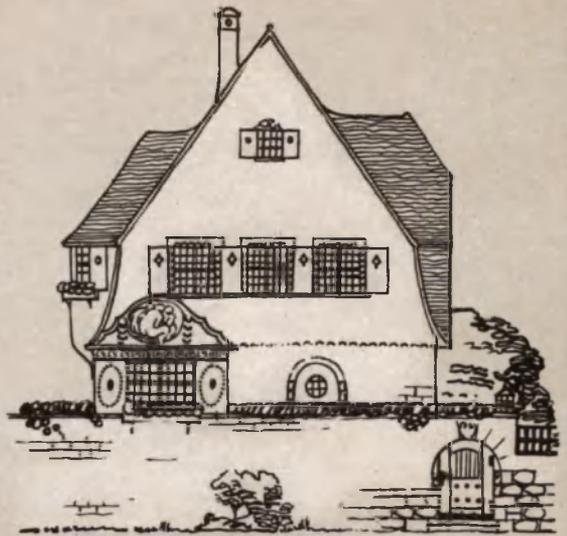


Projekt zu Ziffer 1.

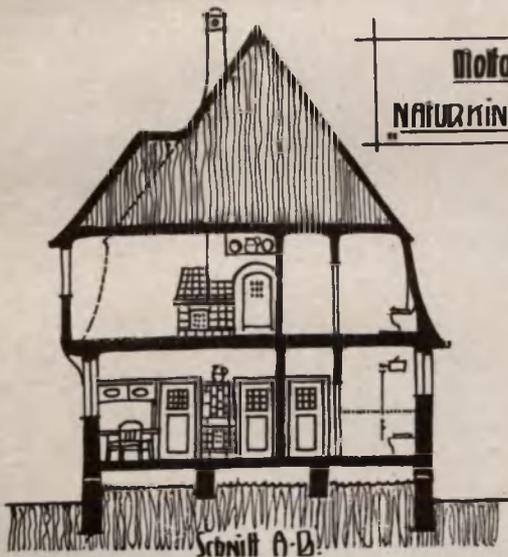
**MAßSTABRECHNUNG.**  
**NEBENRECHNUNG:**  
 $26 \times 4,00 \times 5,00 = 520,00$   
 $6,00 \times 4,00 \times 2,00 = 48,00$   
**ERDERECHNUNG:**  
 $4 \times 8,50 = 34,00$   
 $4 \times 2,30 \times 2,40 = 22,32$   
 $4 \times 4,00 \times 4,50 = 72,00$   
 $26 \times 2,50 \times 3,00 = 195,00$   
 $3 \times 2,50 \times 4,50 = 33,75$   
 $4784,00$   
**MAßSTAB:**  
 $1:100$   
 $1:200$   
 $1:400$   
**FÜR EINFRAGEUND, AUFBAUTEN ETC.**  
 $10,00$   
**BE SANDSTREICHEN**  
 $10,00$



Westansicht.

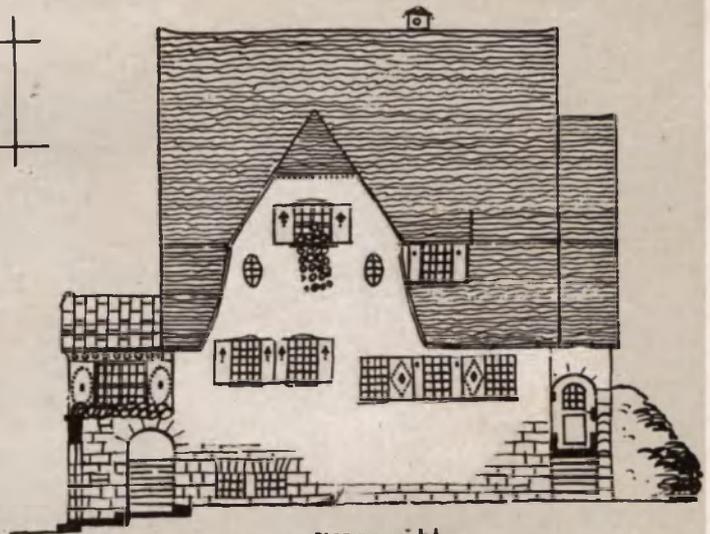


Ostansicht.

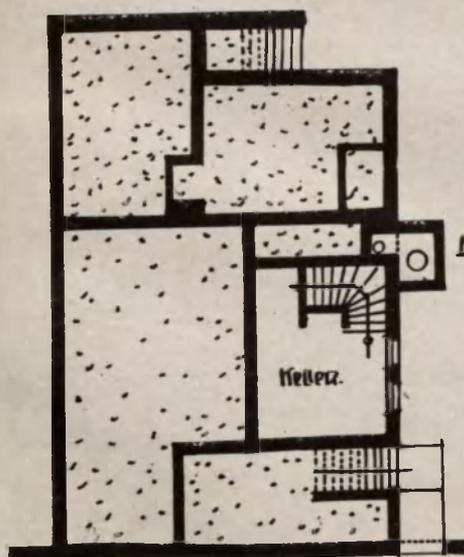


Schnitt A-B.

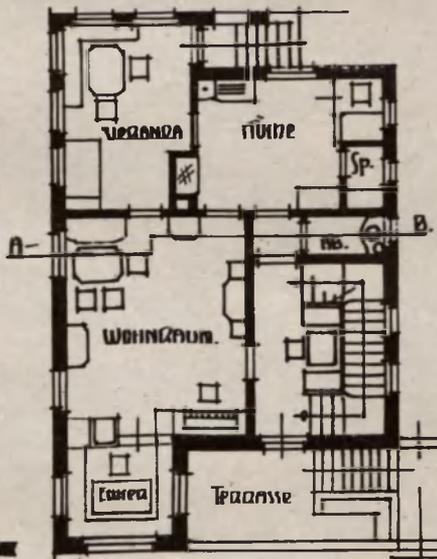
**Mofo:**  
**NATURKIND.**



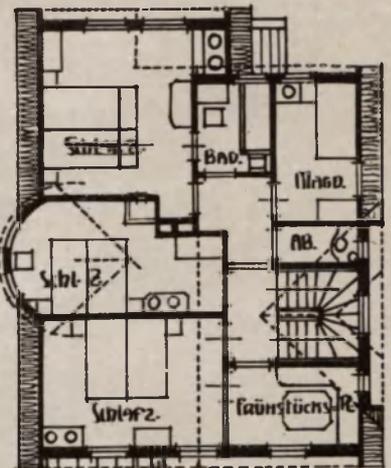
Nordansicht.



Keller.

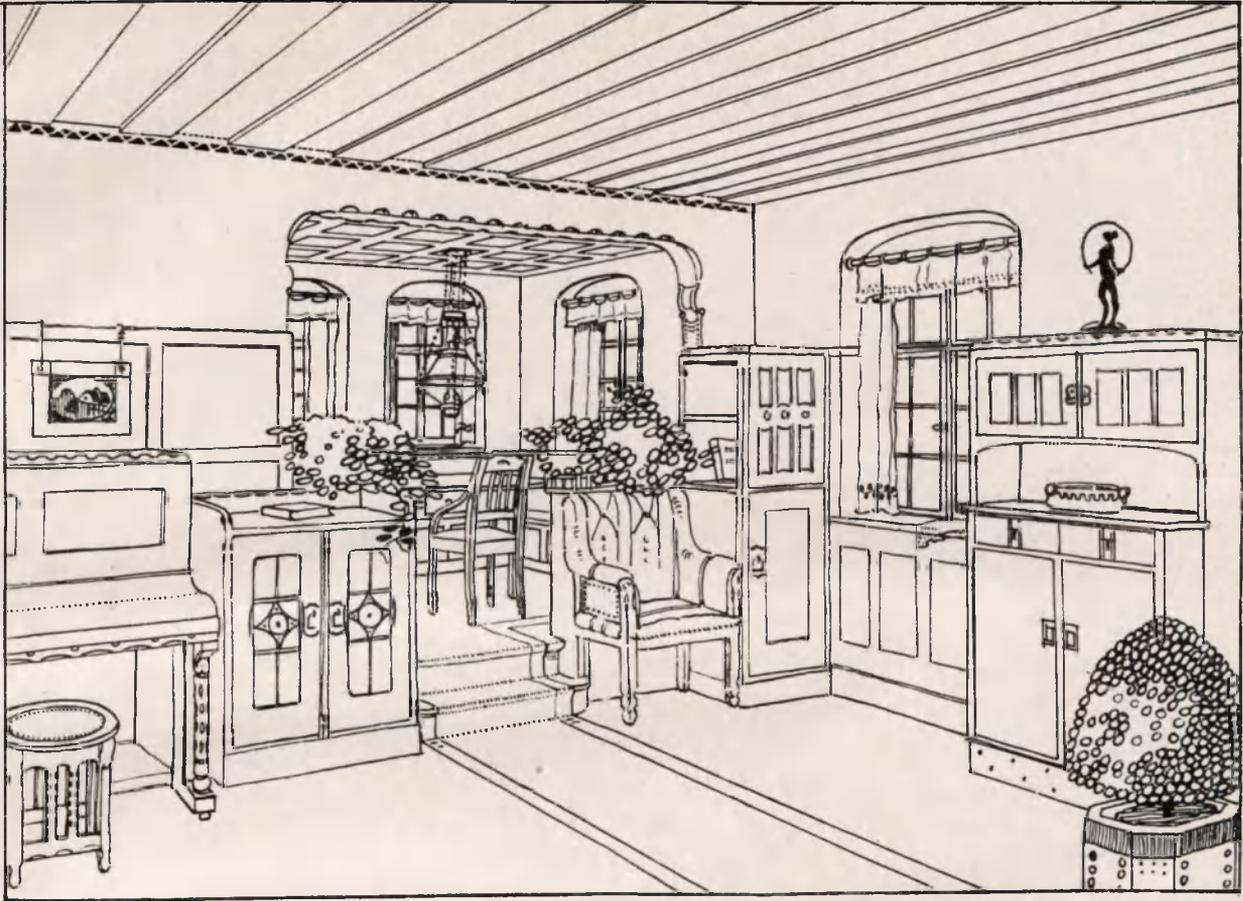


Erdgeschoss.



Oberstodt.





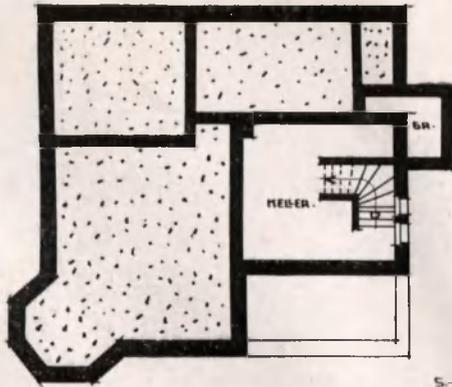
I. Nr. 1. (Kennwort: *Naturkind*.) 1. Preis.

*Hermann Moser-Ulm a. D.*

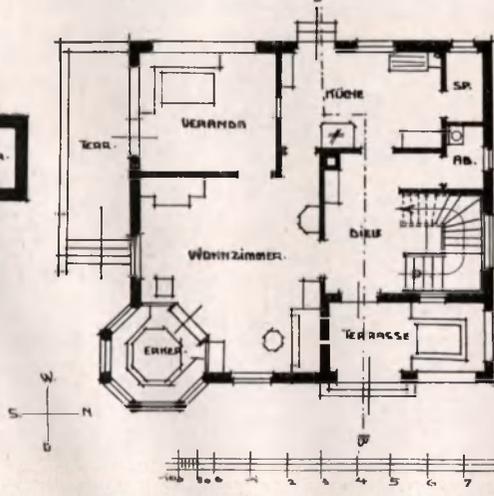


BERECHNUNG:				
<b>MEBERGESCHOSS:</b>	<b>ERDGESCHOSS:</b>	<b>DAHSTROM:</b>	<b>GESAMTKOSTEN</b>	
12 500 x 4,50 x 2,50	12 4030 x 7,50 x 7,25	12 44 000 x 6,50 = 74 500	SAMT EINFRIEDUNG, AUF-	
= 56 250 RM d. AWM	12 2 300 x 5,50 x 4,25	12 4 500 x 2,70 = 12 185	BAUTEN ETC.	
= 562,50 RM	2 x 2 400 x 4,00 = 4 800	= 259 050 RM d. AWM = 328 735 RM	<b>RUND 10000 RM</b>	
	2 23 500 x 2 45 RM = 4252,50 RM			

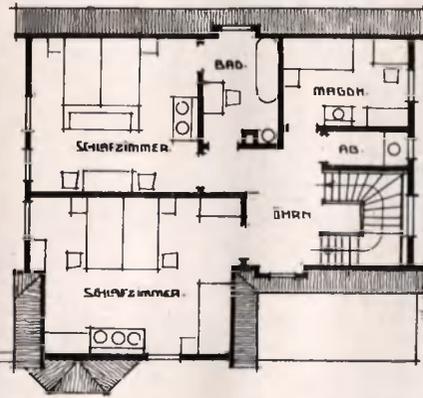
MEBERGESCHOSS:



ERDGESCHOSS:

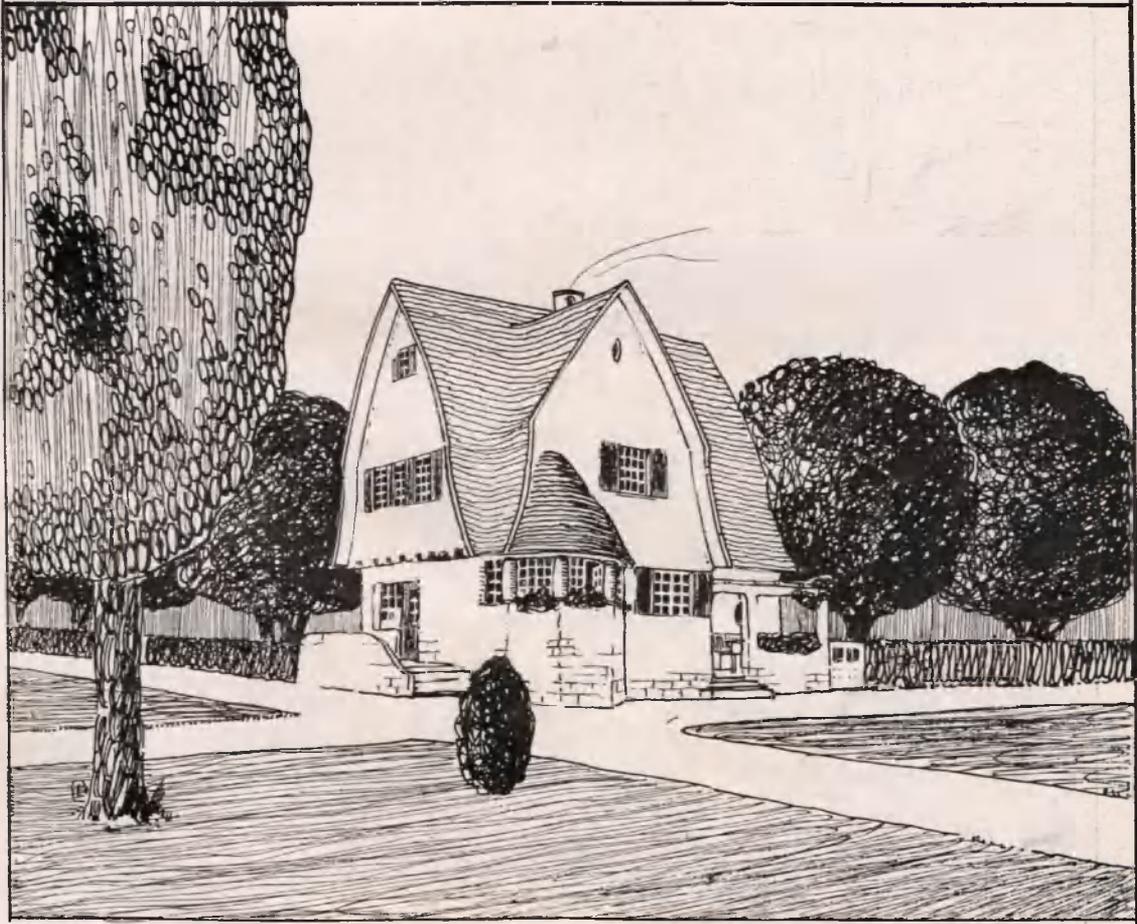
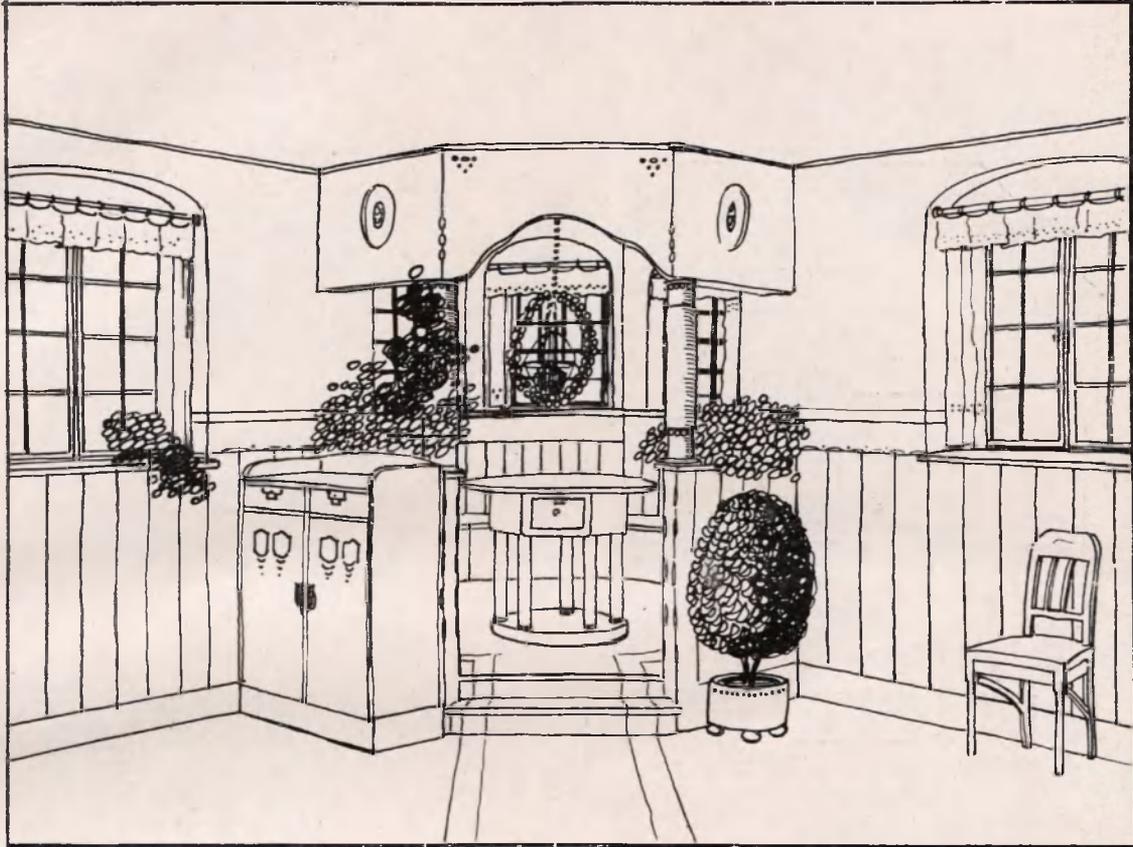


DAHSTROM:



SEHNIT-A-B:





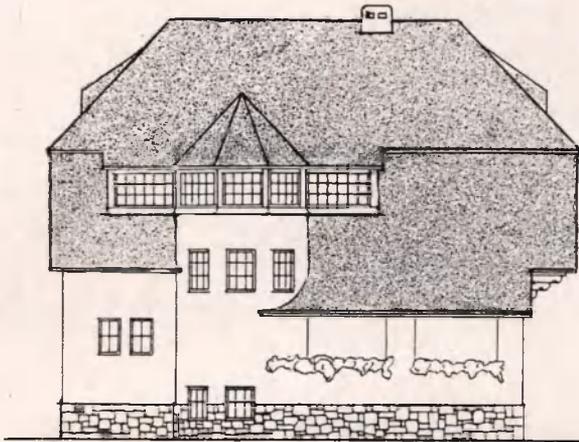
Oben: Wohnzimmerdecke

Unten: Außenperspektive

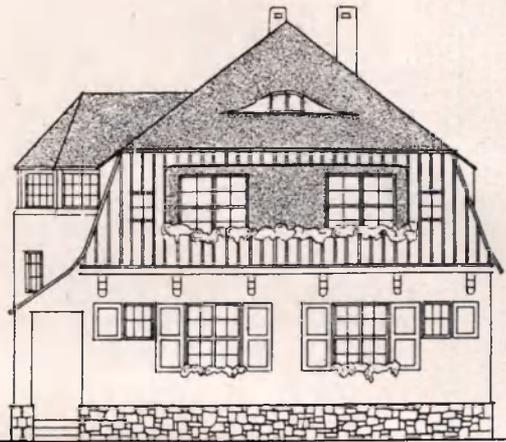
I. Nr. 2. (Kennwort: *Kickeriki*.) Ein 2. Preis.

*Hermann Moser-Ulm a. D.*

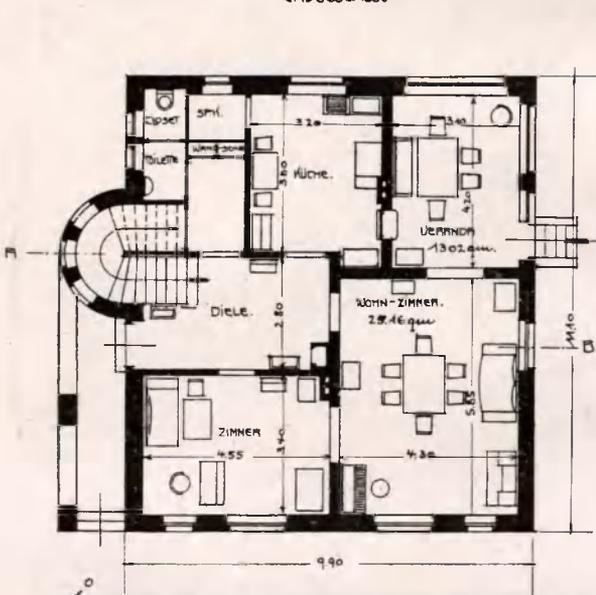
NORDWEST-ANSICHT



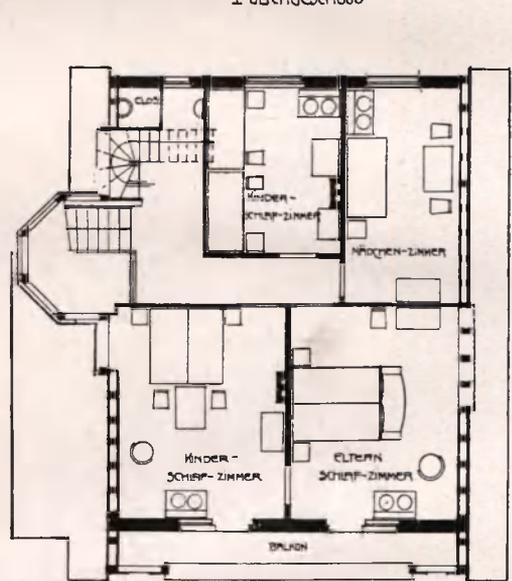
SÜDWEST-ANSICHT



ERDGESCHOSS



I. OBERGESCHOSS

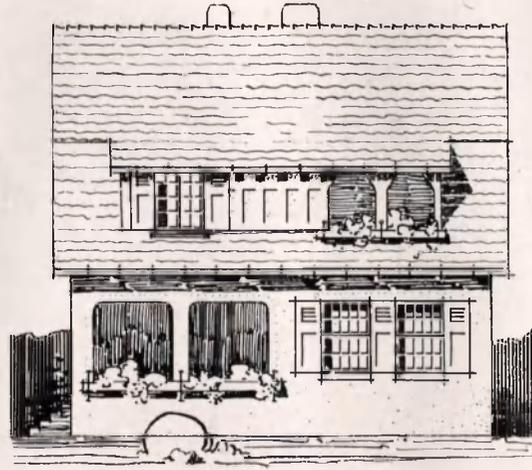


BEZUGS-GRÖSSE	PREIS	HOHE	U.B. INHALT
WÄRMEN	540,500	1,80	106,16
WÄRMEN	140,314	3,70	359,72
WÄRMEN	140,314	3,00	313,37
WÄRMEN	140,314	3,00	313,37

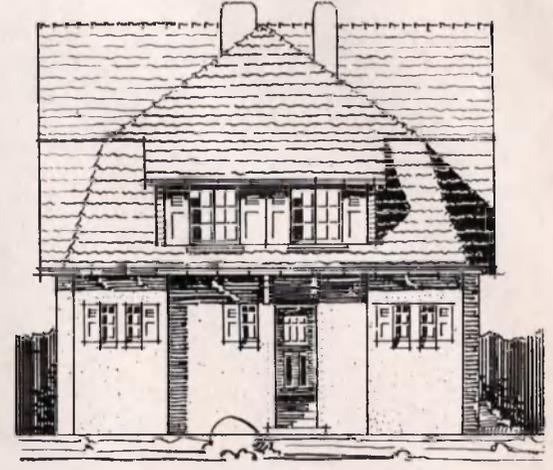
ZUSCHLAG FÜR EINBAU-UND ANLAGEN 2,14 00  
 41900,00 MARK



WESTANSICHT.



SÜDANSICHT.



NORDANSICHT.

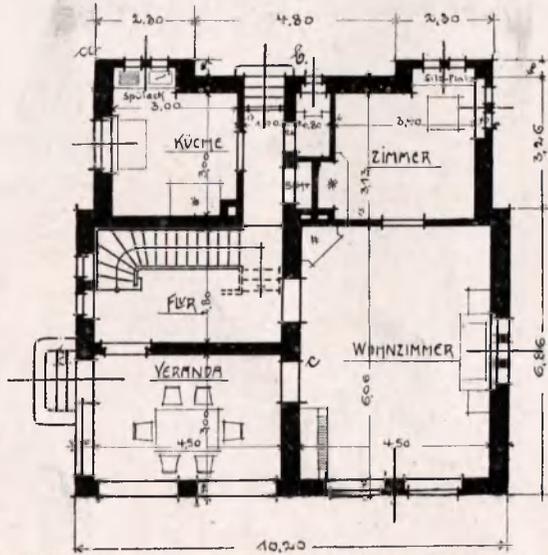
KOSTEN-BERECHNUNG.

$$6,80 \cdot 5,40 \cdot 2,10 = (a \cdot b \cdot c \cdot d) = 77,11 \text{ cbm}$$

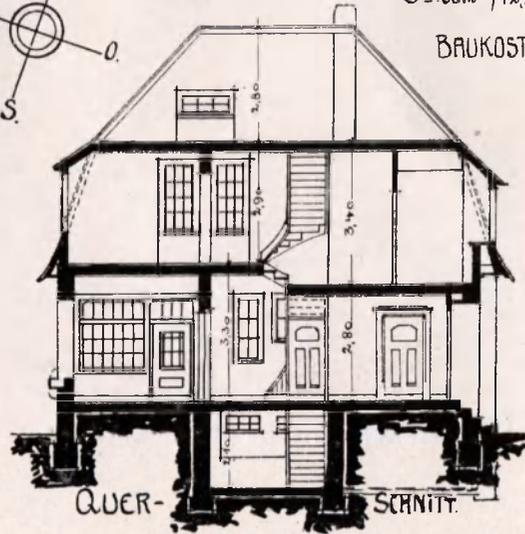
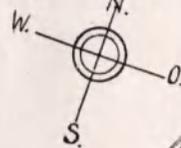
$$(10,20 \cdot 10,12 + 2,30 \cdot 0,70 \cdot 2 - 3,26 \cdot 0,40 \cdot 2) \cdot (3,30 + 2,90) = 635,19$$

$$59 \text{ cbm} \cdot 712,30 = 15p \text{ Mk} =$$

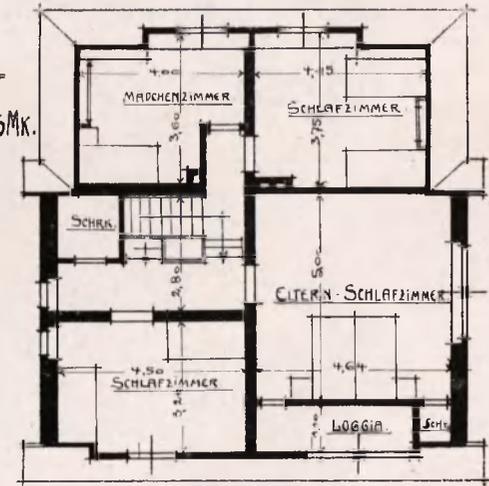
BAUKOSTEN: 10685 Mk.



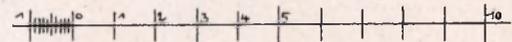
ERDGESCHOSS.



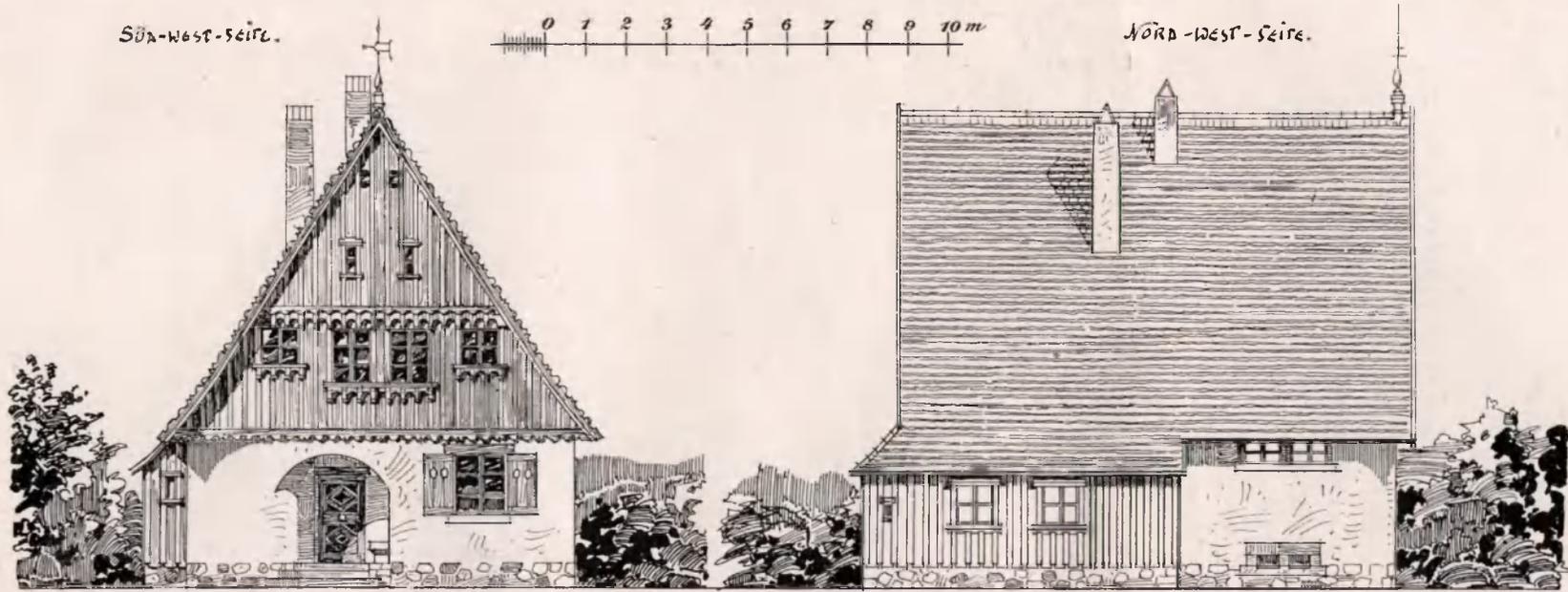
QUER-SCHNITT.



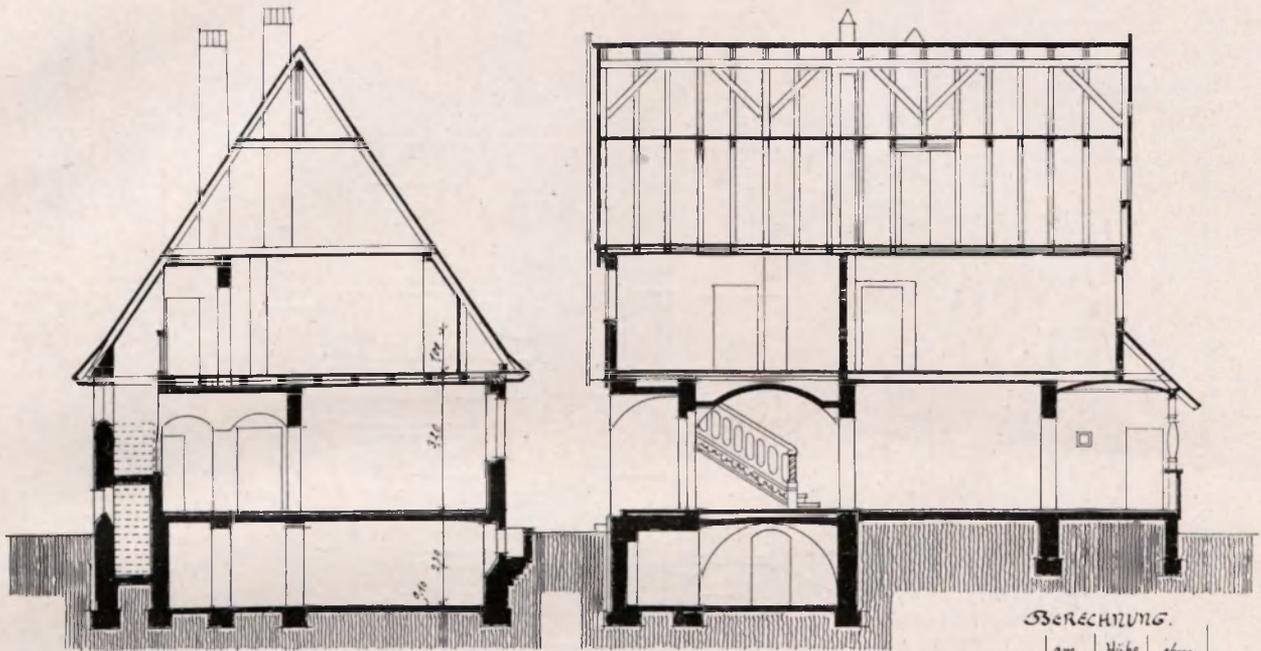
ÜBERGESCHOSS.



I. Nr. 5. (Kennwort: Häusel.) Ein 2. Preis.



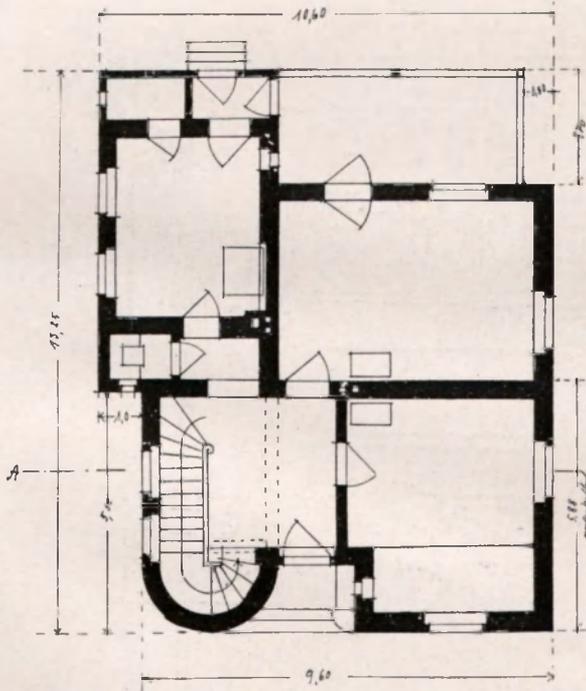
Franz Vogt-Breslau.



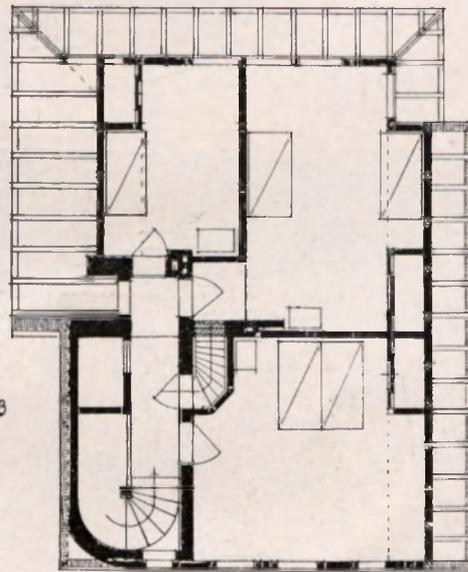
BERECHNUNG.

	qm	Höhe	cbrm
Keller 5,11-9,60	54,45	2,30	129,84
Erdb. u. Dachgeschoss inkl. Keller-Opfenstein	328,10-819	4,30	570,39
13,35-10,60-(1,80-2,00-5,70-1,00)	132,65		
Zus.	700,25		cbrm

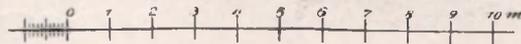
Baukosten: 700,23 15 = M 10500 M



ERDGESCHOSS.

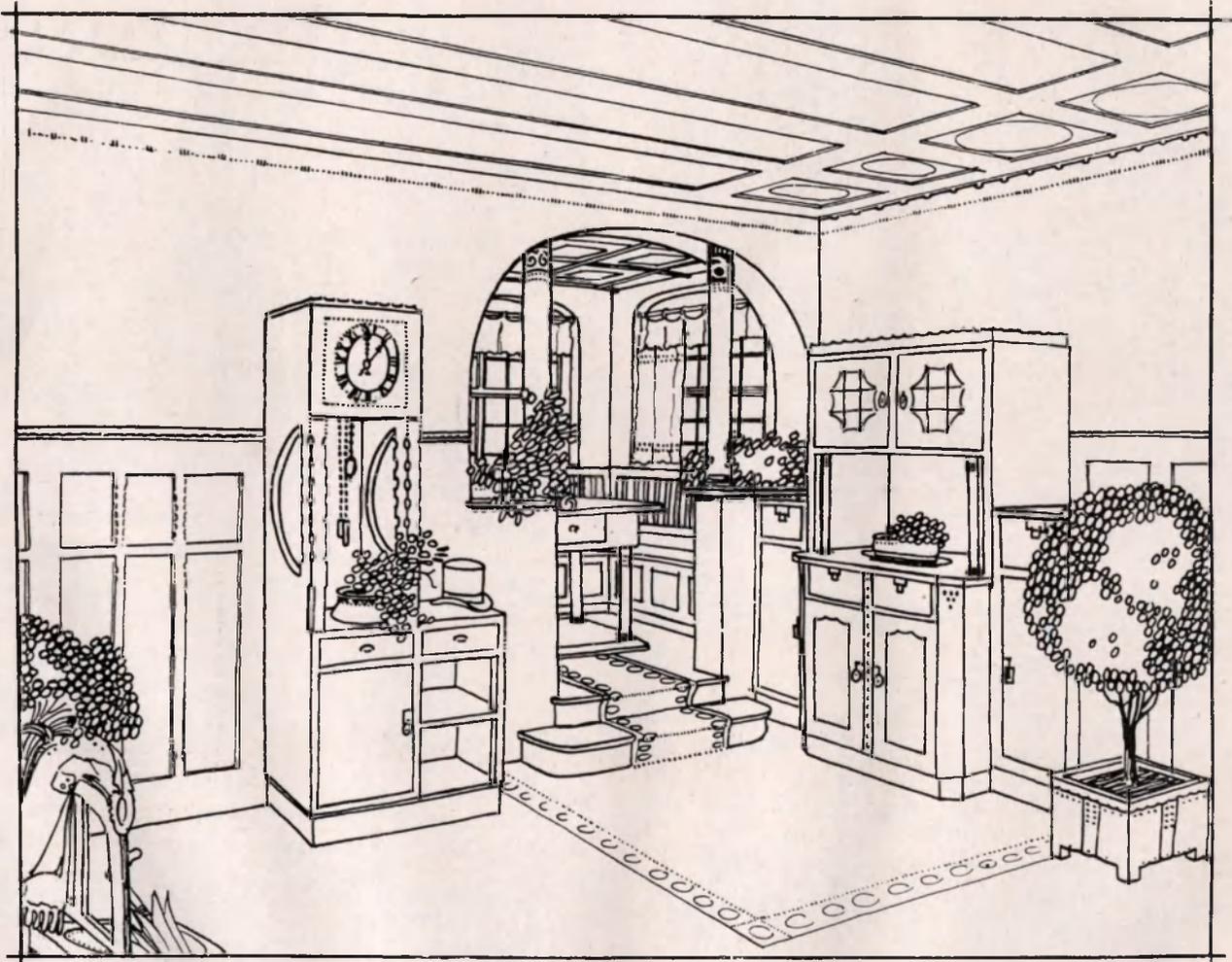


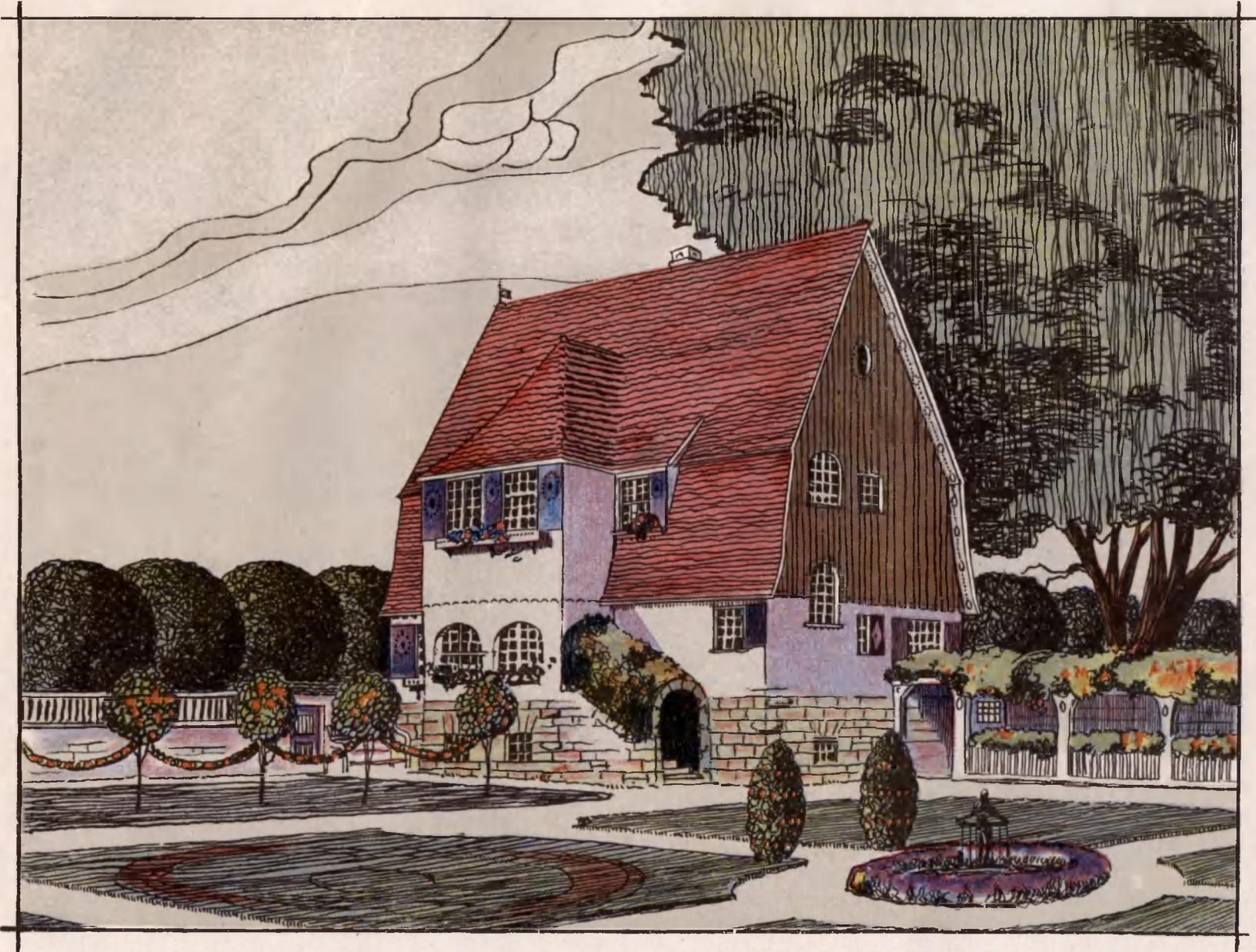
DACHGESCHOSS.



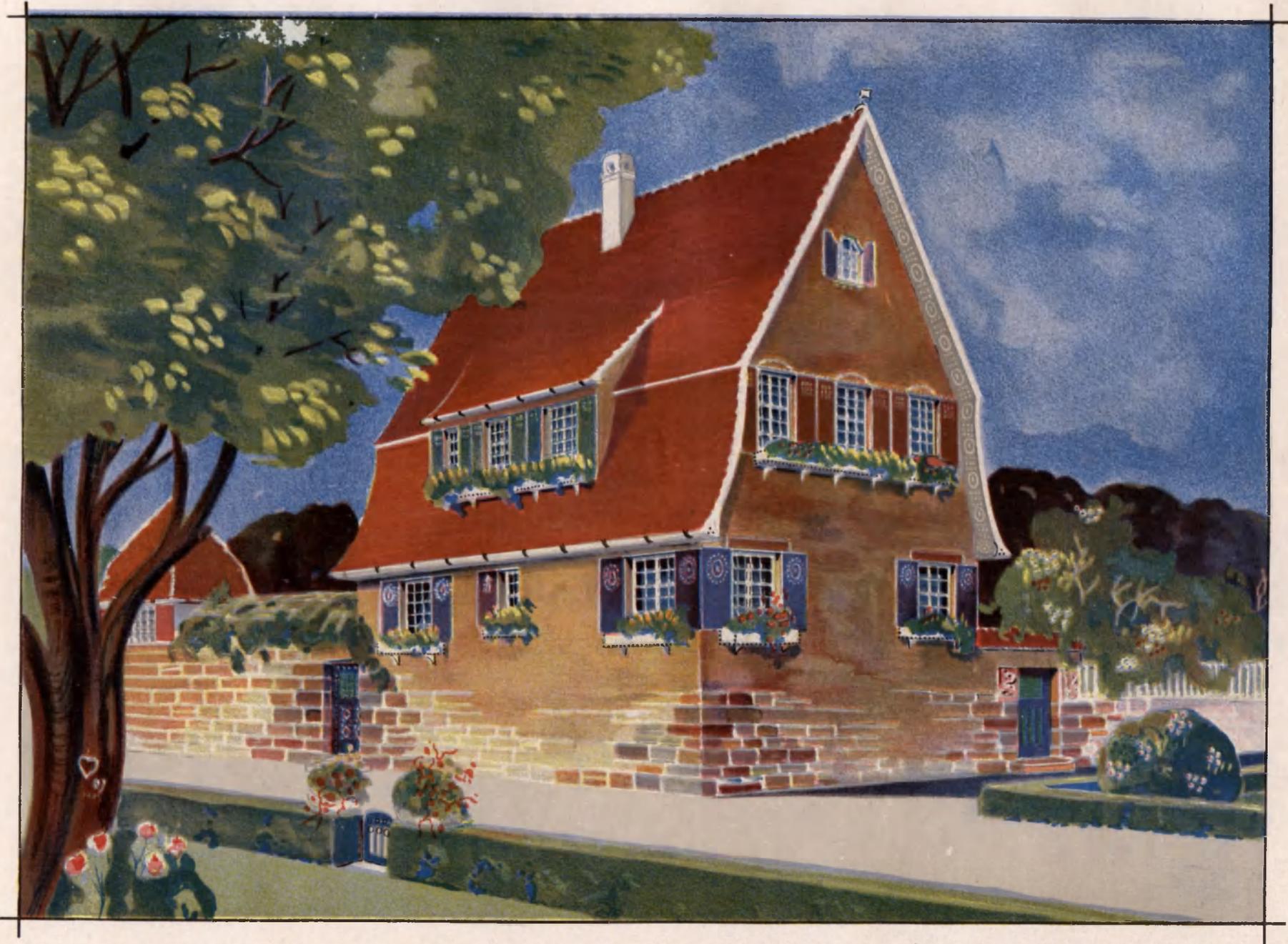
I. Nr. 6. (Kennwort: *Unter einem Dach*) Z. A. e.

Hermann Moser - Ulm a. D.











Projekt zu Ziffer 1.  
Motto:  
Unter einem Dach

Südsüdostansicht



Südwestansicht



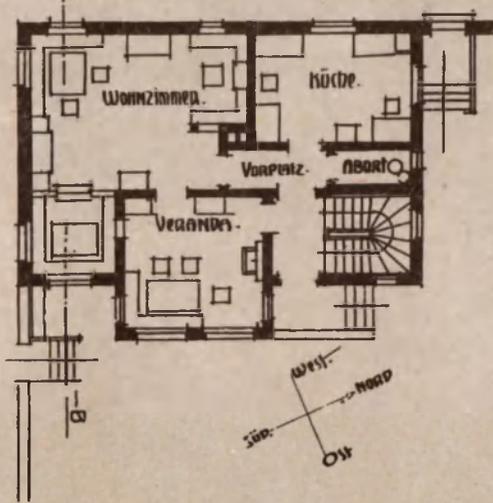
Schnitt A-B



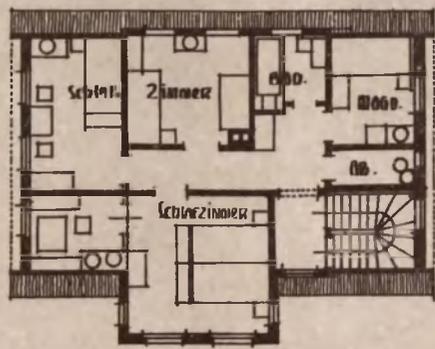
Nordwestansicht



Erdgeschoss



Dachstuhl



**Kostenberechnung**

**TRÜBENRÄUMS:**  
 $4 \times 4,40 \times 4,00 = 68,80$   
 $4 \times 4,00 \times 2,50 = 40,00$   
 108,80 RM

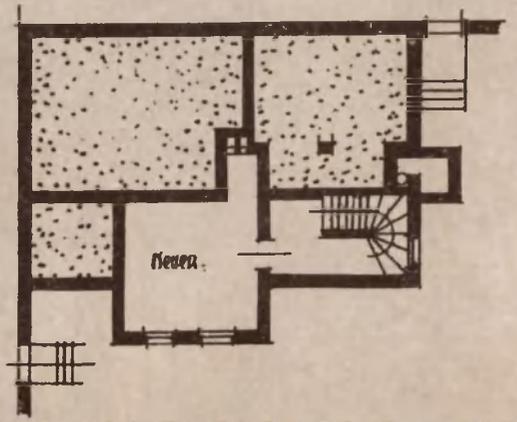
**ERDESSIMMS:**  
 $4 \times 0,50 \times 4,00 = 8,00$   
 $4 \times 2,00 \times 4,00 = 32,00$   
 40,00 RM

**BAUSILO:**  
 $4 \times 0,40 \times 4,00 = 6,40$   
 $4 \times 2,00 \times 4,00 = 32,00$   
 38,40 RM

**FÜR EINFRIEDUNG, AUFSATZEN etc.**  
 2.693,00 RM

**Besammlungen**  
 10 000,00 RM

Keller



MASSSTAB: 1:100

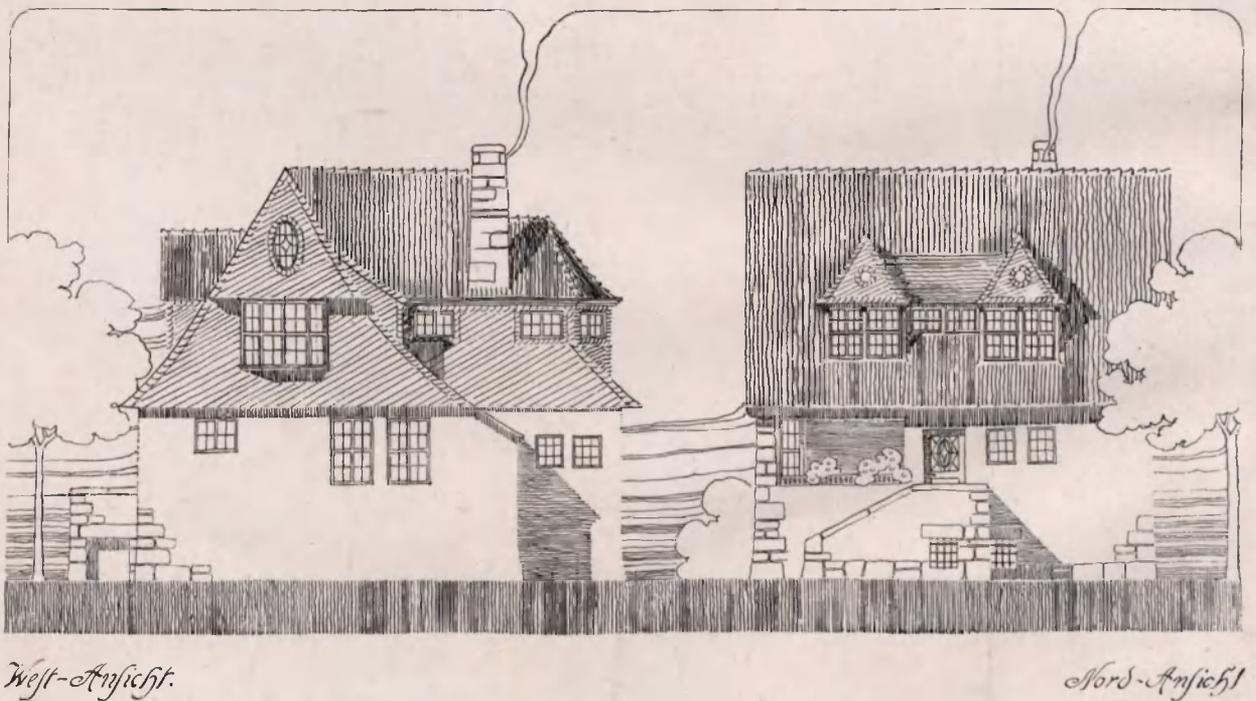
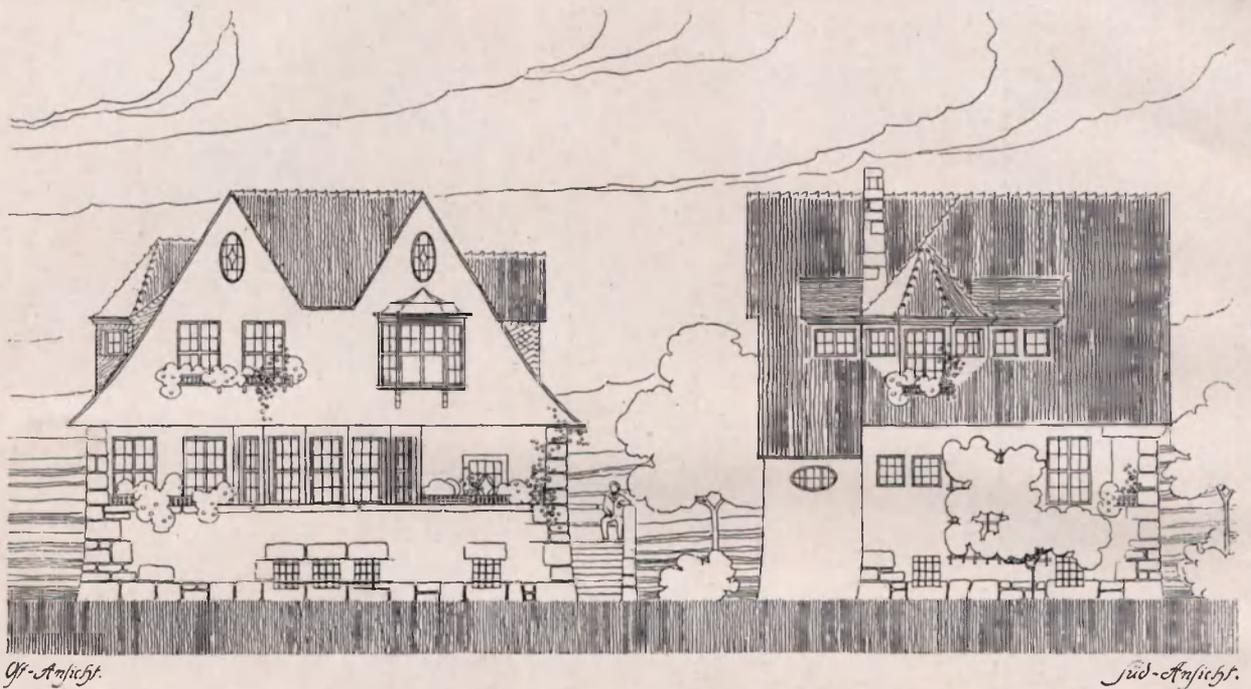




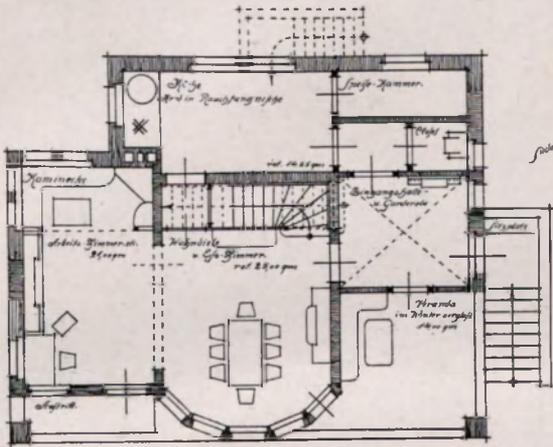
*Nordost-Ansicht*

*Südwest-Ansicht.*

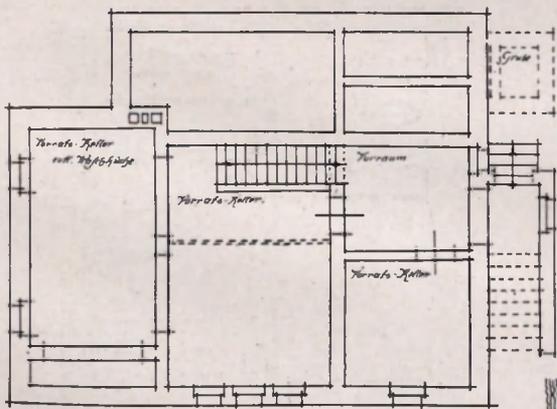
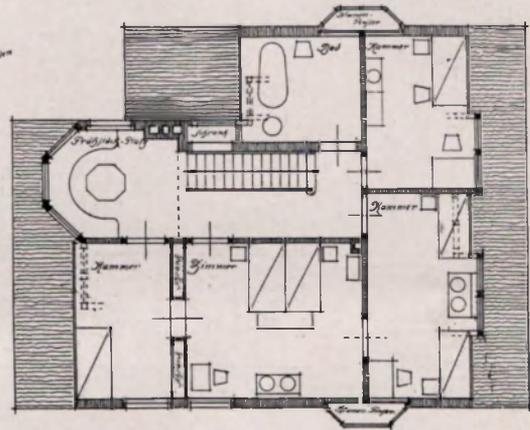
*Einfamilien-Wohnhaus.*



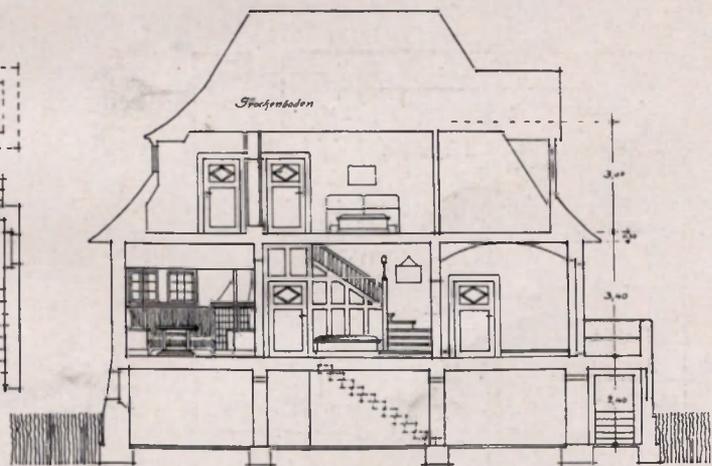
Erdgeschoss



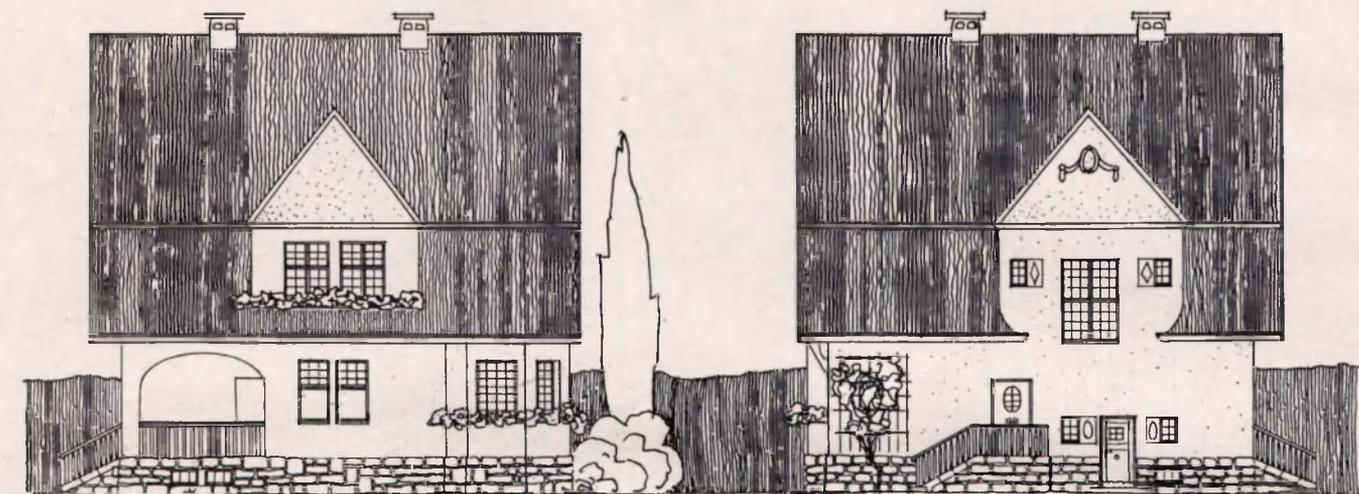
Obergeschoss



Keller

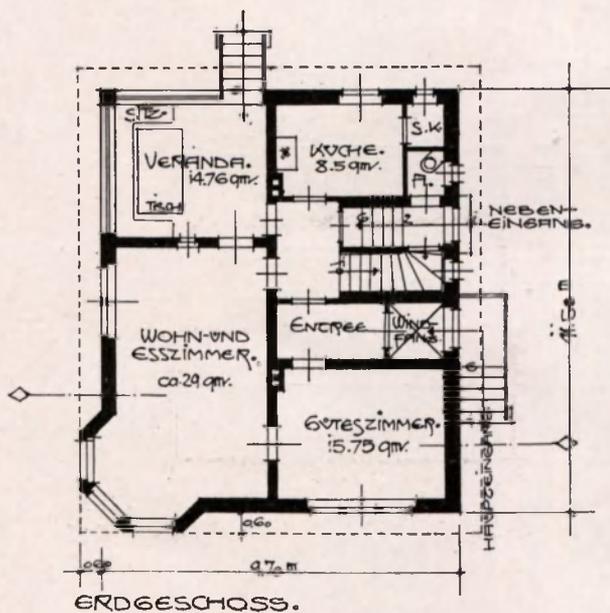
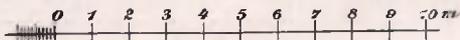


Längsschnitt

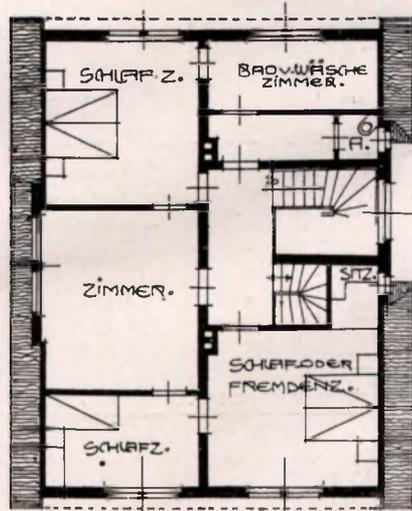


SEITENANSICHT.

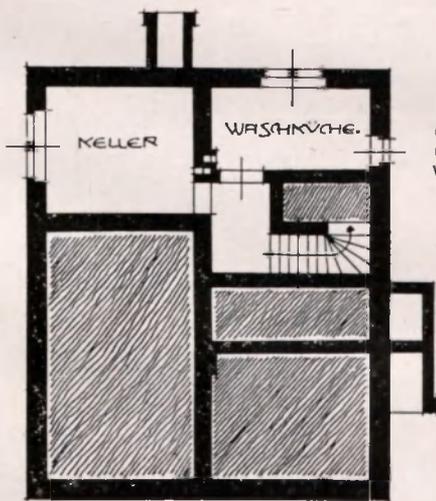
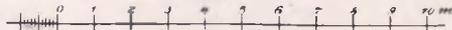
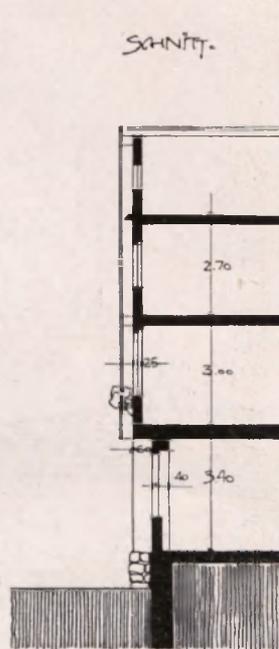
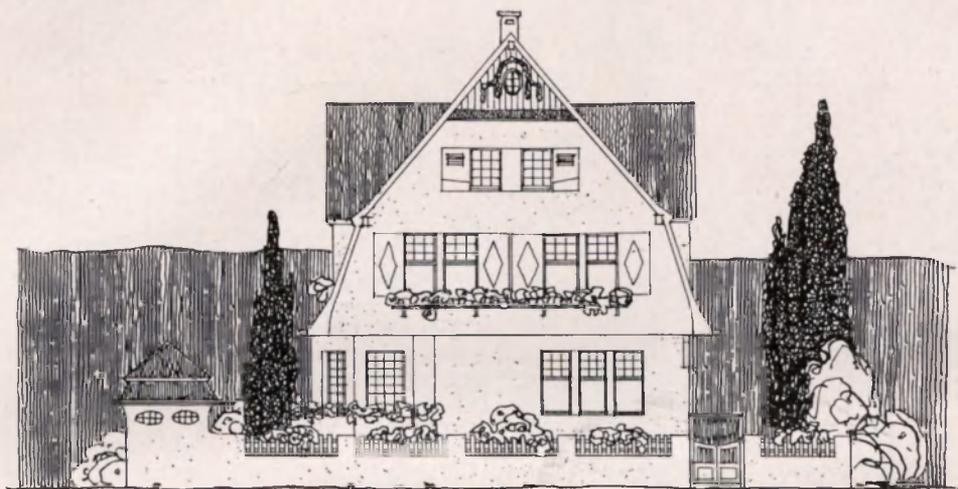
SEITENANSICHT N. D. EINGANGS.



ERDGESCHOSS.



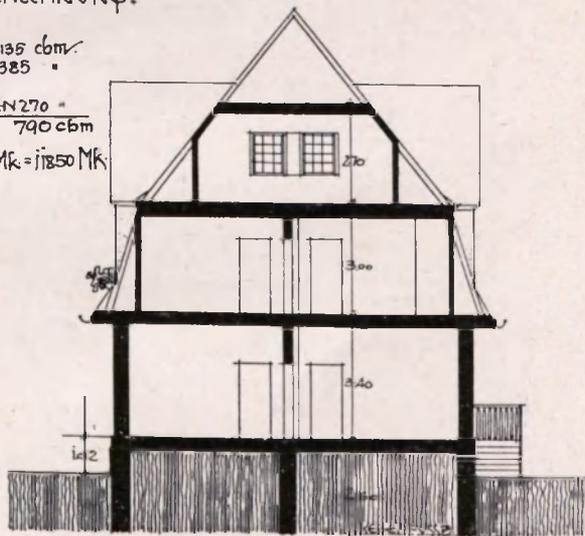
OBERGESCHOSS.



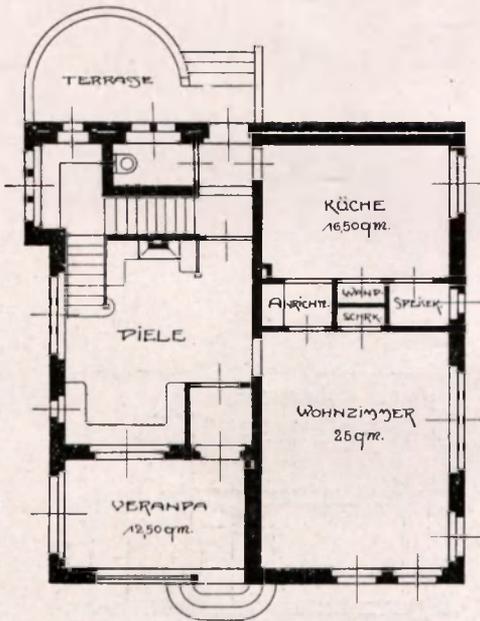
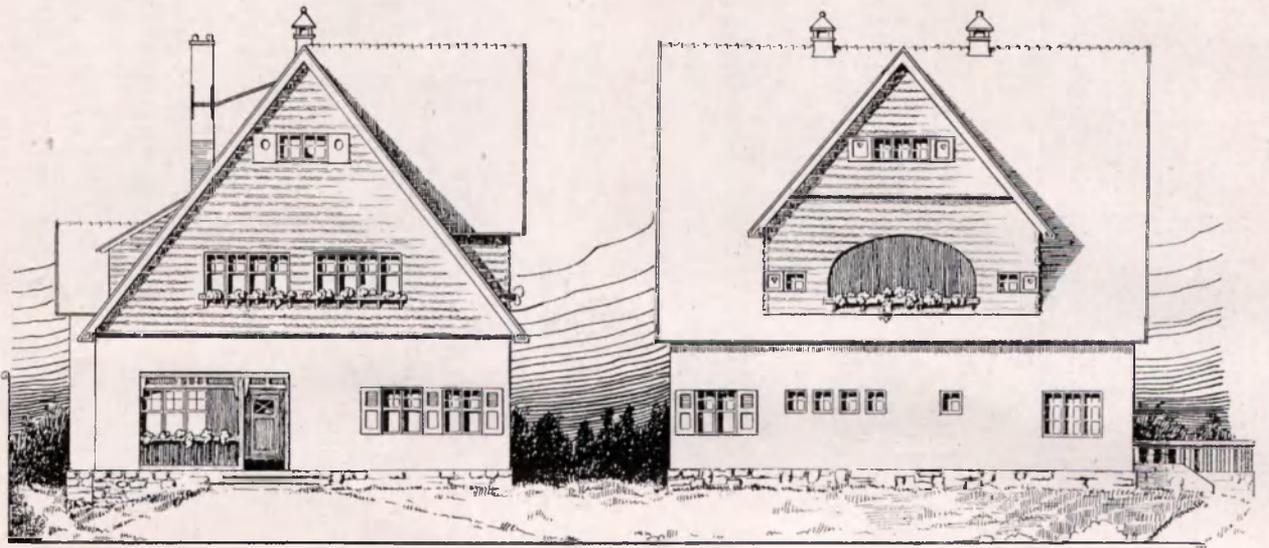
KELLERGESCHOSS.

KOSTENBERECHNUNG.

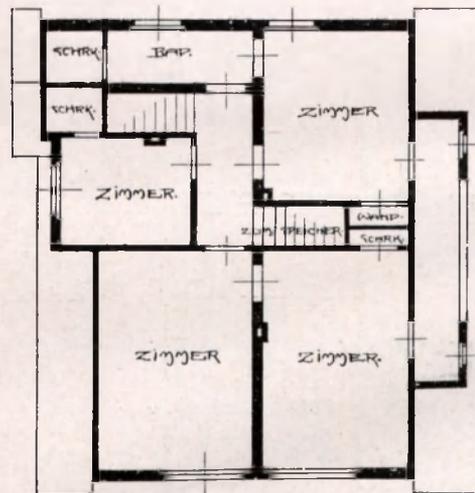
KELLER 135 cbm.  
 ERDGESCHOSS 385 "  
 OBERGESCHOSS  
 v. DACHAVSBAUEN 270 "  
 790 cbm  
 790 cbm · 15 Mk = 11850 Mk



QUERSCHNITT. ∞ ∞.

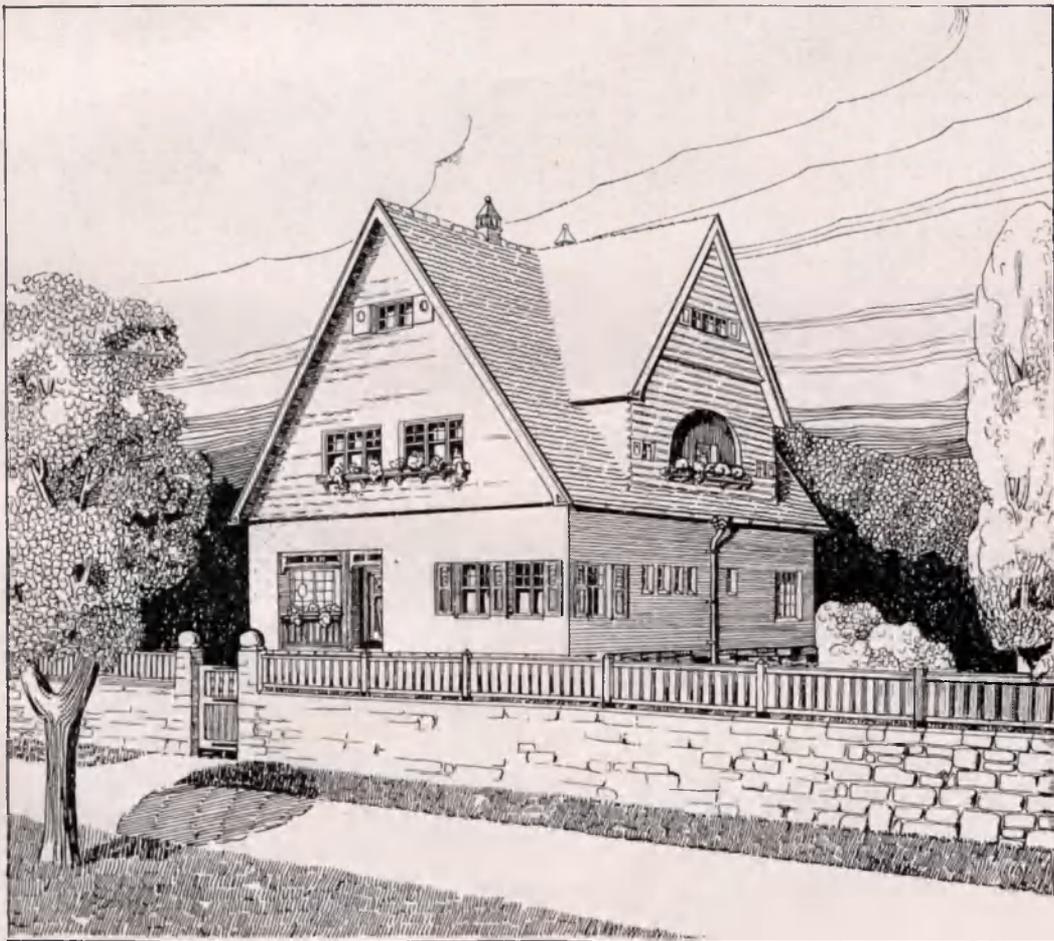
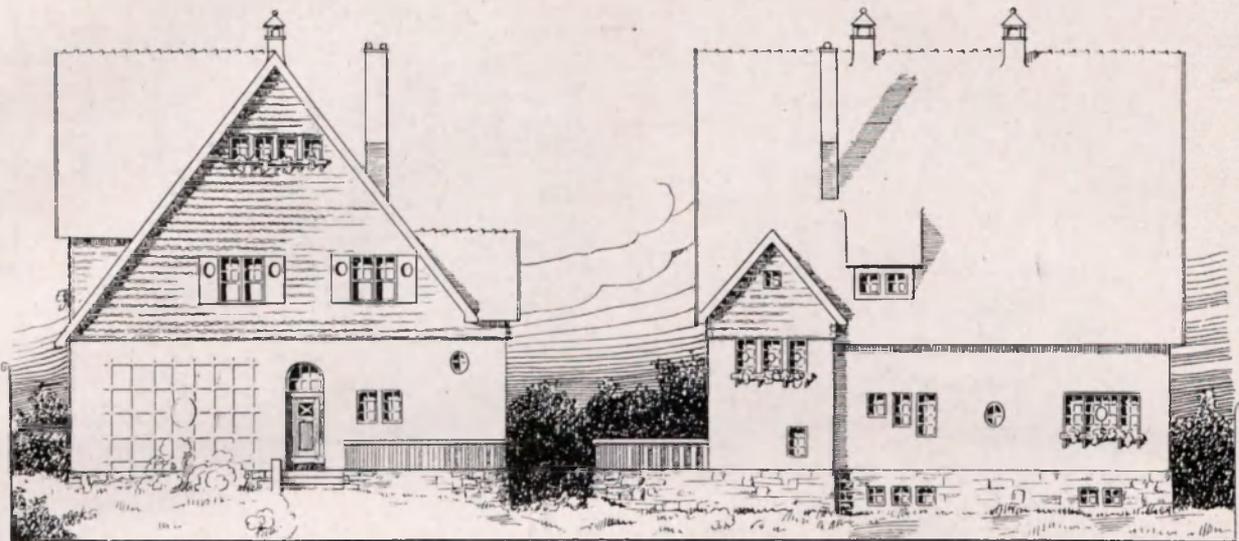
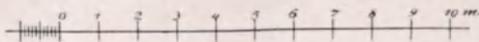


ERDGESCHOSS.



DACHGESCHOSS.







Westfront.



Schaubild



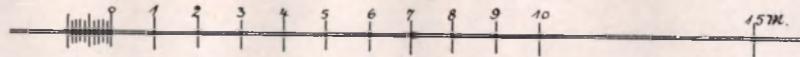
Südfront.



Ostfront.



Nordfront.





*Berechnung  
des umbauten Raumes  
und der Baukosten.*

$11,00 \cdot 8,00 = 88,00 \text{ qm}$   
 $6,13 \cdot 2,50 = 15,32 \text{ „}$   
 $3,55 \cdot 1,00 - \frac{(0,75 \cdot 0,75) \cdot 2}{2} = 2,99 \text{ „}$   
 $106,31 \text{ qm} \cdot 6,65 \text{ m Höhe} = 706,96 \text{ cbm.}$

*Tiefer geführte Stellerräume*

*Waschküche:*

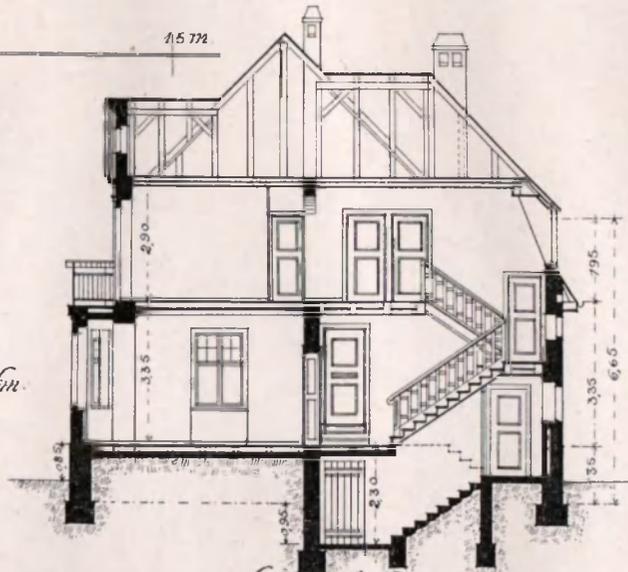
$4,10 \cdot 3,66 = 15,00 \text{ qm}$

*Vorplatz u. Treppe:*

$2,58 \cdot 2,33 + 2,08 \cdot 1,75 = 9,65 \text{ „}$

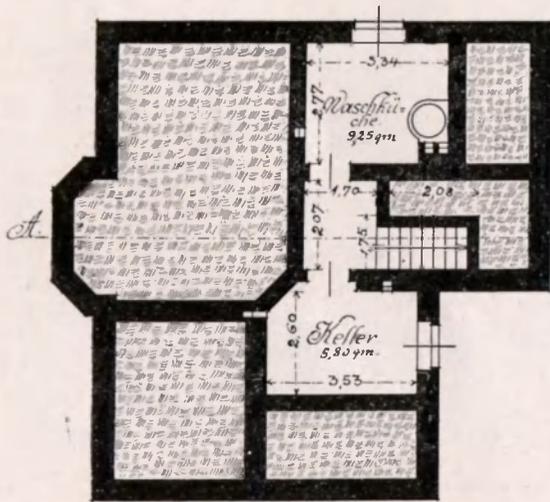
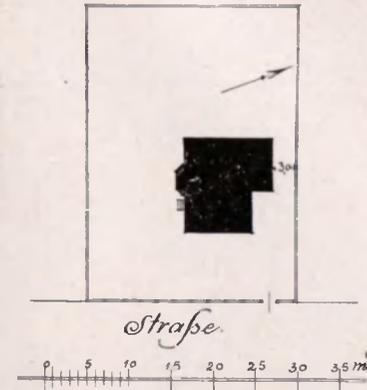
*Vorratskeller:*

$4,55 \cdot 2,98 = 13,56 \text{ „}$   
 $38,21 \text{ qm} \cdot 0,95 \text{ m Höhe} = 36,30 \text{ „}$   
 $743,26 \text{ cbm} \text{ à } 15,00 \text{ Mk} = 11148,90 \text{ Mk.}$

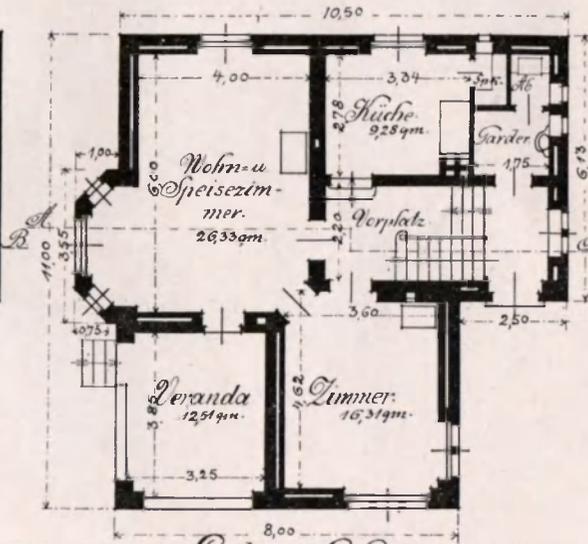


*Schnitt A-B.*

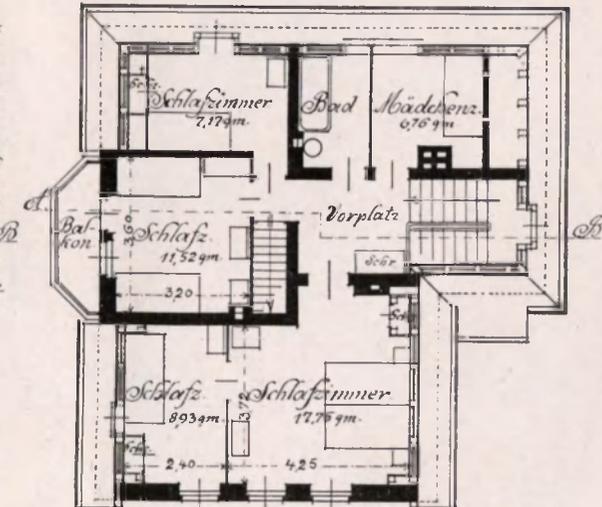
*Lageplan*



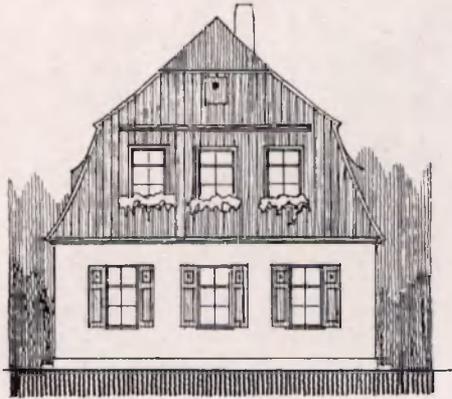
*Kellergeschoss.*



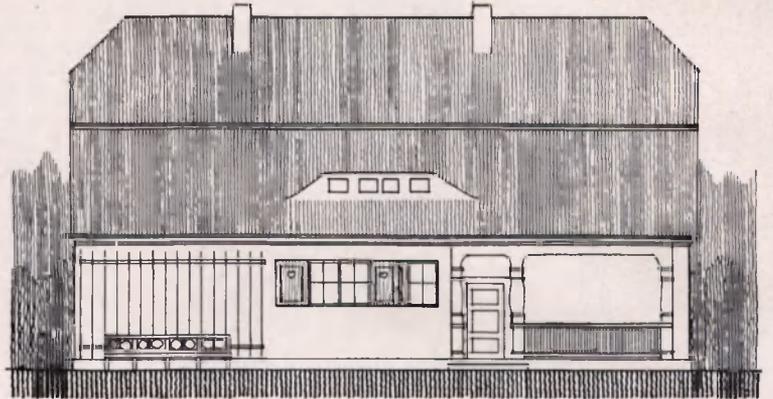
*Erdgeschoss.*



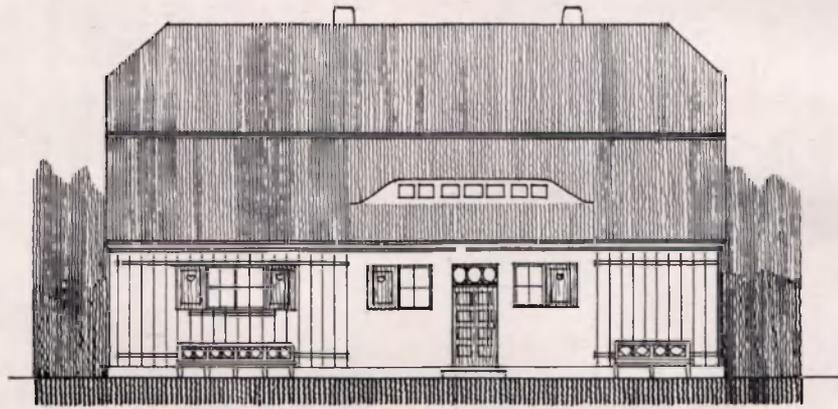
*Dachgeschoss.*



Rechte u. linke Giebelansicht



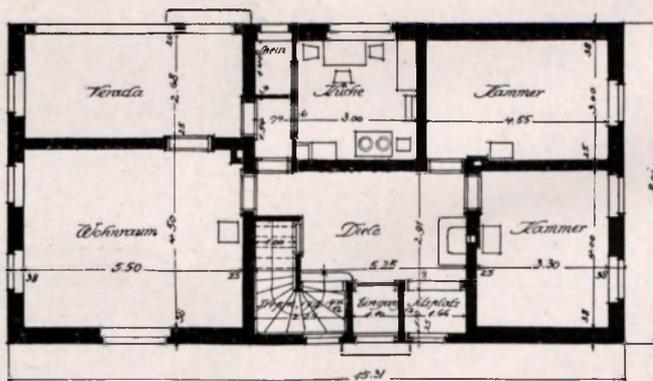
Ansicht vom Garten



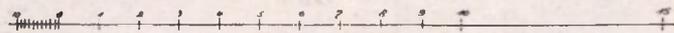
Ansicht von der Straße

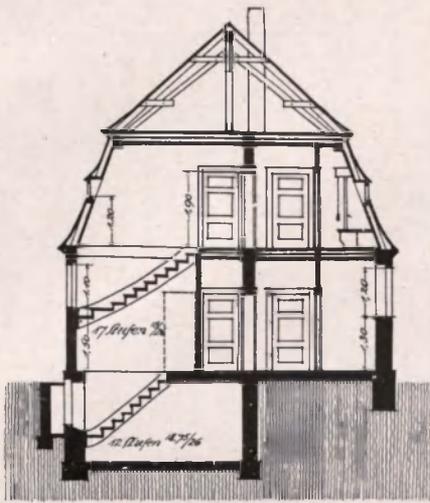
*Kostenberechnung:*

Grundfläche:  
 $13,5 \cdot 50 = 675 \text{ qm}$   
 Gartenküchen:  
 Erdgeschoss: 3,10  
 Durchgehhaus: 2,30  
 $\Sigma = 5,40$   
 $12,63 \cdot 5,90 = 74,32 \text{ cbm}$   
 Kellergeschoss:  
 $3,87 \cdot 4,75 \cdot 2,25 = 40,73$   
 $776,25 \text{ cbm}$   
 Baukosten:  
 $776,25 \cdot 15 = 11.643,75 \text{ Mk}$

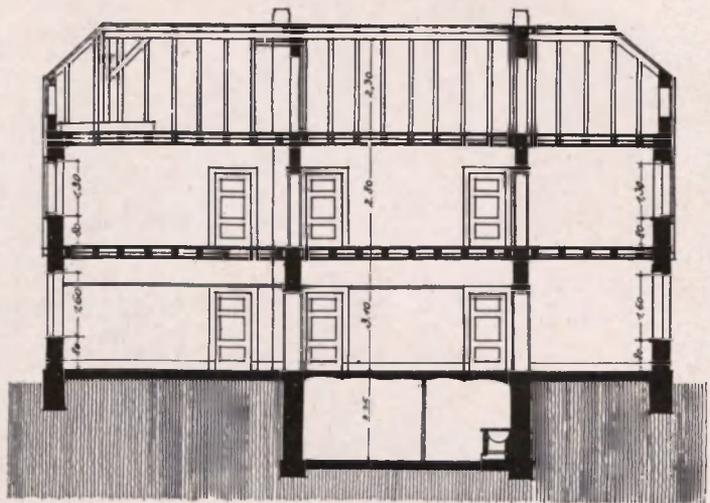


Grundriss des Erdgeschosses



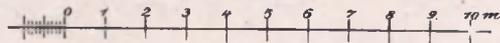
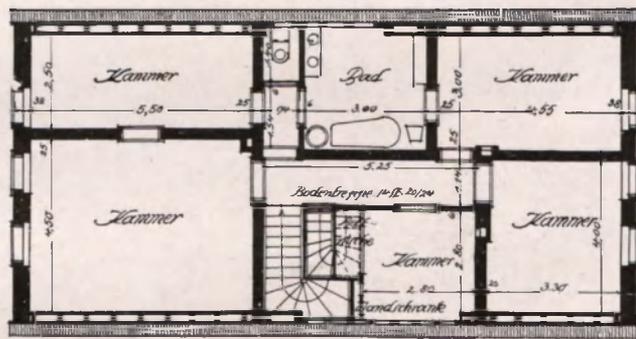


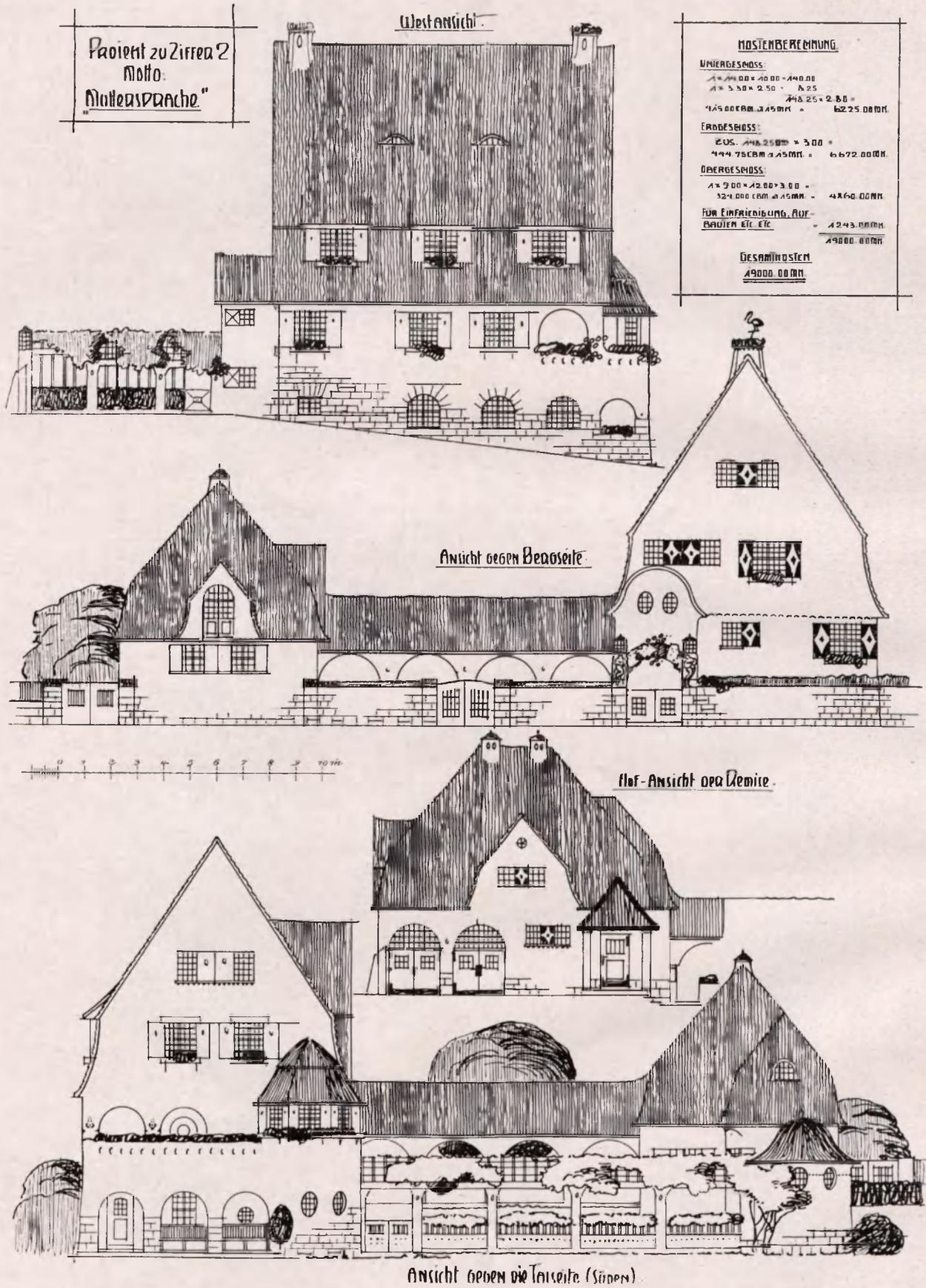
Querschnitt

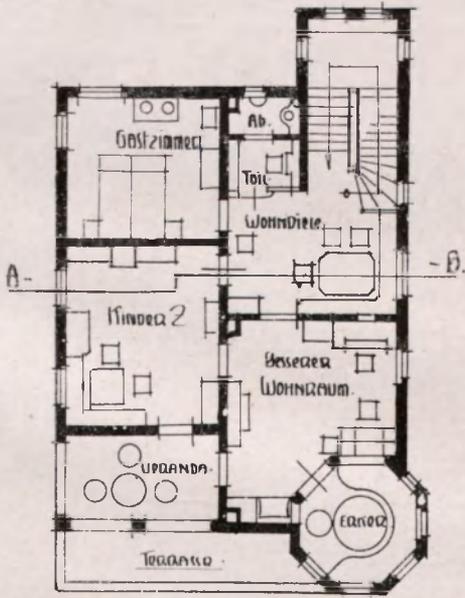
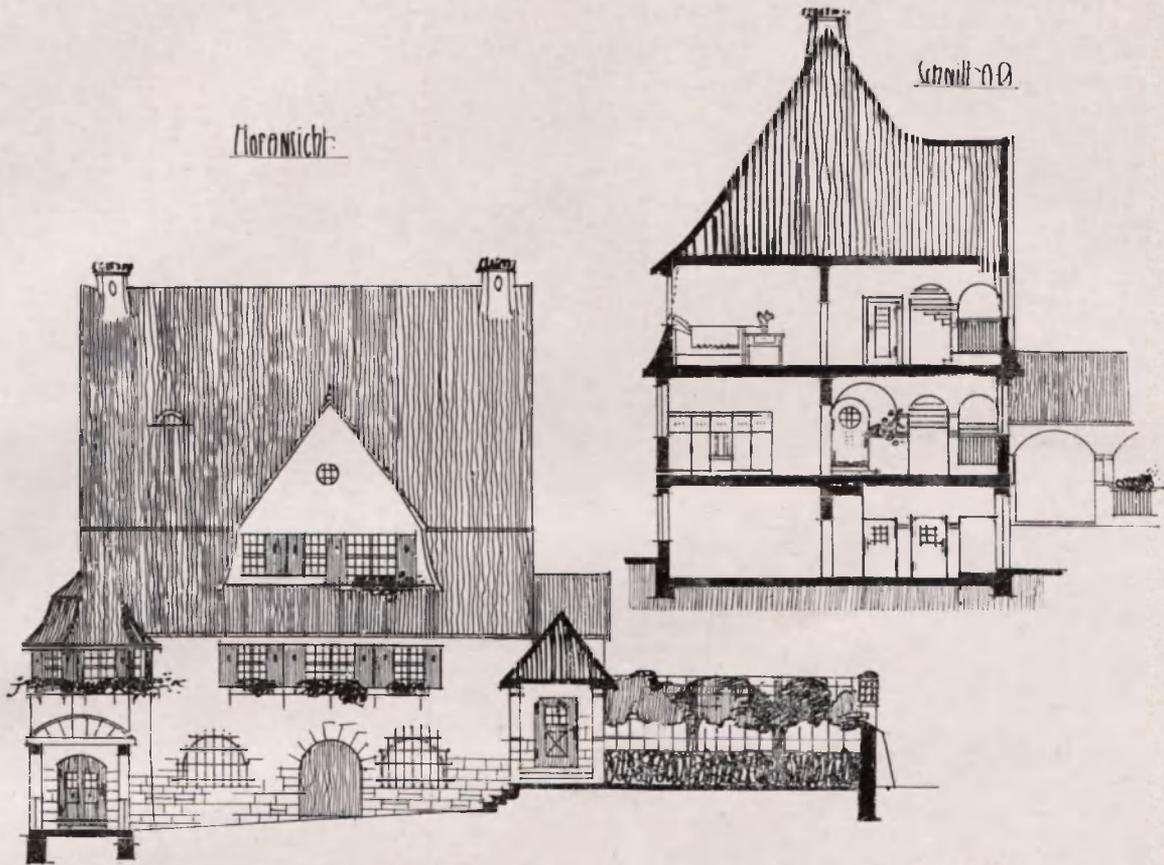


Längenschnitt

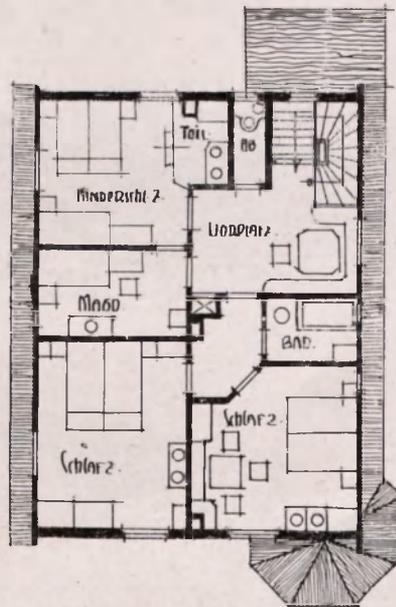
Grundriß der  
Dachgeschosses.



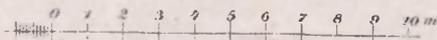


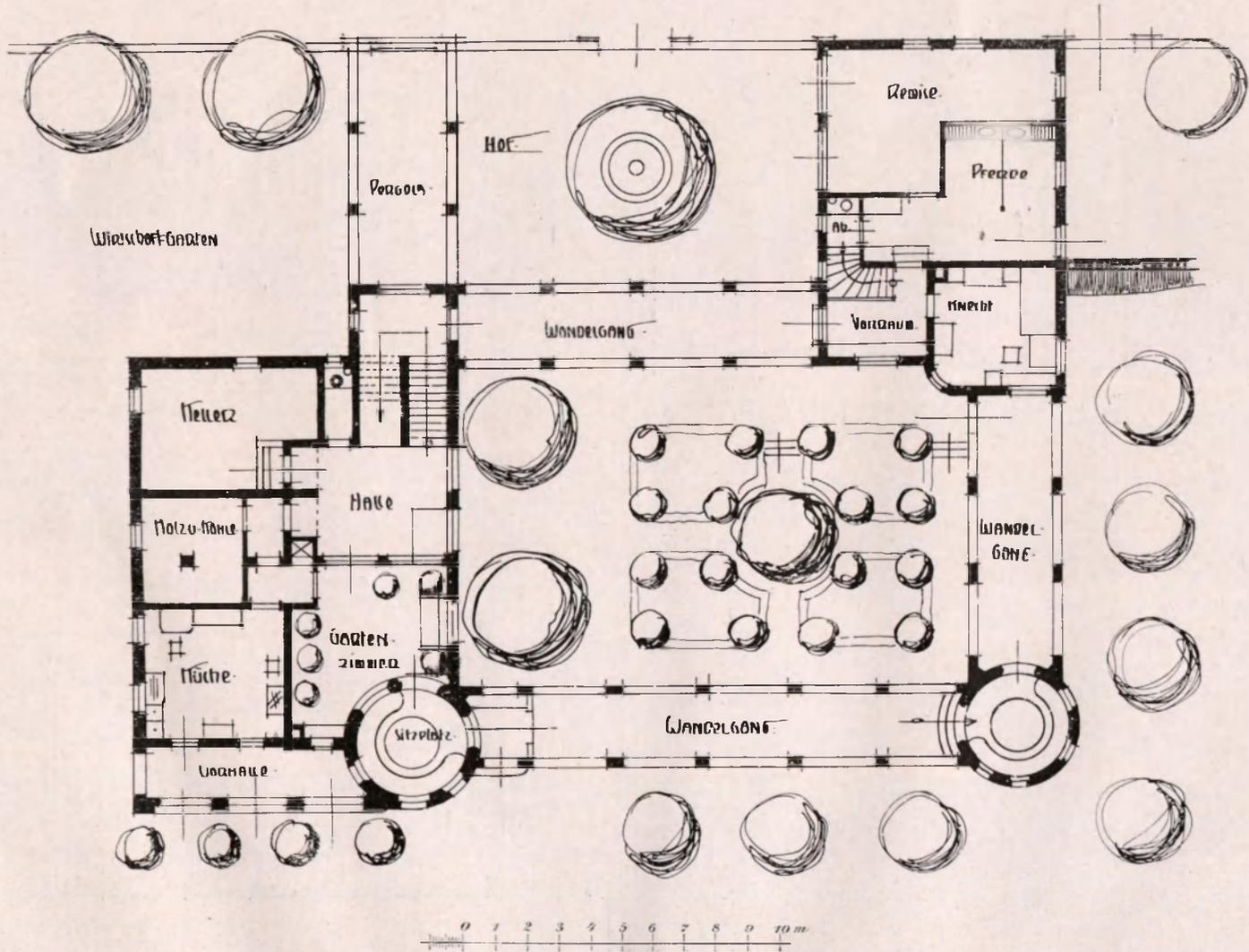


Obergeschoss

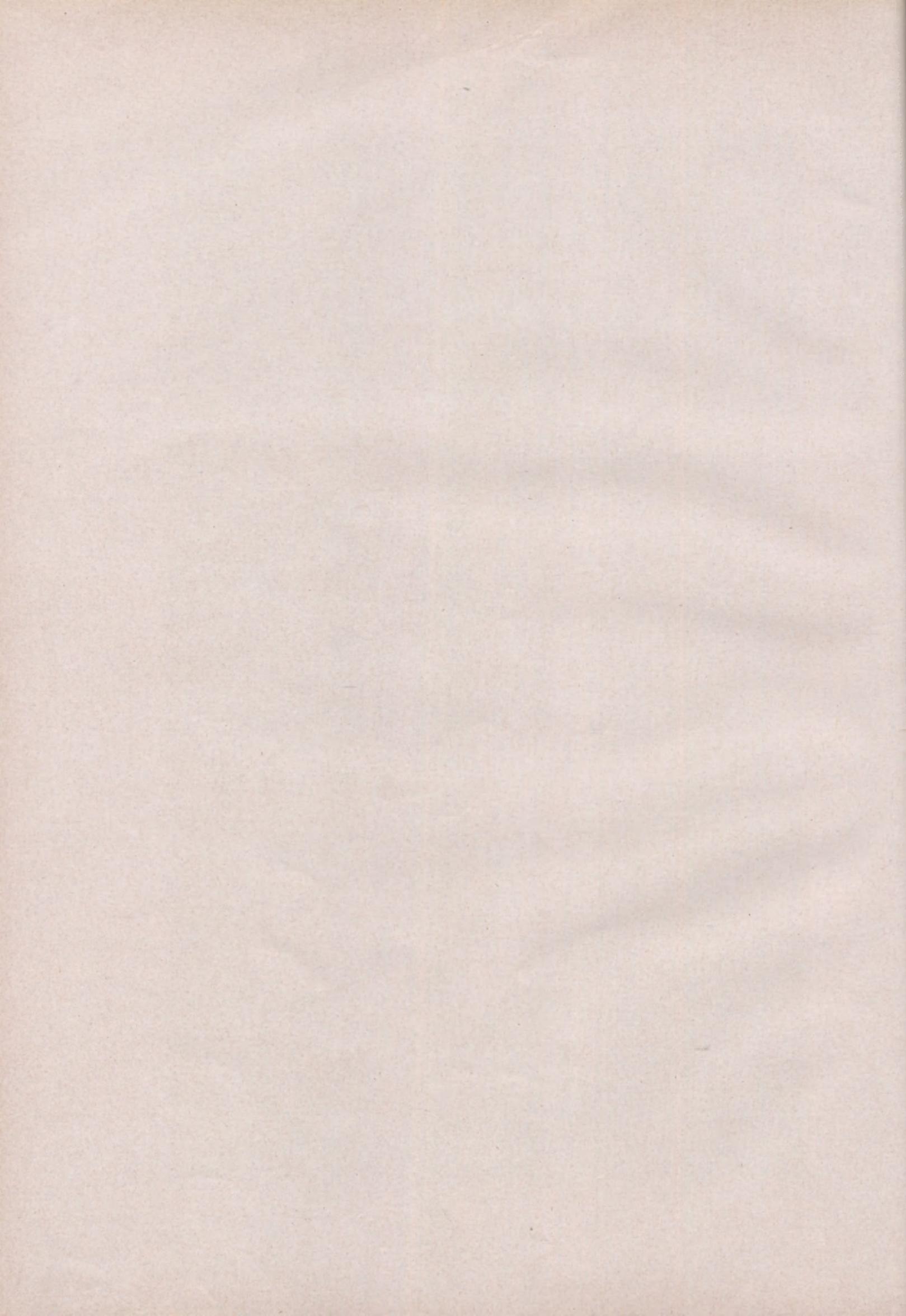


Dachgeschoss

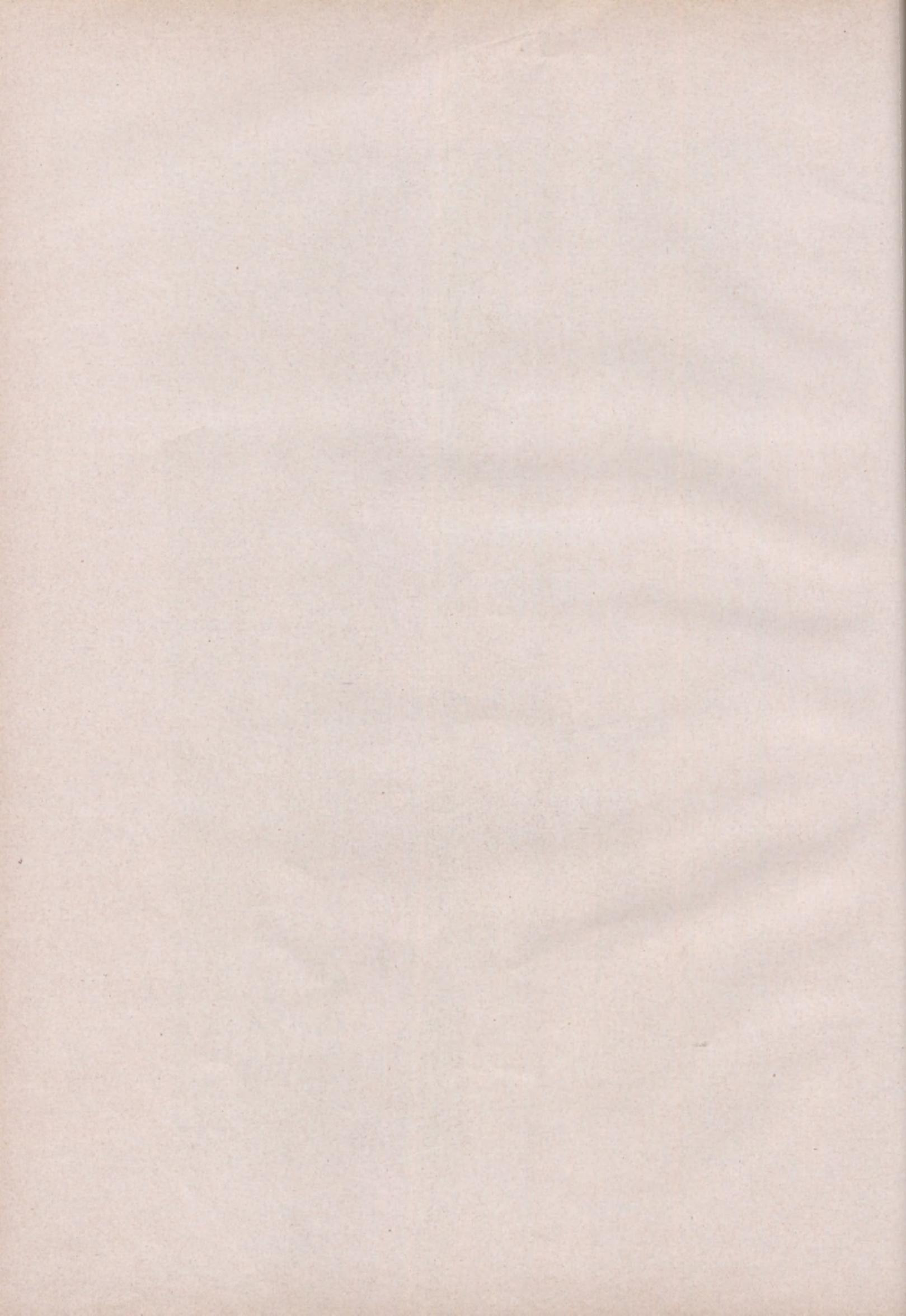


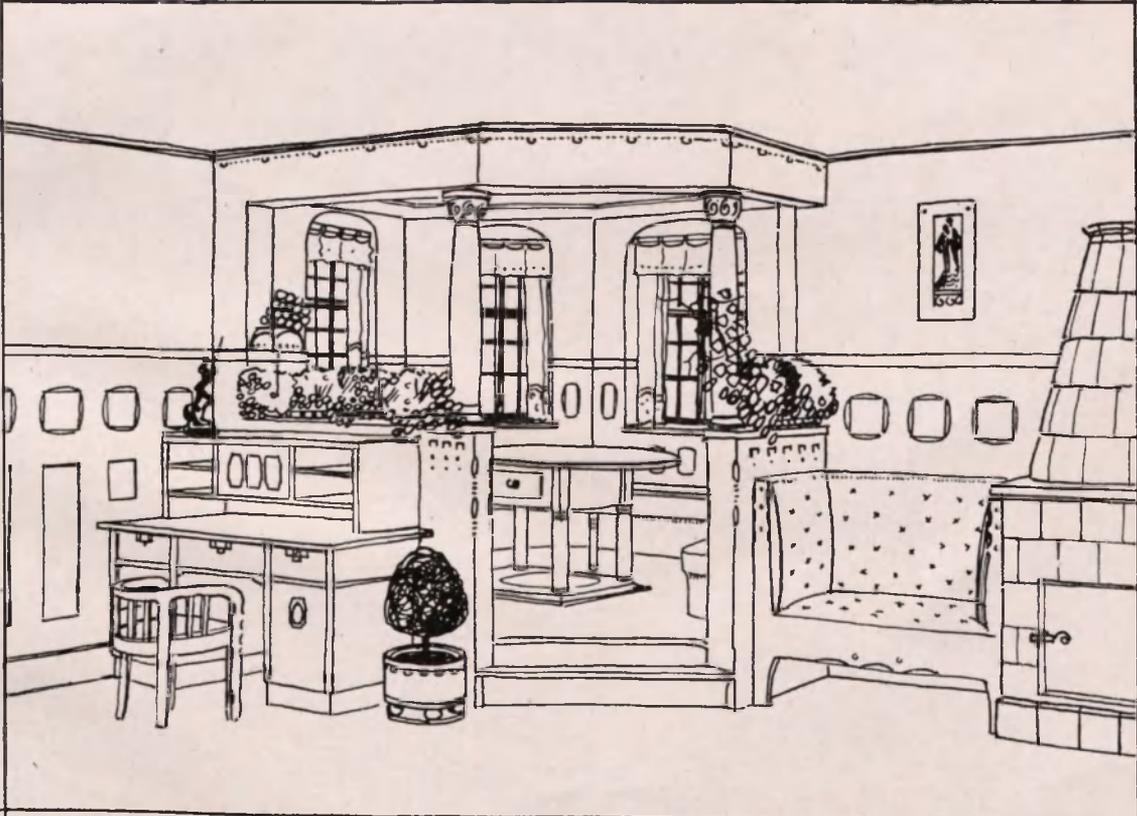






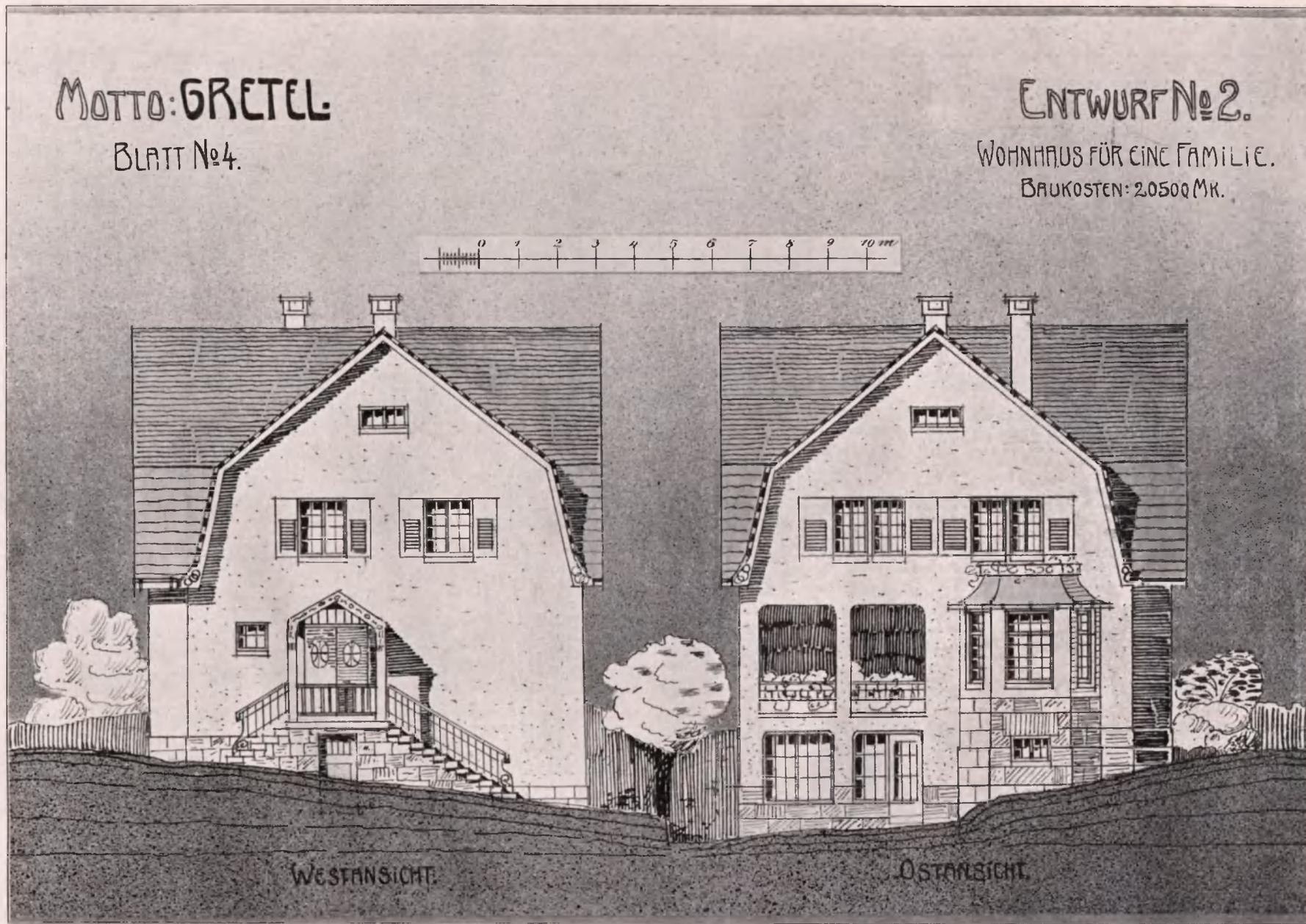


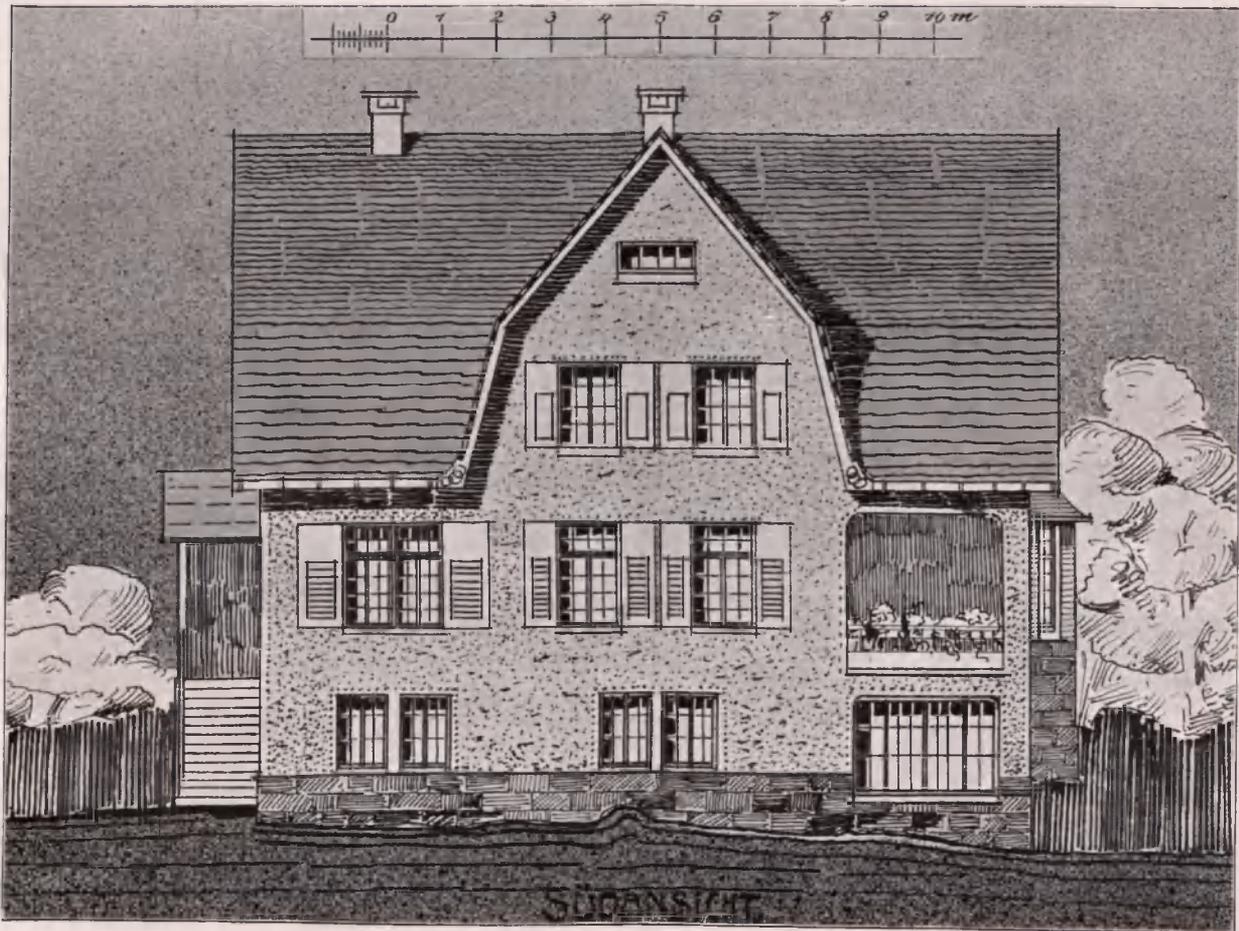
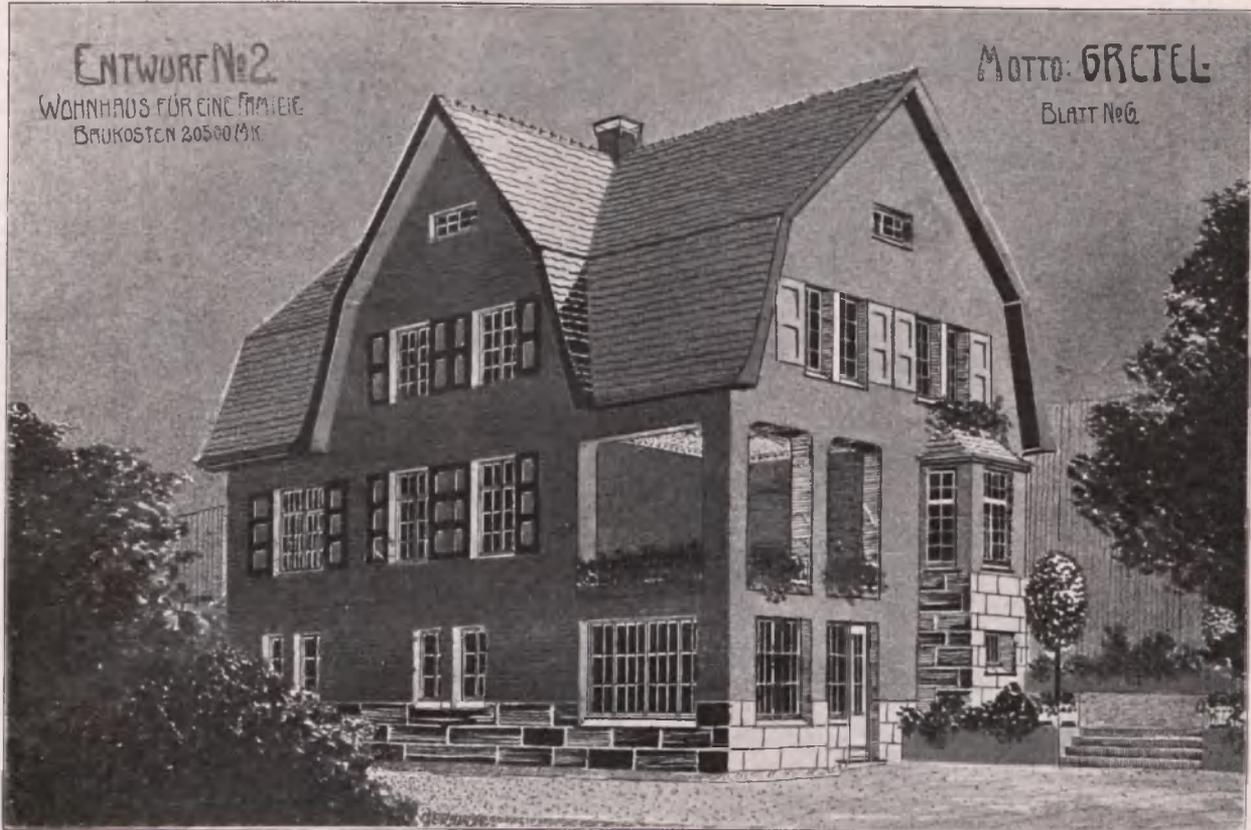


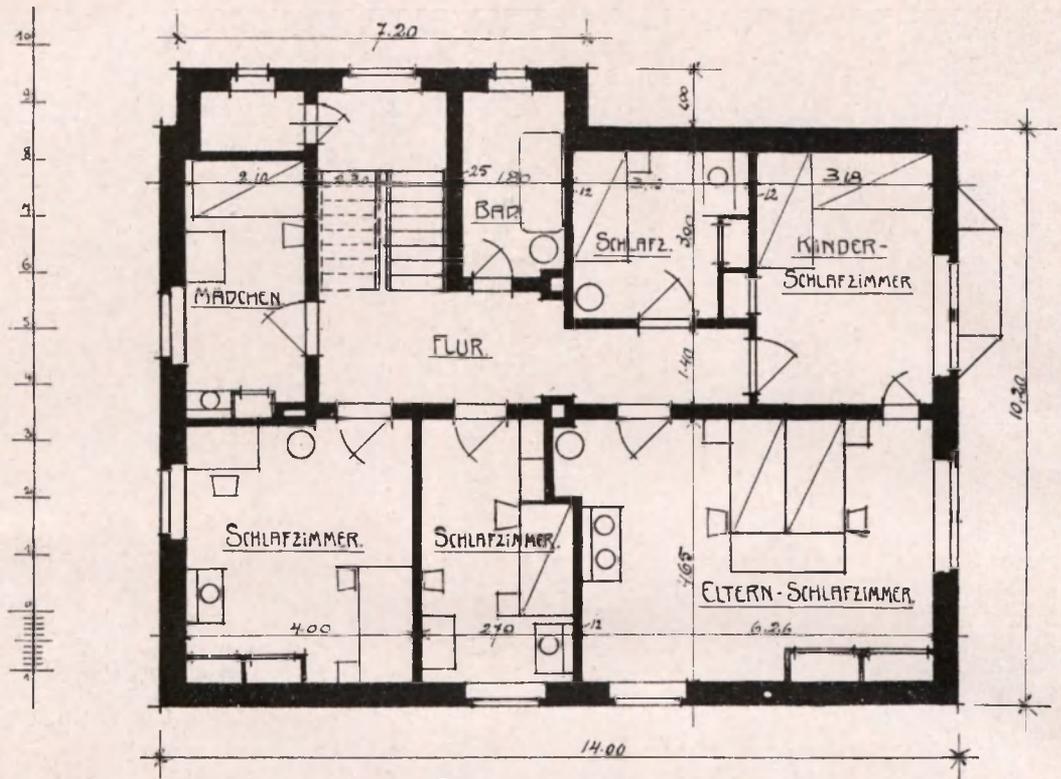


OBEN: Mutters-Stub.

UNTEN: Wohnzimmer-Ecke.







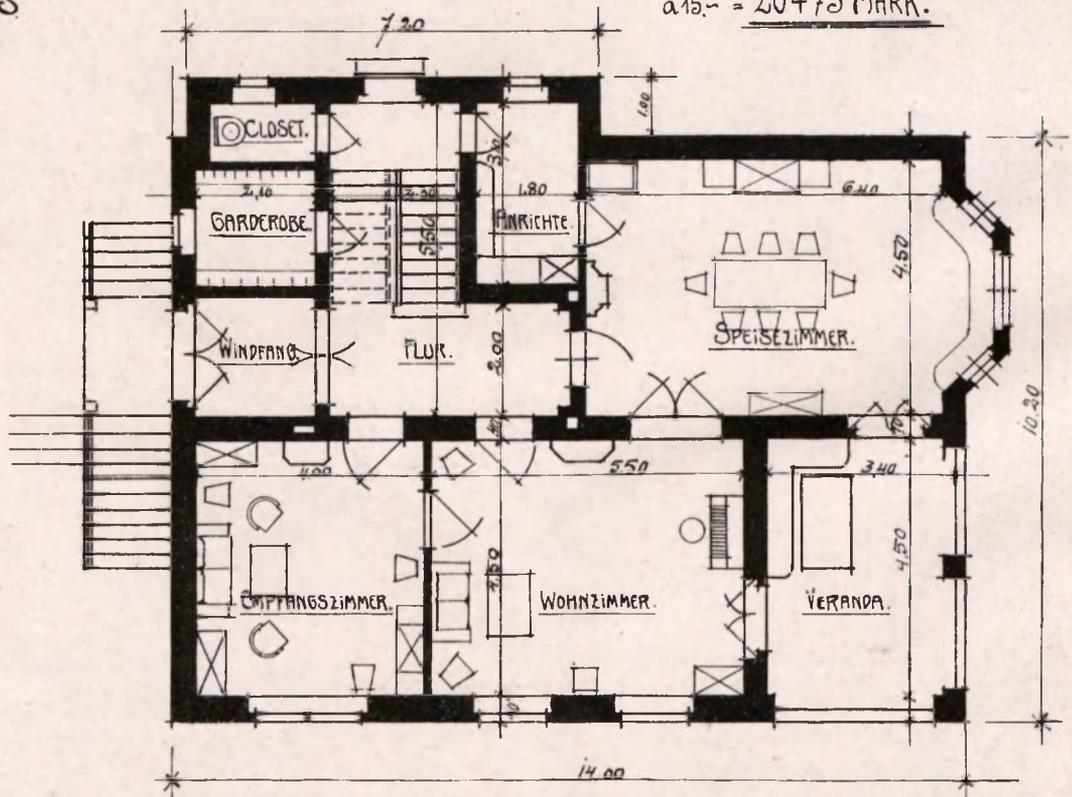
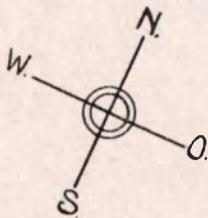
OBERGESCHOSS.

KOSTEN - BERECHNUNG.

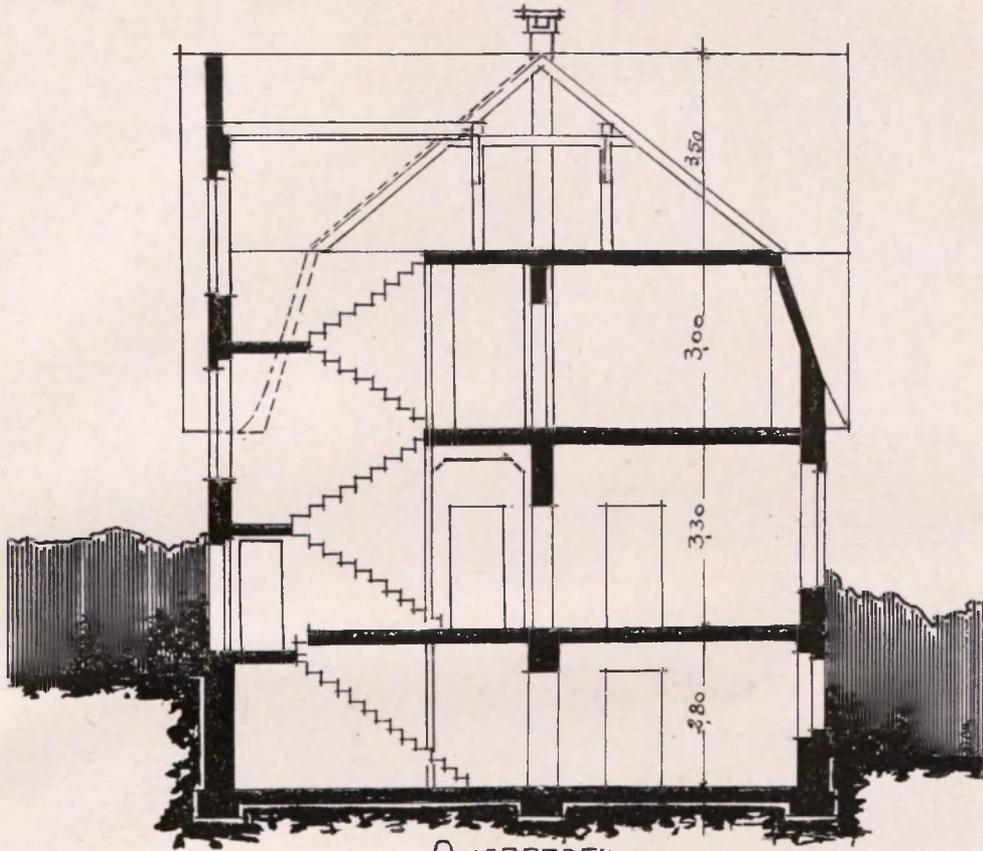
(ERKER U. VORBAU UNBERÜCKSICHTIGT, DAFÜR DACHSCHRÄGEN MIT BERECHNET.)

$$(14,00 \cdot 10,20 + 7,20 \cdot 1,00) \cdot (2,80 + 3,30 + 3,00) = 1365 \text{ cbm umbauter Raum}$$

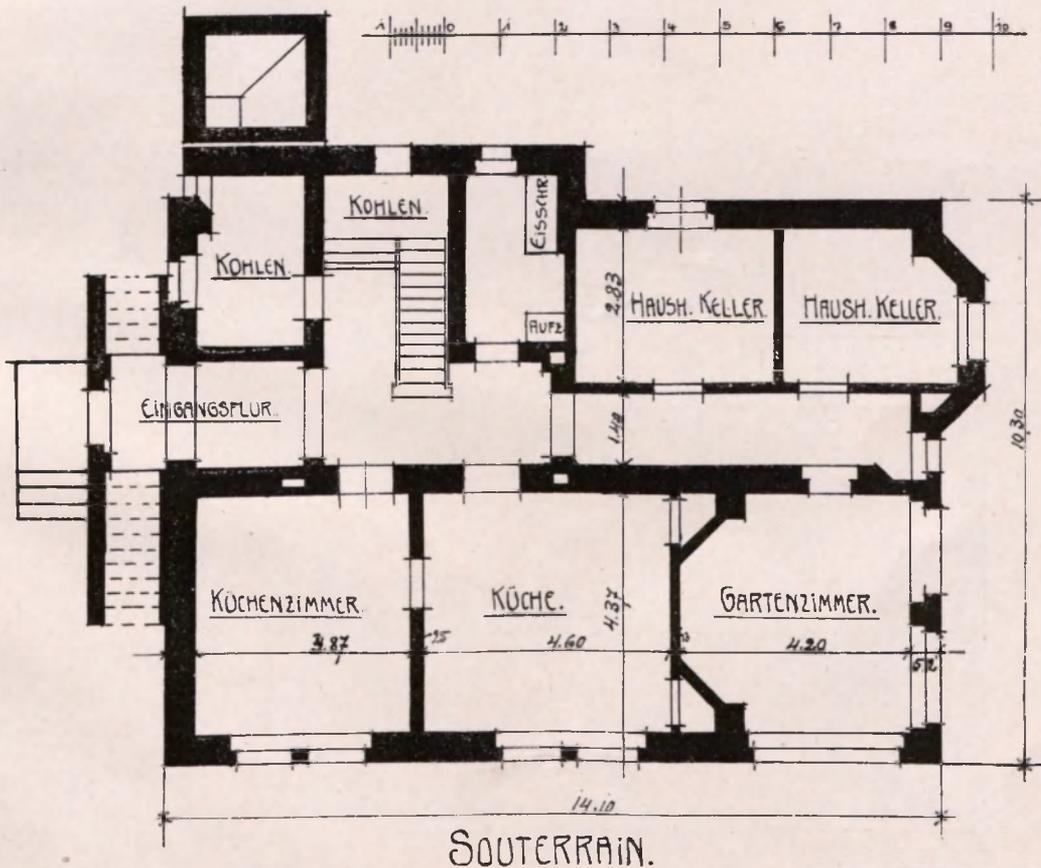
$$\text{à } 15,- = \underline{20475 \text{ MARK.}}$$



HOCHPARTERRE.

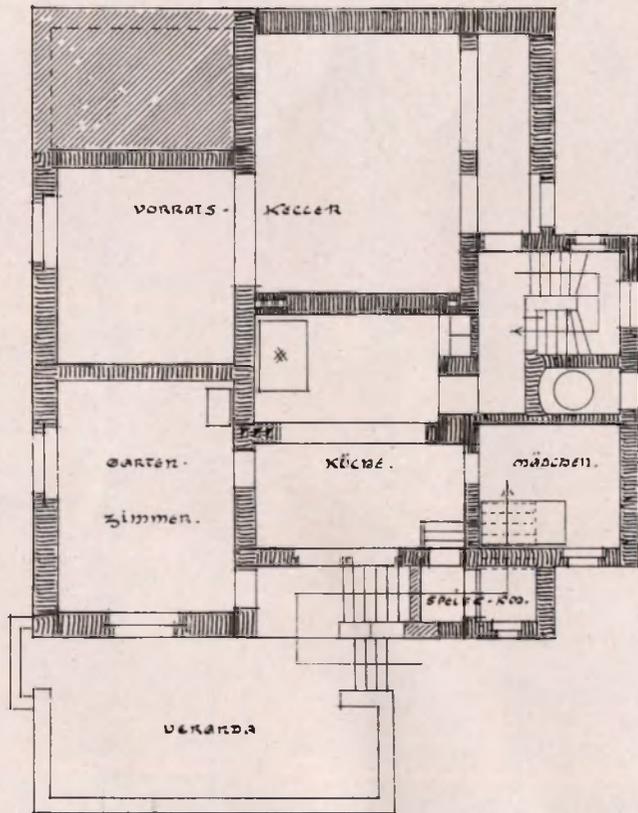


QUERPROFIL

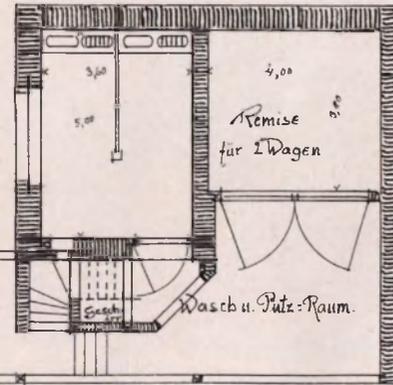


SOUTERRAIN.

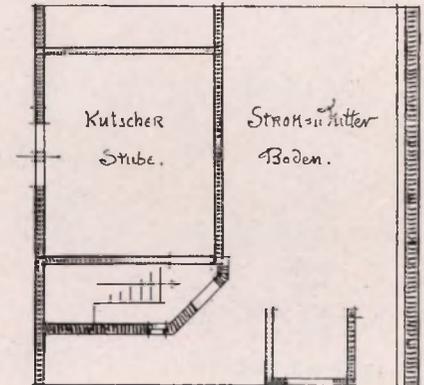
KELLERGESCHOSS DES WOHNHHAUSES.



ERD- UND



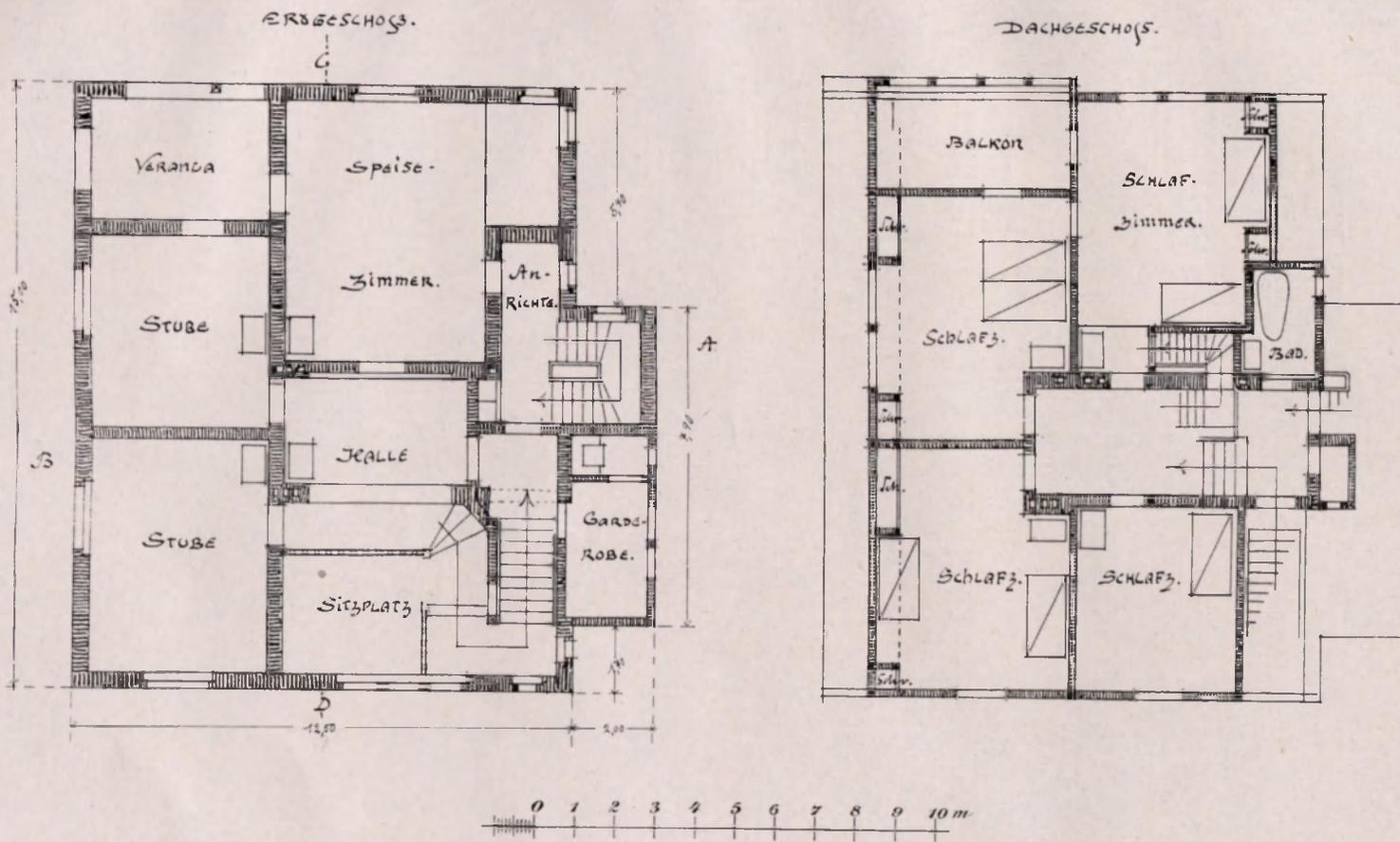
DACHGESCHOSS D. STALLBEB.

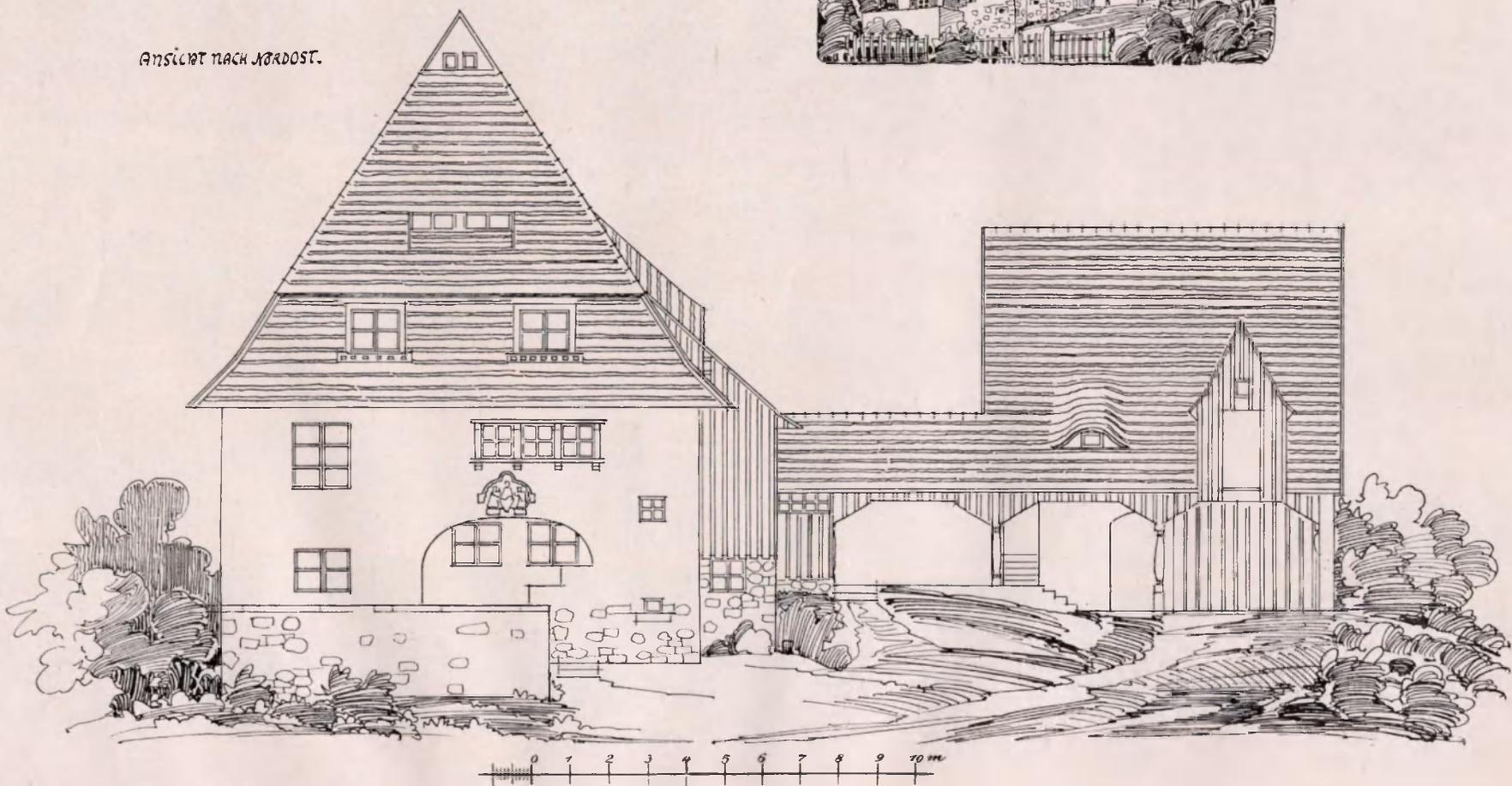


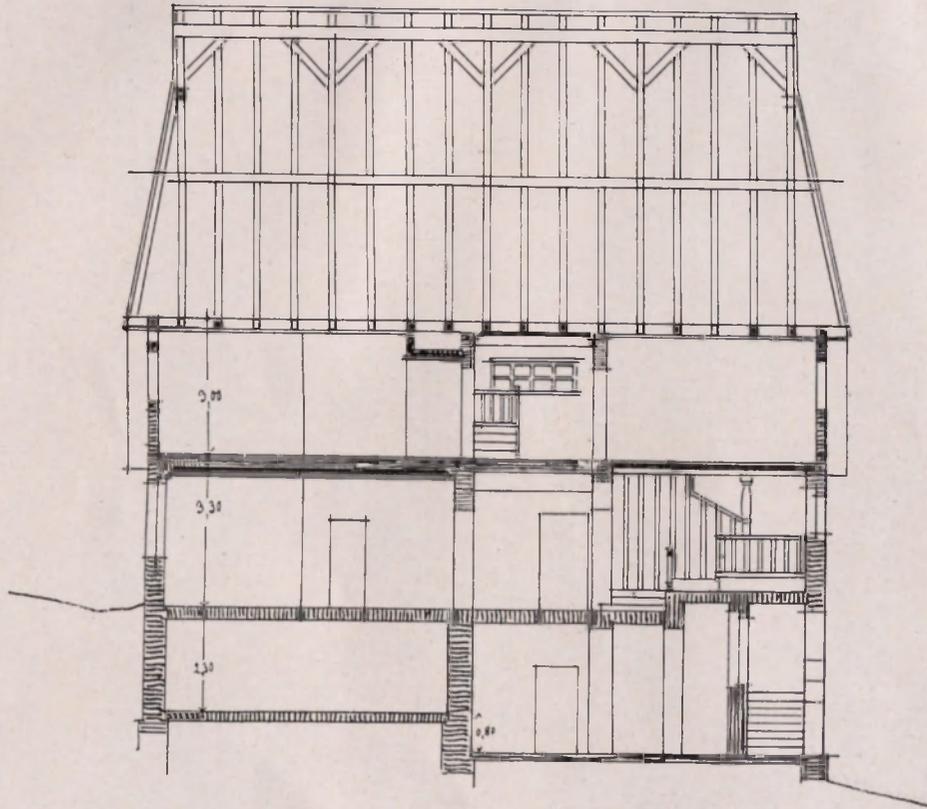
BERECHNUNG.

	qm	h	cbrm	1000 cbm
Flächeninhalt x Höhe von U.Kellergesch. bis Dachstuhl	209,10	5,00	1045,50	1045,50
Korrekturen für Minderhöhe im vorderen Kellergesch.	6,50	4,90	319,50	319,50
Abzüge:				
Flächen unter der Veranda	4,90	2,00	9,80	9,80
für Minderhöhe d. Lynde Kellertreppe	8,00	2,00	16,00	16,00
Knechtel für Dachstuhl			180,00	180,00
			1585,99	1585,99
			1302,67	1302,67

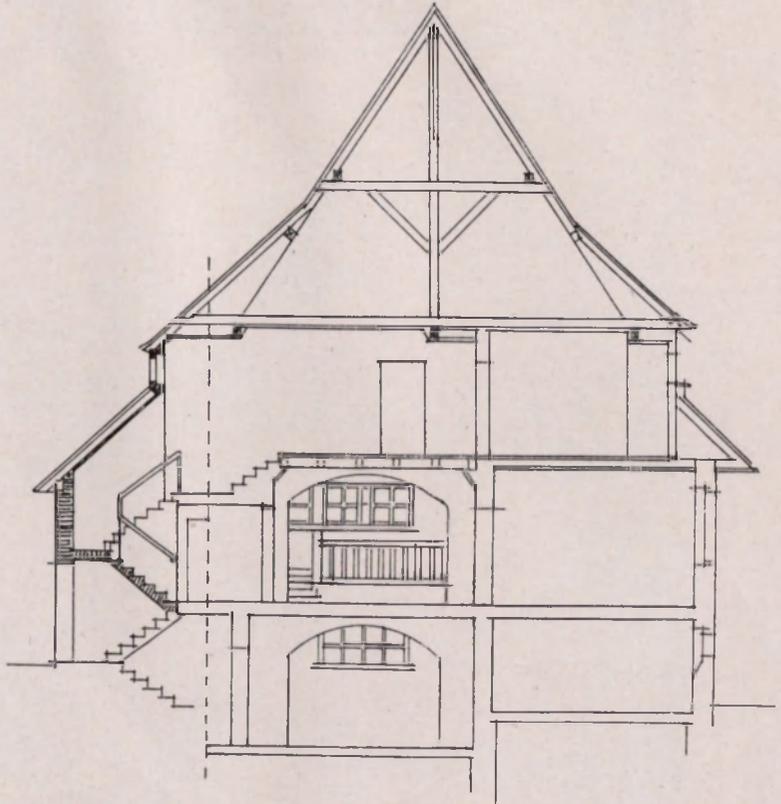
Baukosten mit 1933-15 = 20000 M.



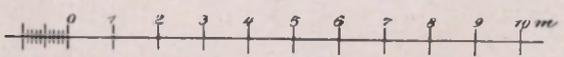




Schnitt C-B.

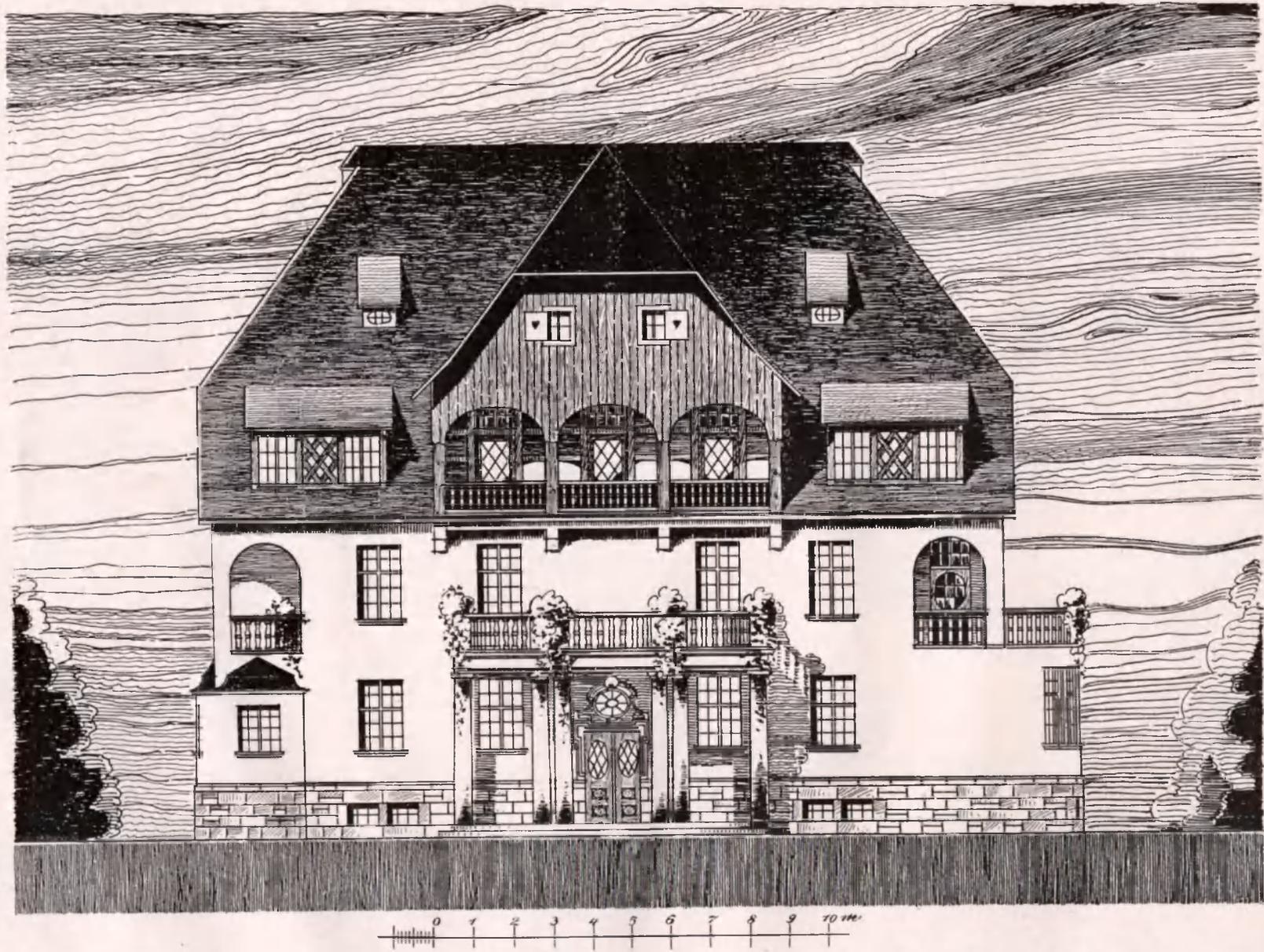


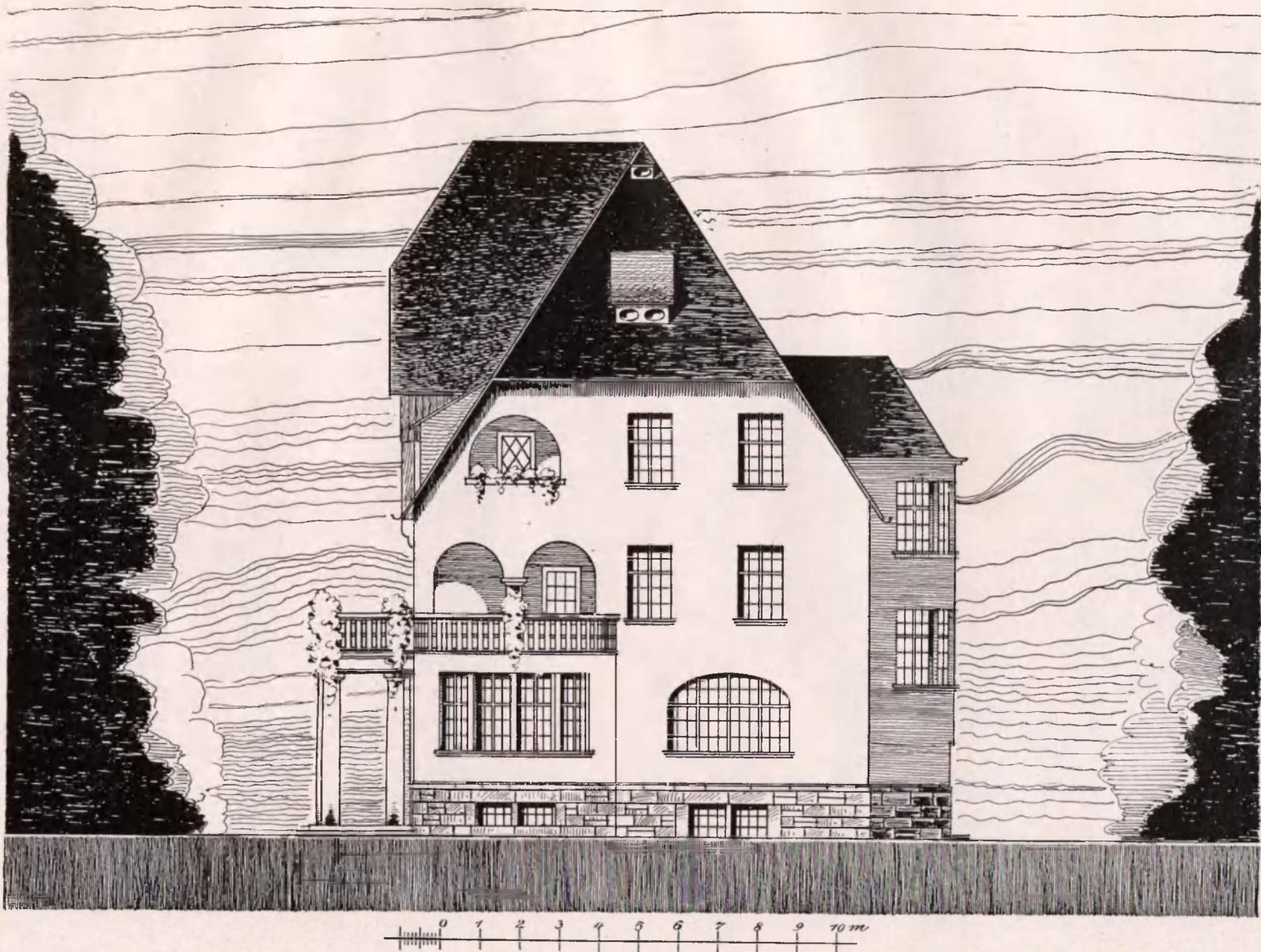
Schnitt A-B.



III. Nr. 15. (Kennwort: 1907.) 1. Preis.

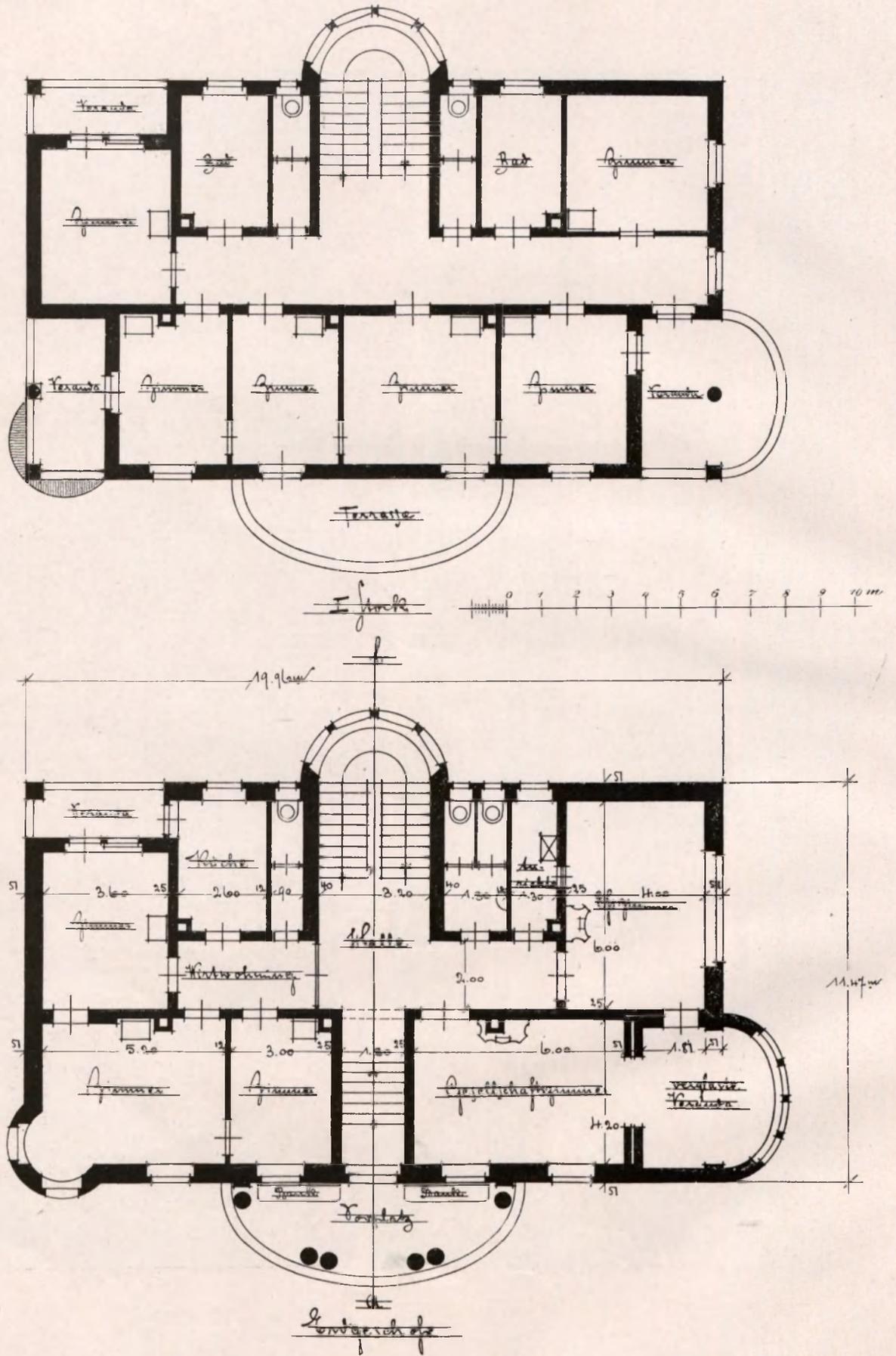
Frank & Mittenzwey - Freiburg i. B.

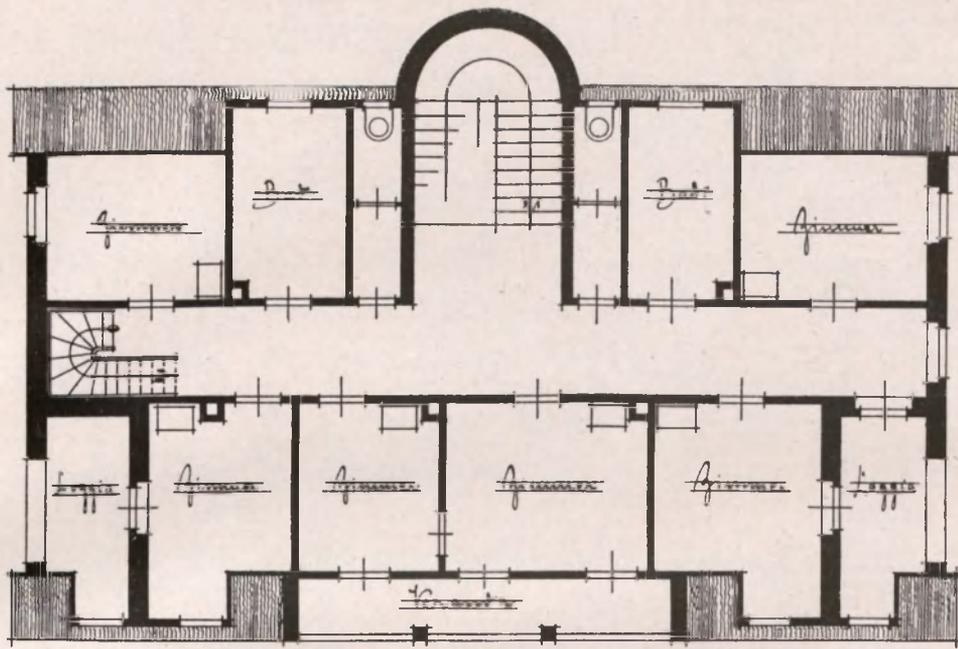




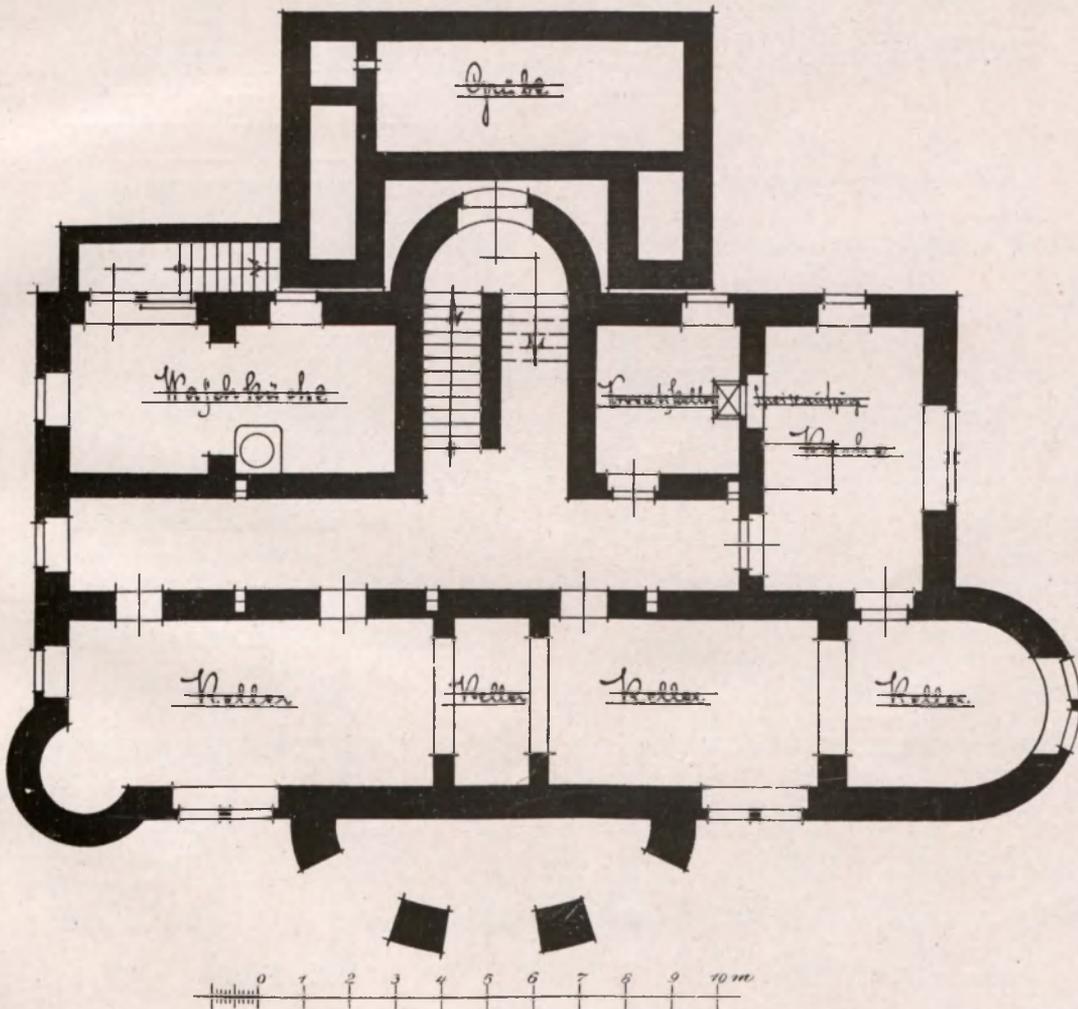
III. Nr. 15. (Kennwort: 1907.) 1. Preis.

Frank & Mittenweg-Freiburg i. B.



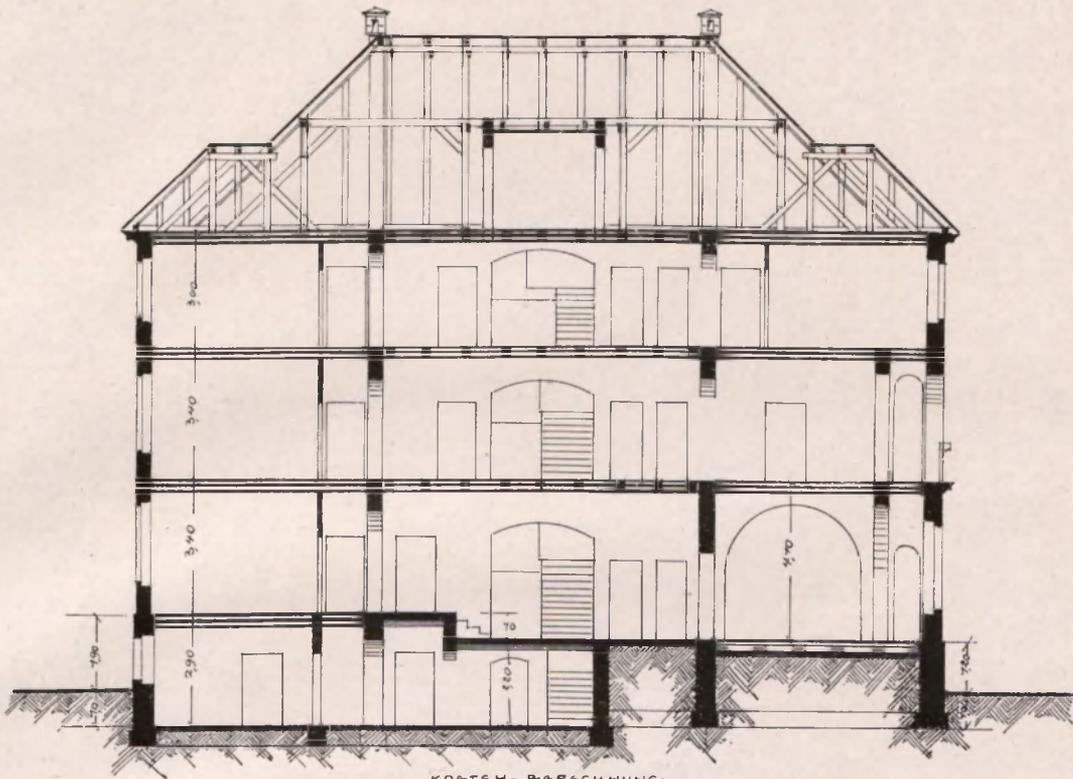


*Dachgeschoss*





LAENGEZSCHNITT



GIEBEL-ANSICHT.

KOSTEN-BERECNUNG:  
 $17,10 \cdot 11,80 + 2 \cdot 2,66 \cdot 4,40 = 219,11 \text{ qm}$   
 $2 \cdot 2,07 \cdot 2,40 = 1,98$   
 SUMME: 221,09 qm

QUERSCHNITT.

KELLER:  $60,40 \cdot 1,80 + 2,66 \cdot 4,40 = 127,44$  cbm  
 $226,69 - 127,44 = 99,25$  qm  
 GESCHOESSE:  
 $219,11 \cdot (1,80 + 2,40) = 1904,26$   
 $7,44 \cdot (1,80 + 2,40) = 29,64$   
 DACHGESCHOESSE:  
 $(1710 \cdot 9,00 + 2 \cdot 2,66 \cdot 4,40) \cdot 2,70 = 457,79$   
 SUMME: 2580 qm  
 $+ 2580 \text{ cbm} \cdot 150 \text{ M} = 38715 \text{ M}$   
 FÜR BALCONE = 1285 M  
 SUMME: 40000,00 M.

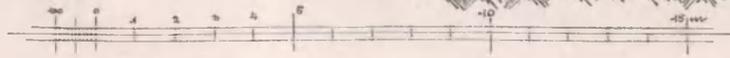
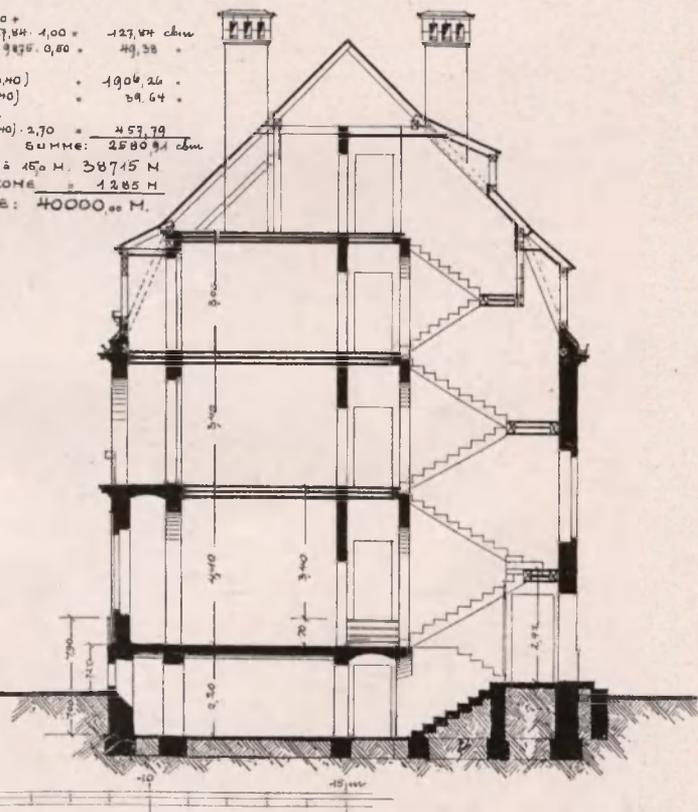
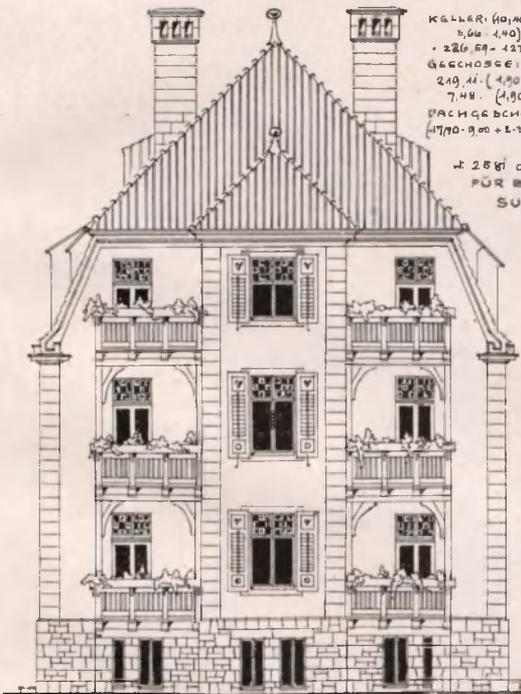
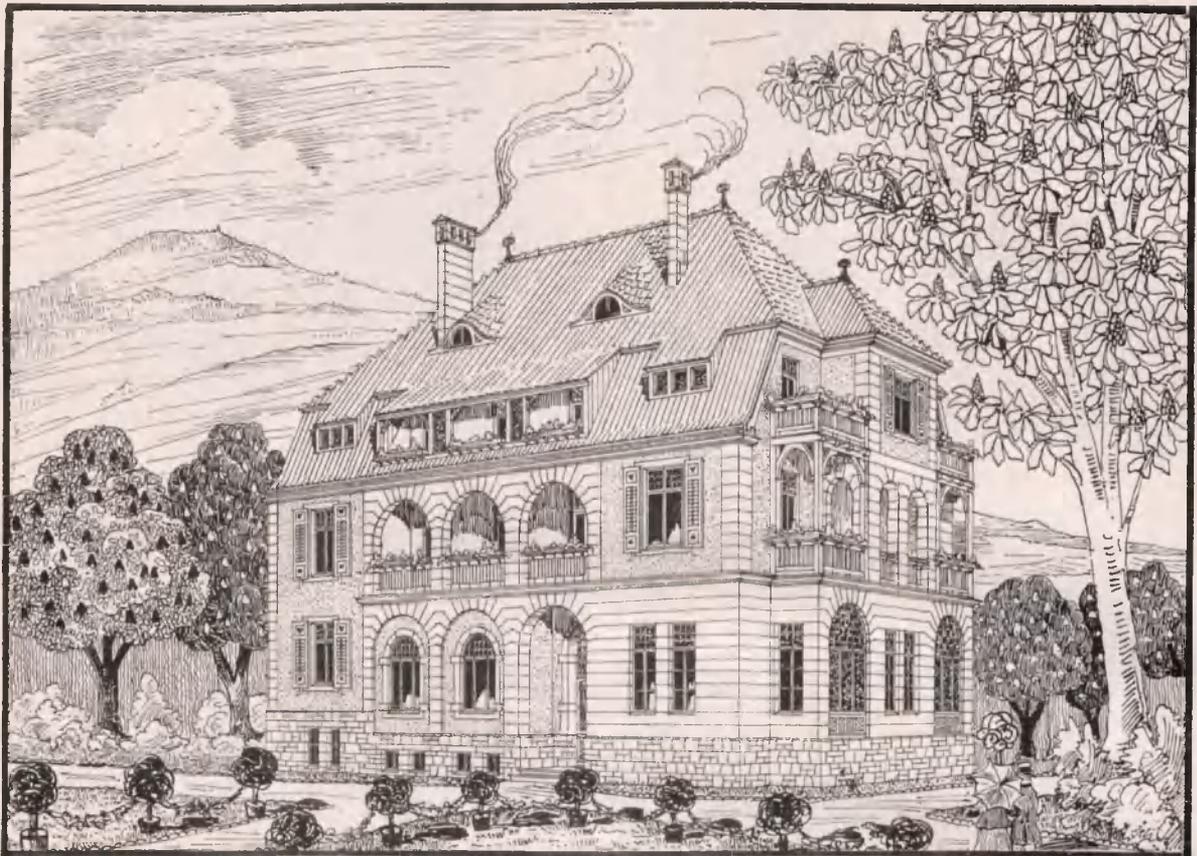
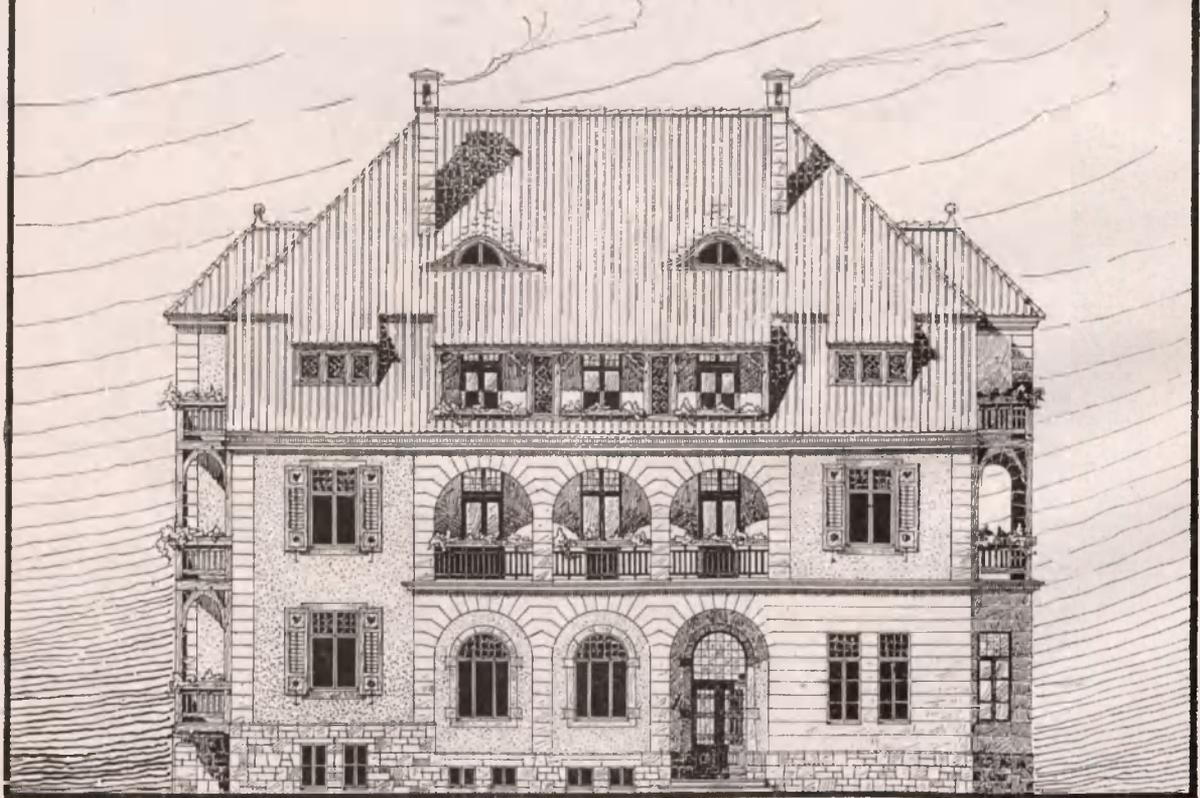
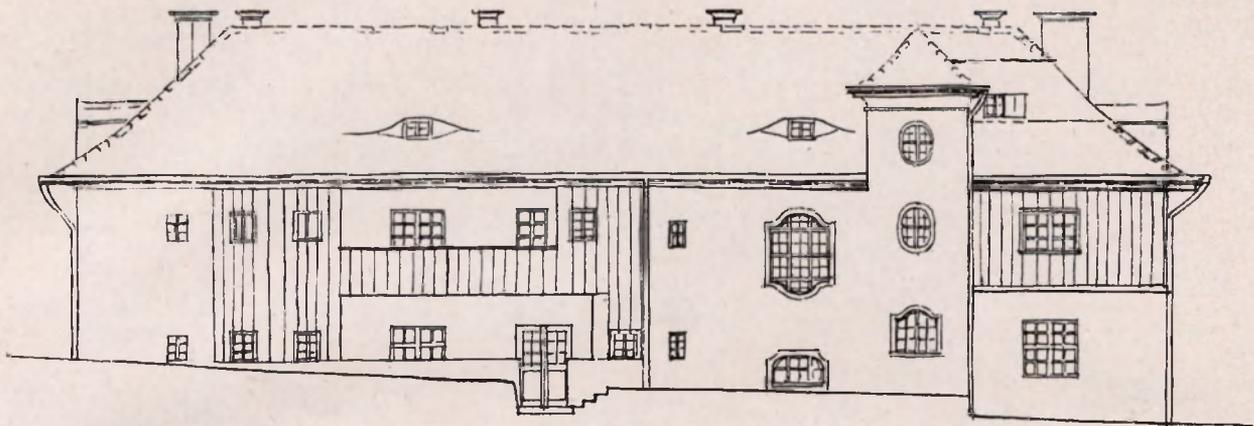


SCHAUBILD.

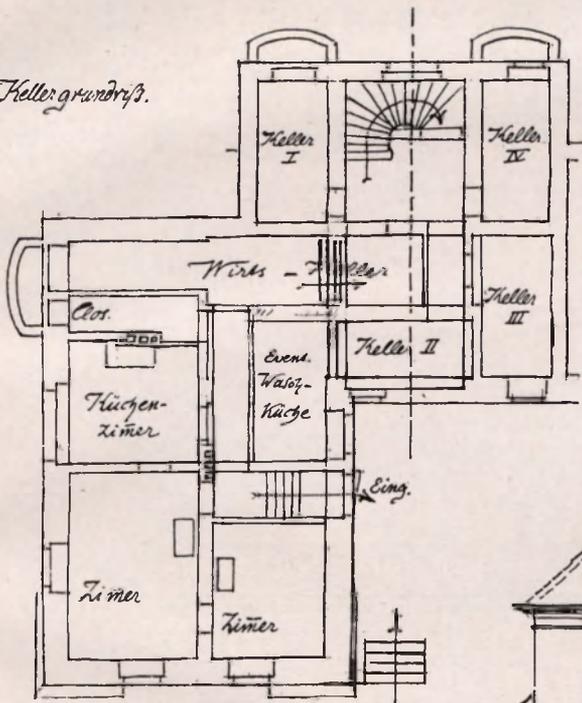


VORPER-ANSICHT.





Kellergrundriß.



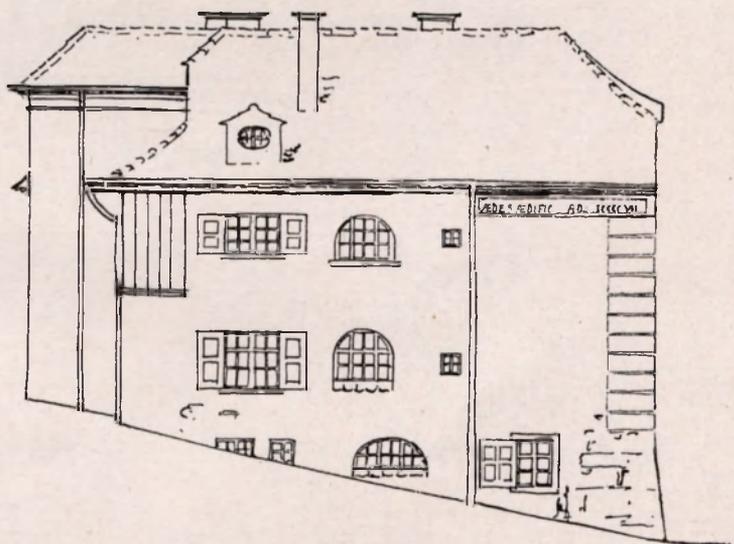
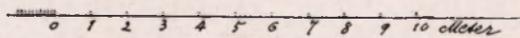
Wirtswohnung

West-Ansicht.

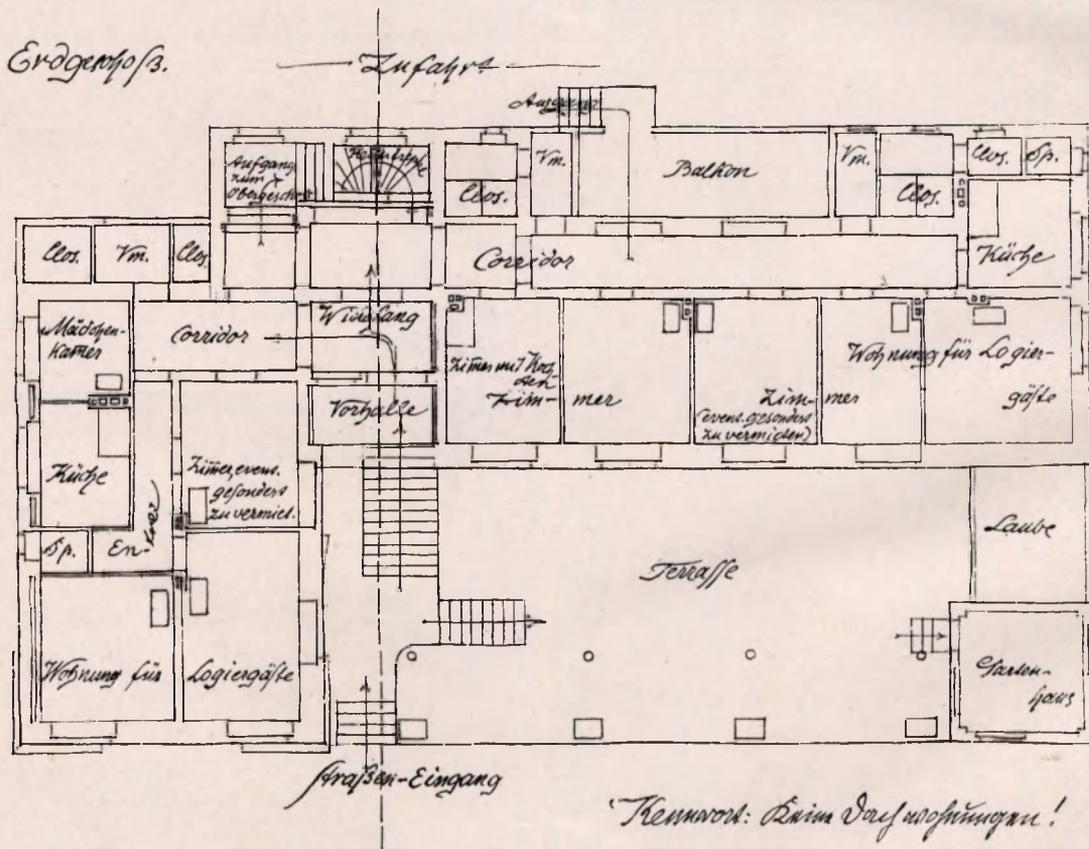
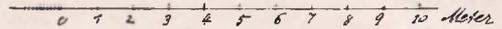
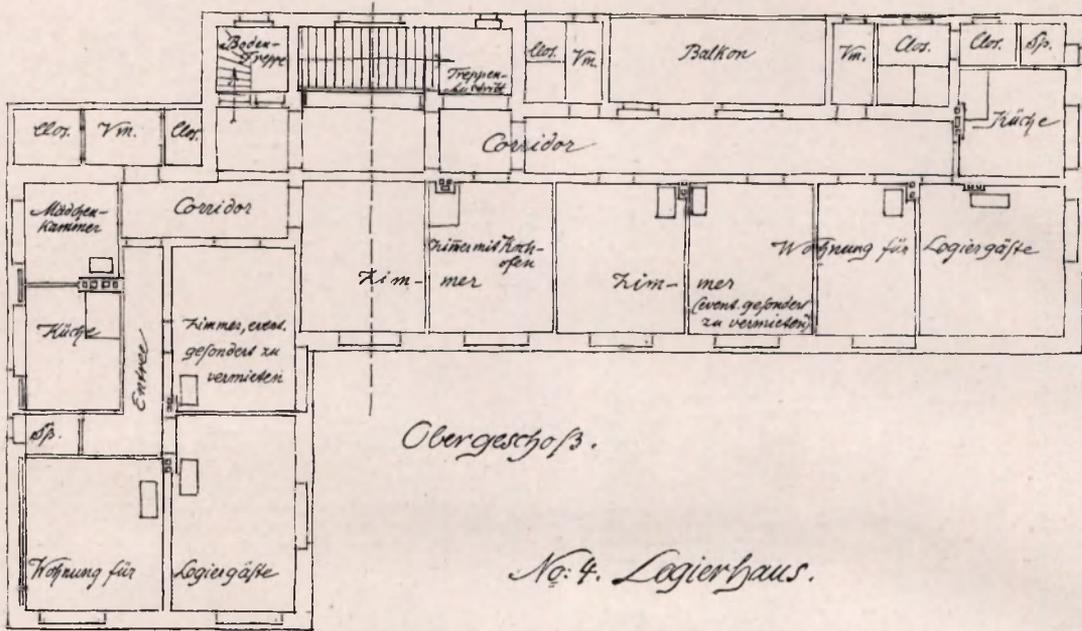
Nr. 4.

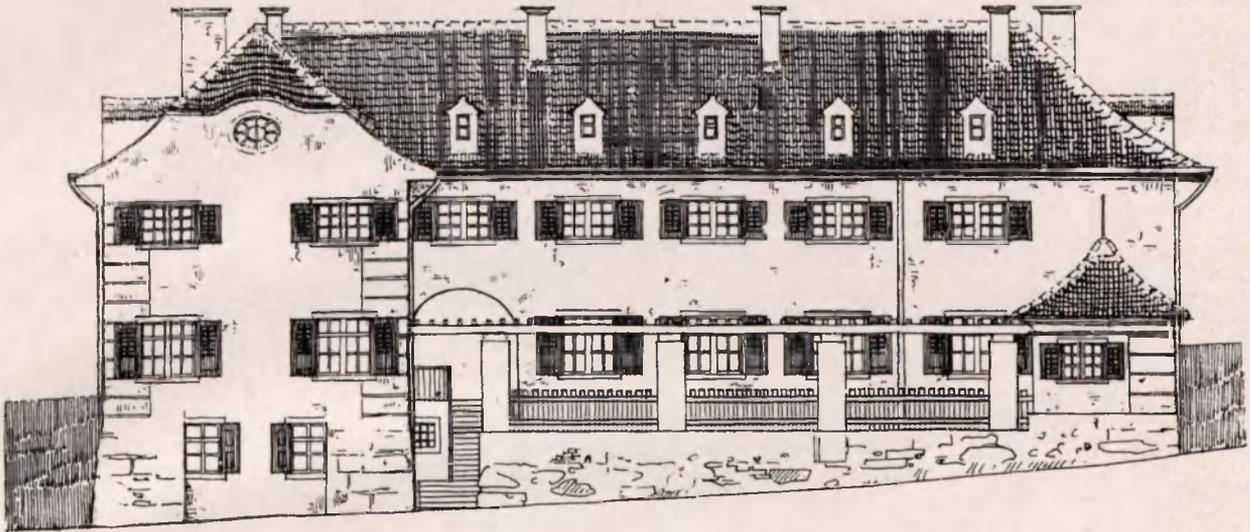
Logierhaus.

89 qm h=9m	118 qm h=7,5m	<p>h = in Beziehung zu Keller, da die obere Geschosse höher sind (von Oben abwärts immer mit abnehmender Höhe).</p> <p>2556,15 m<sup>3</sup> 38340 m<sup>3</sup> + 1660 m<sup>3</sup> (Aufschlag, wie die Tonnage etc.) 40000 m<sup>3</sup></p>
110,5 qm h=9,5m		
1049,75		
+ 621,00 + 885,00 2555,75		



Kennwort: Keine Dachwohnungen!



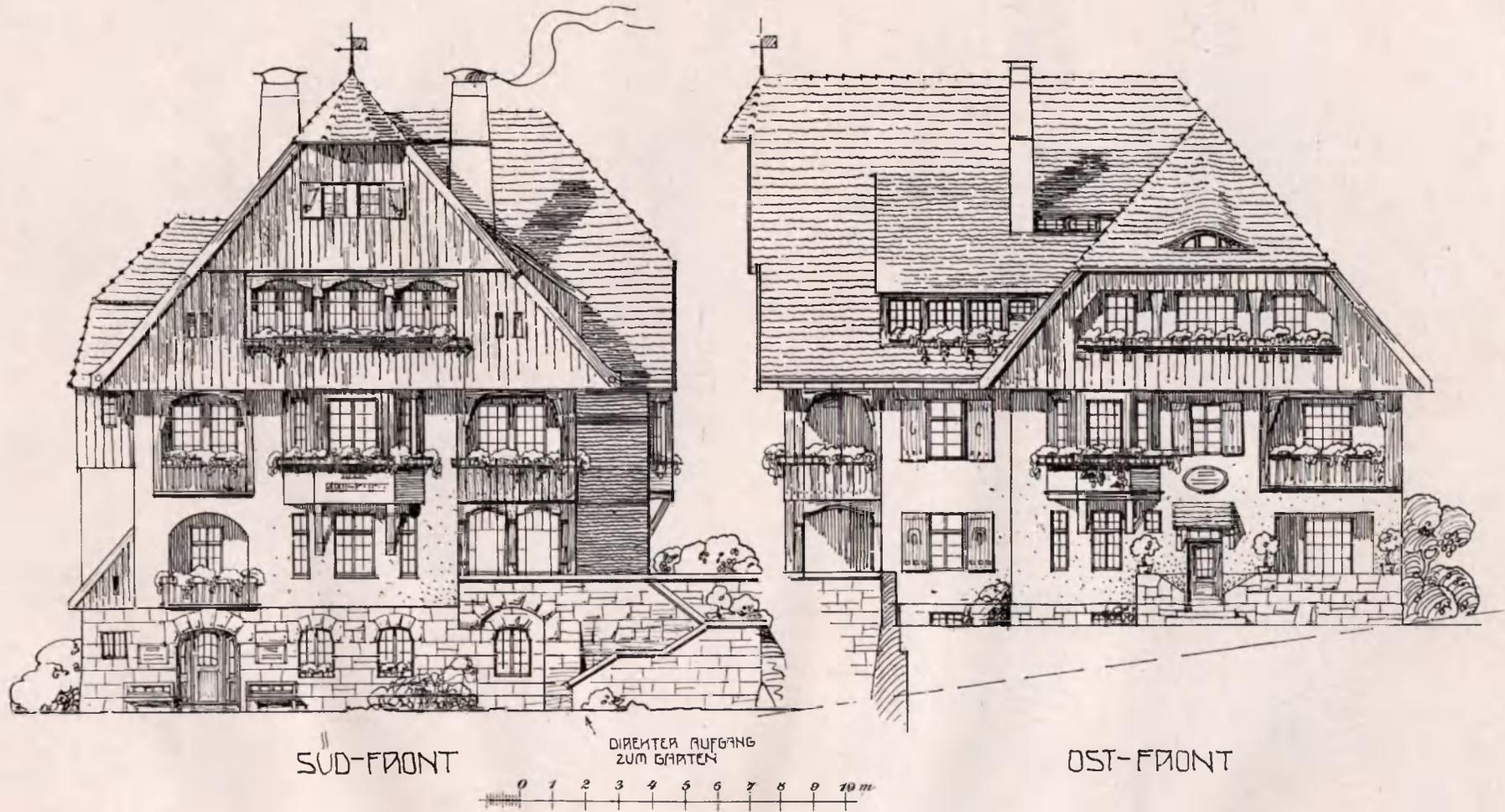


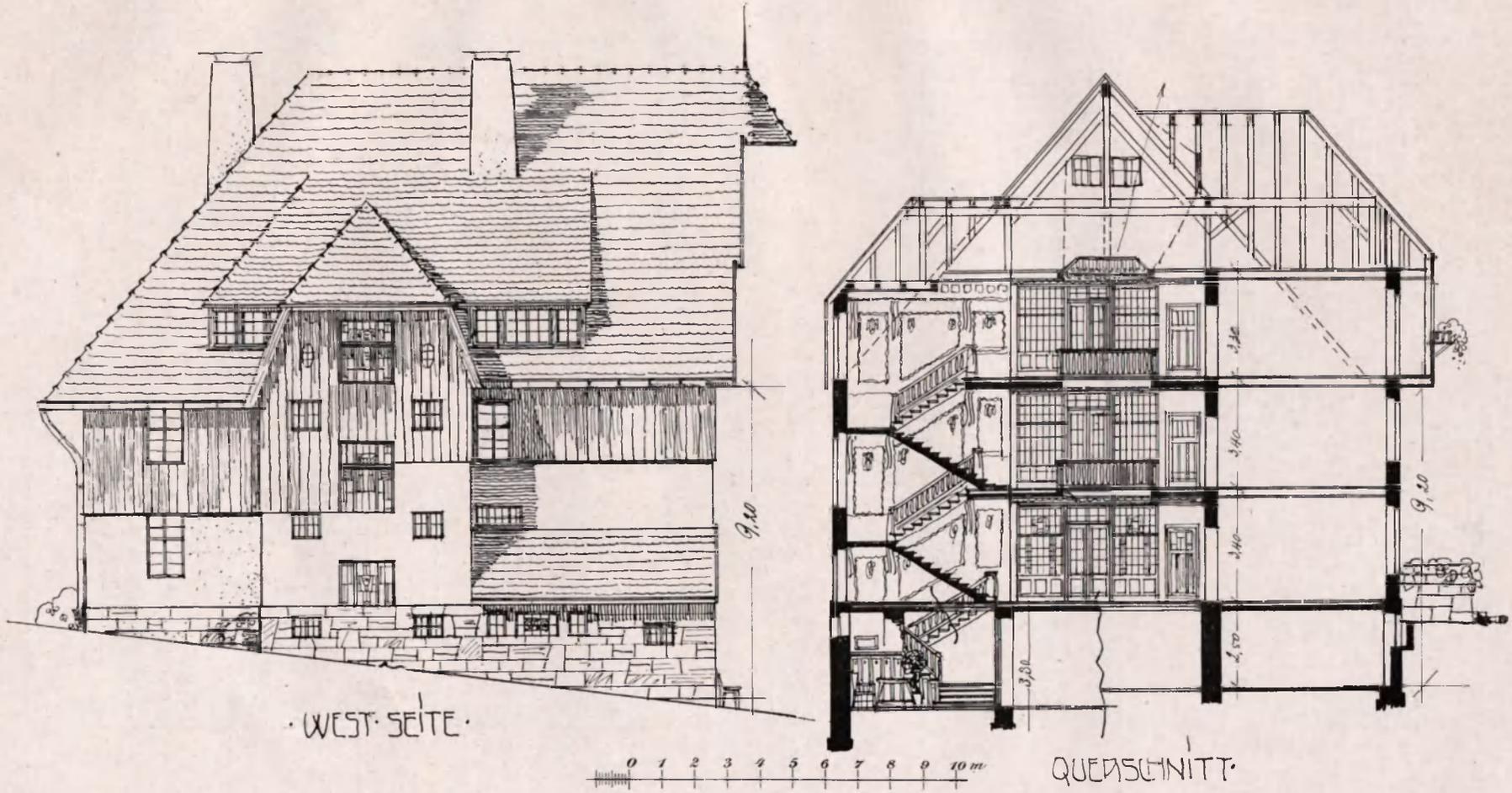
No. 4.  
Lagerhaus.



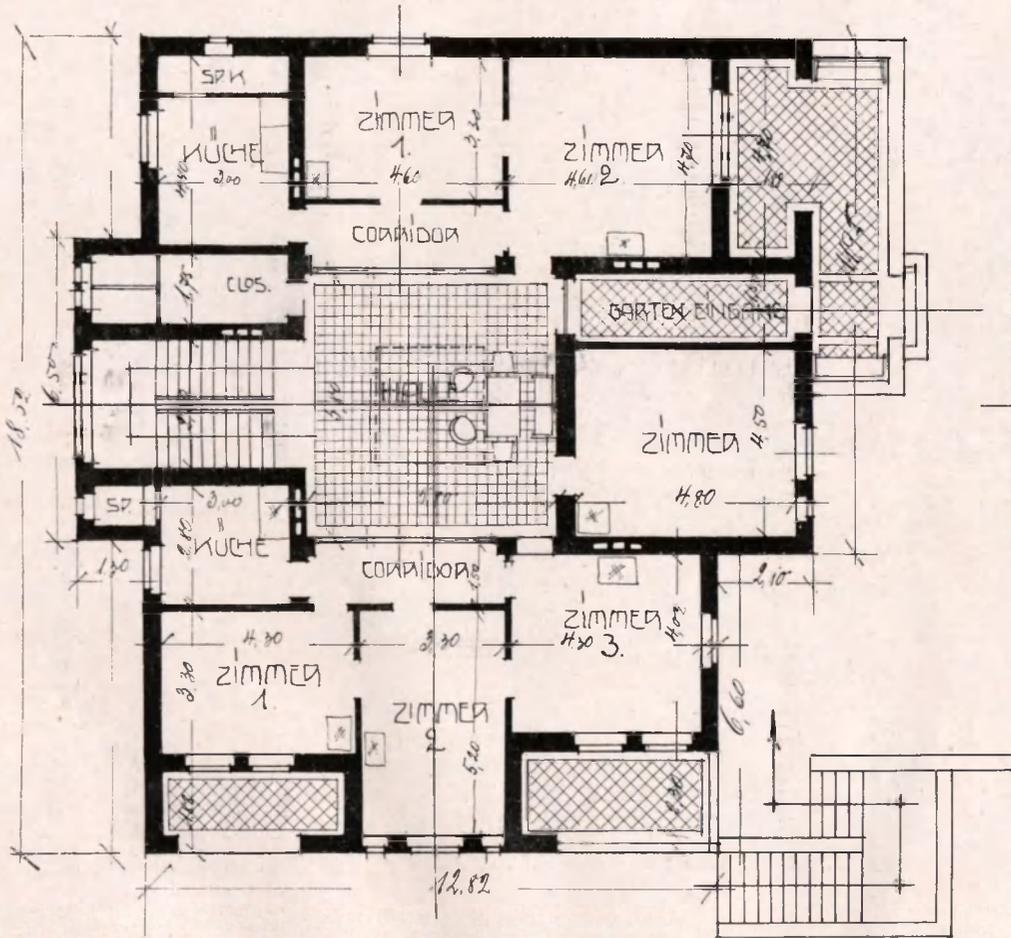
Schnitt in der Axe der Eingangshalle.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Meter

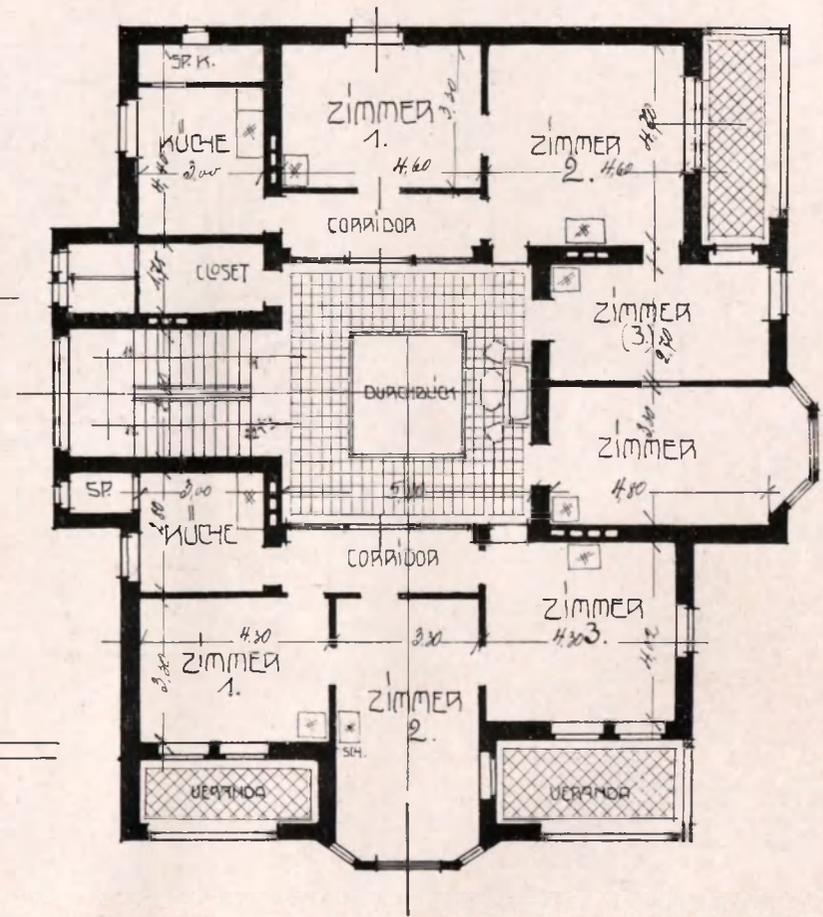




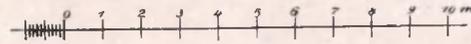
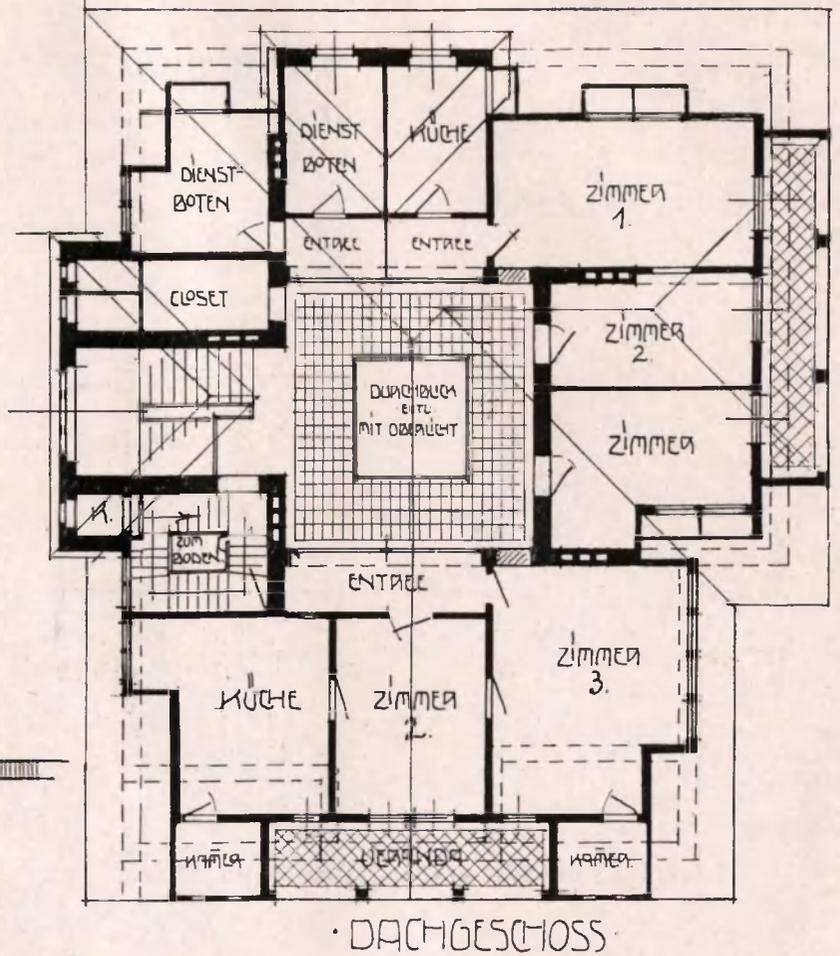
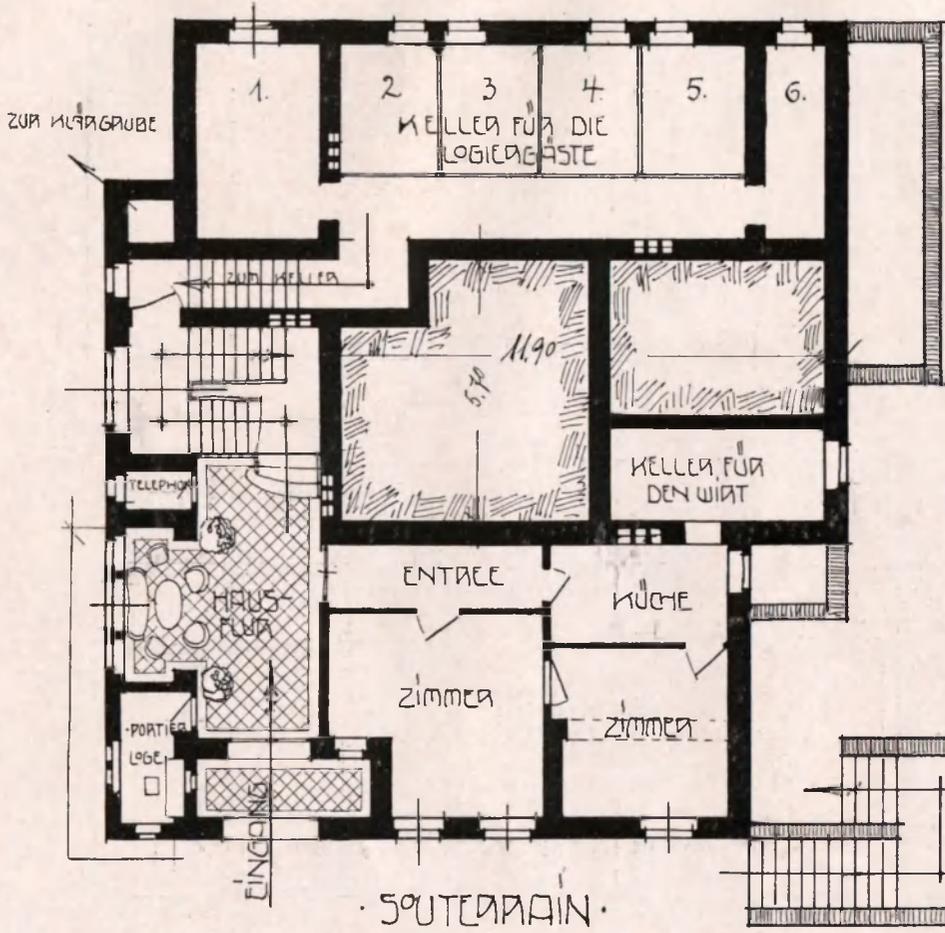
### Erd-Geschoss



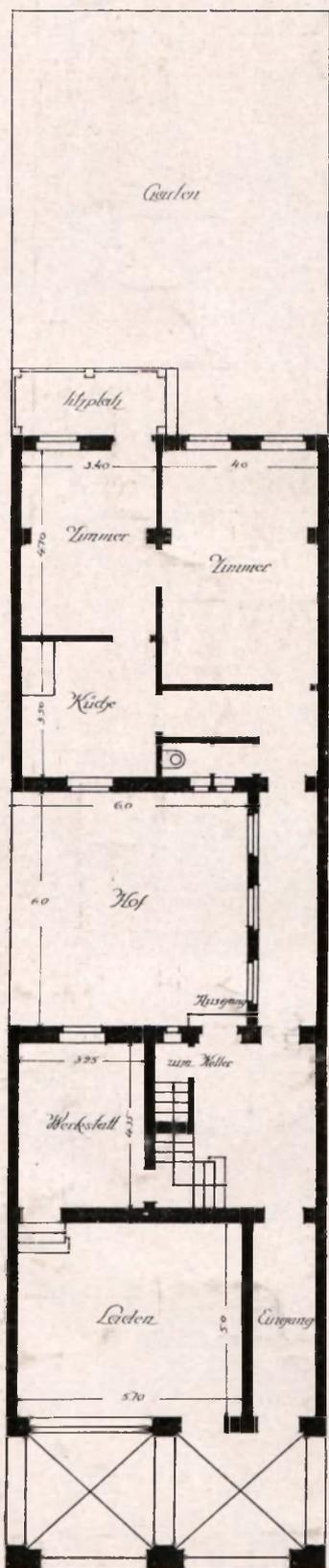
### I ETAGE



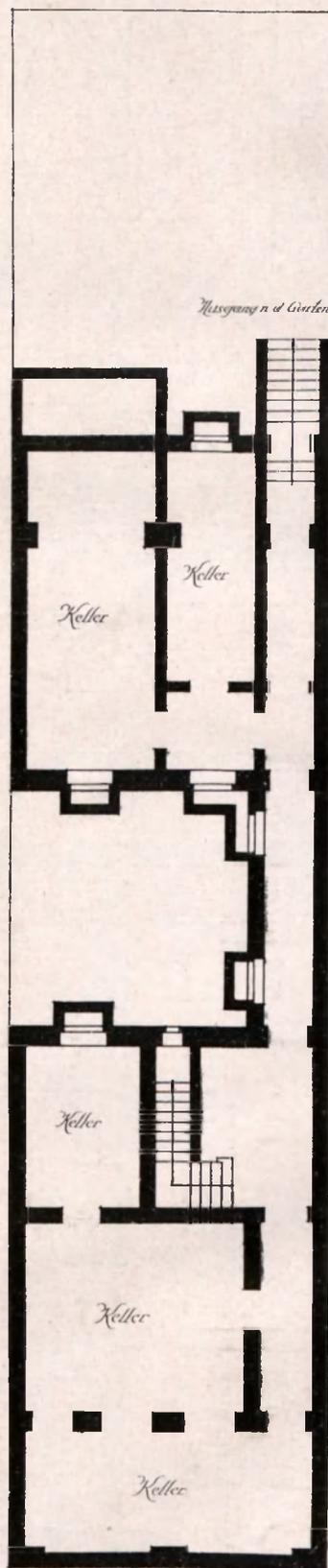
— 50 —



*Erdgesch.:*

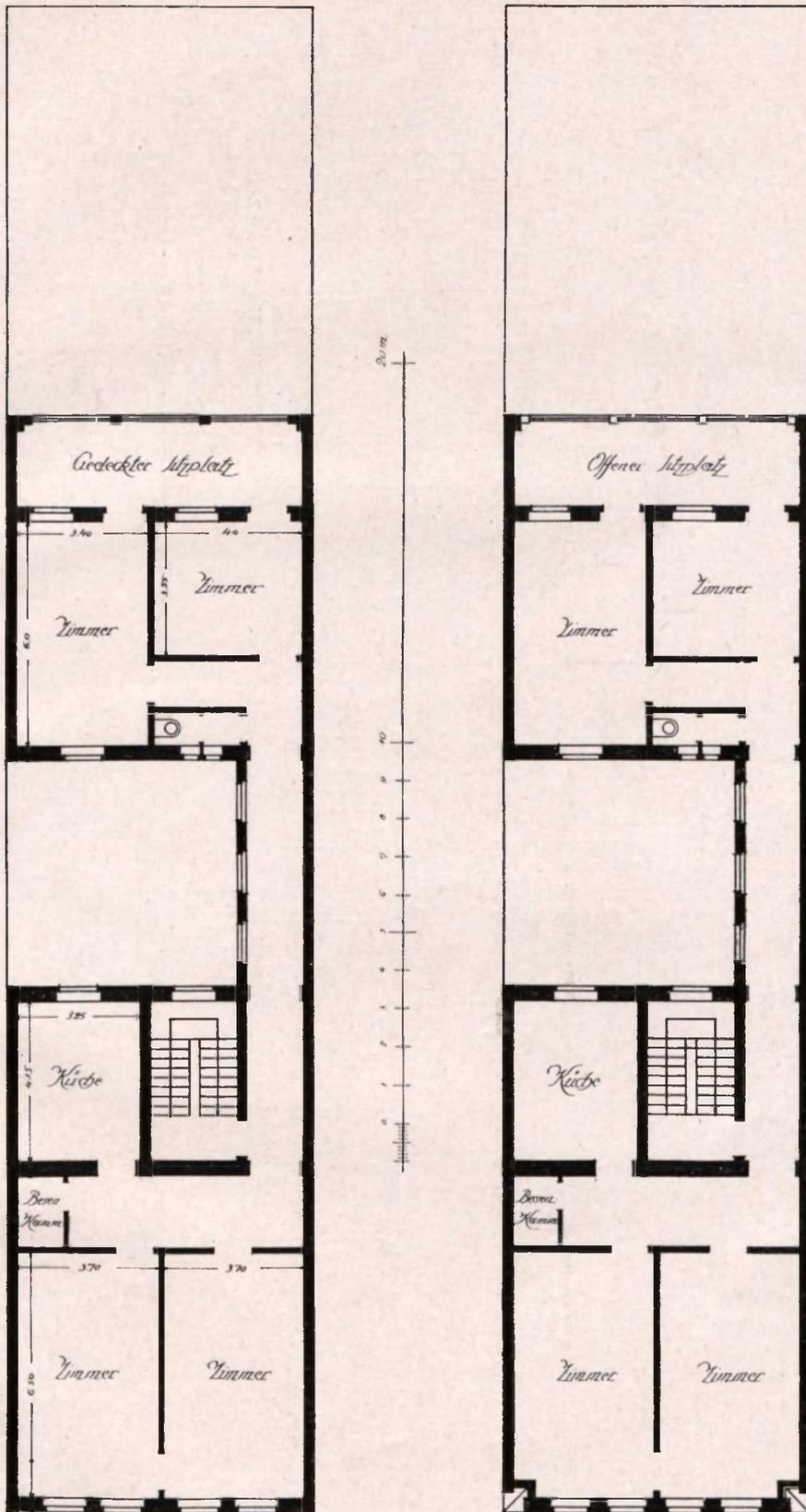


*Kellergesch.*



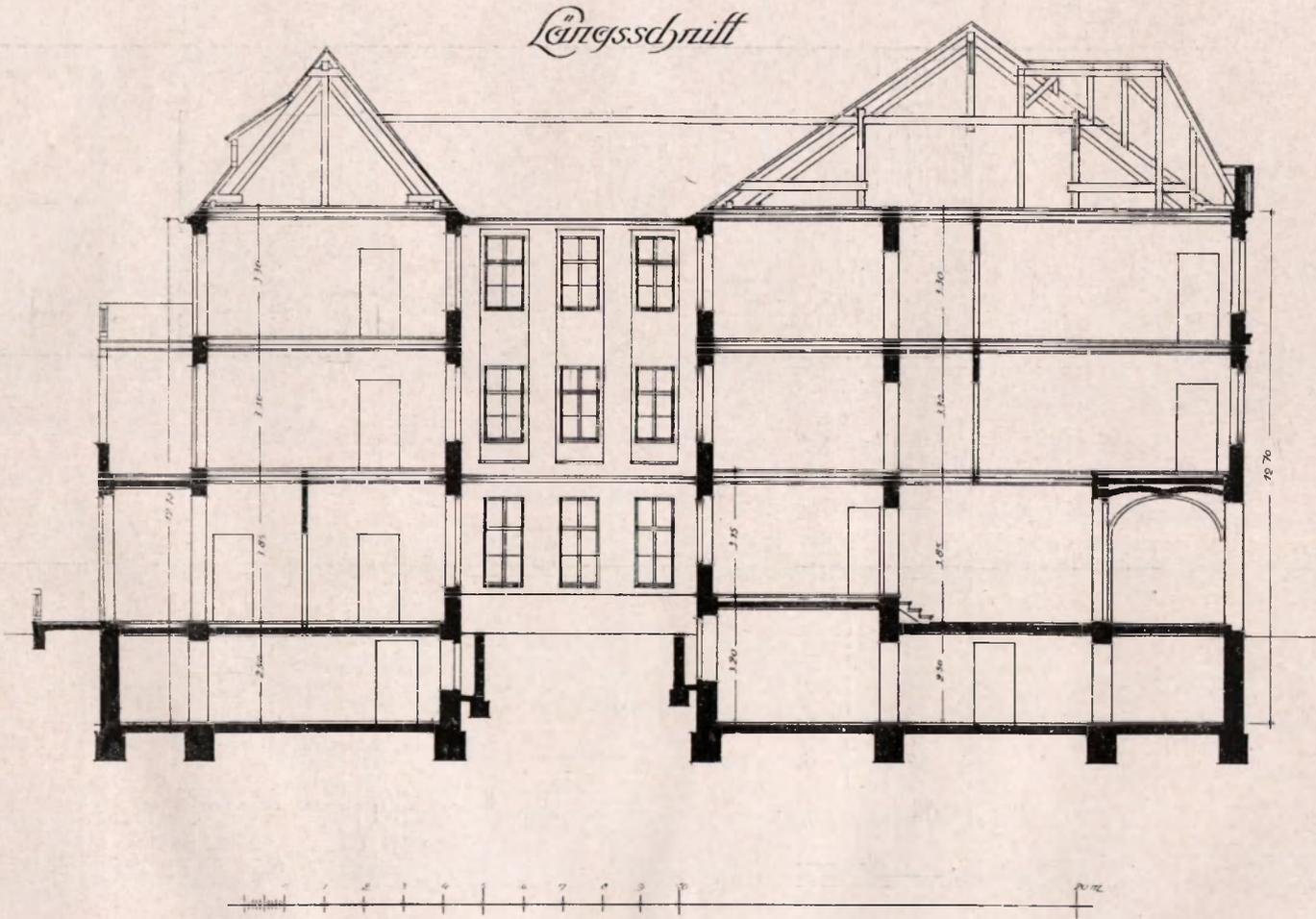
1 Obergeschofs

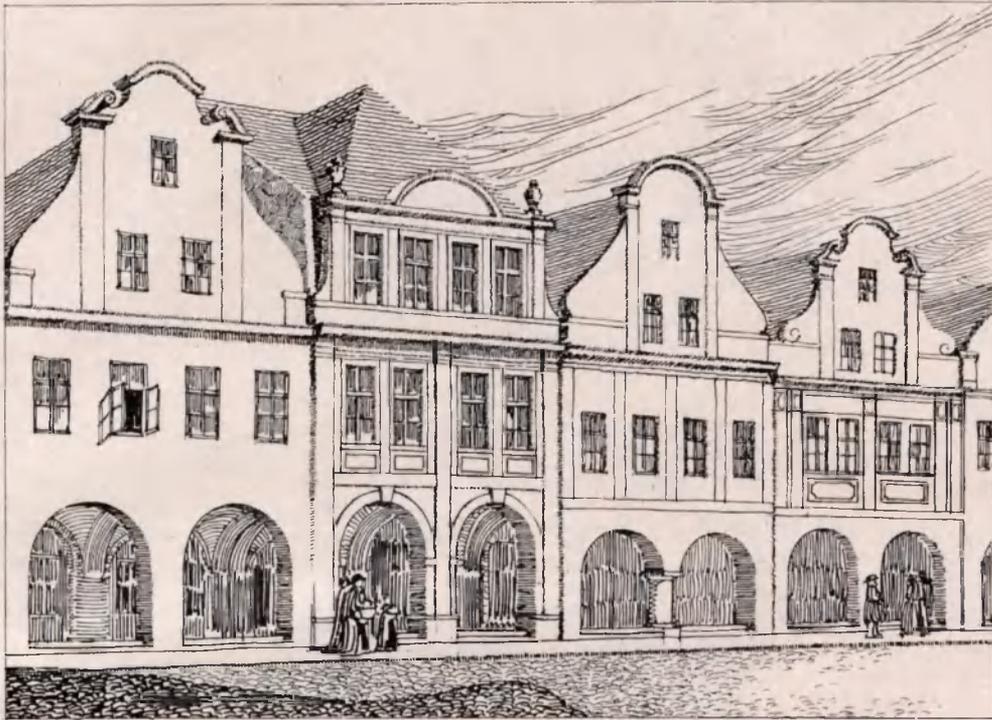
2 Obergeschofs



V. Nr. 19. (Kennwort: St. Neponuk.) 1. Preis.

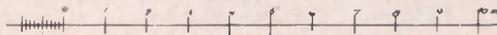
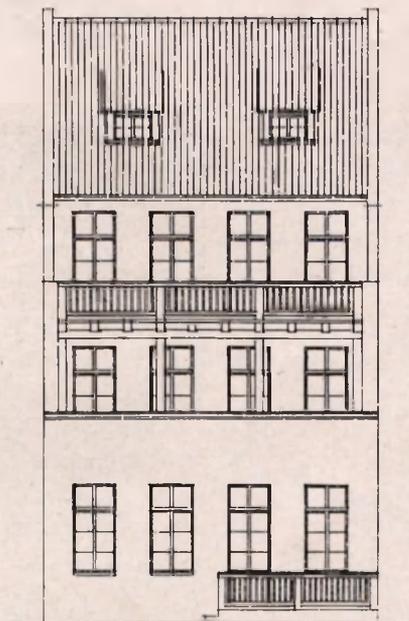
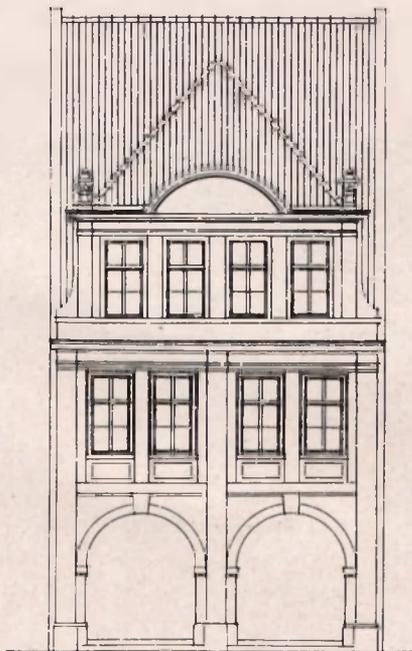
Rang und Silbersdorf-Schöneberg-Berlin.



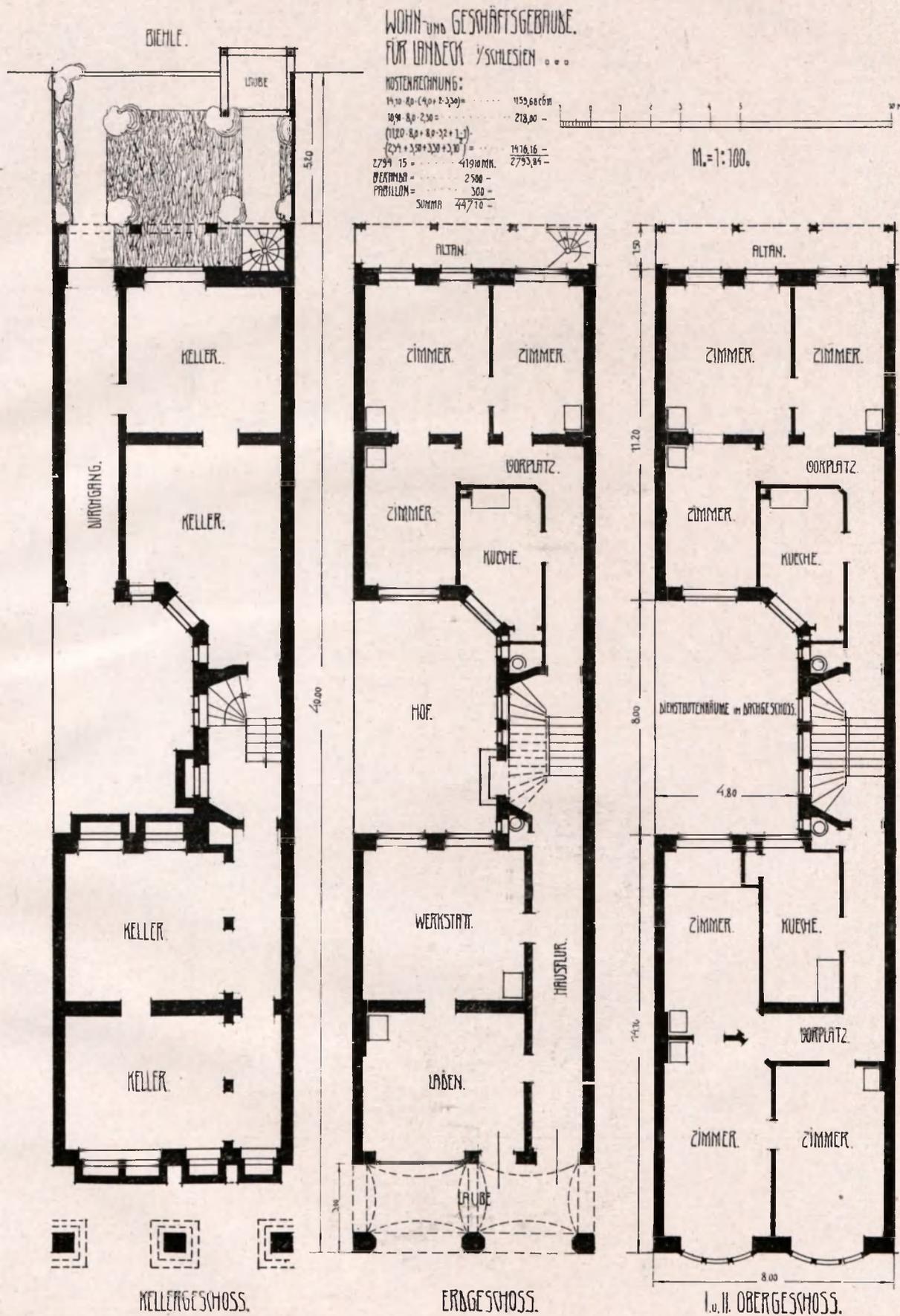


*Kreisensicht*

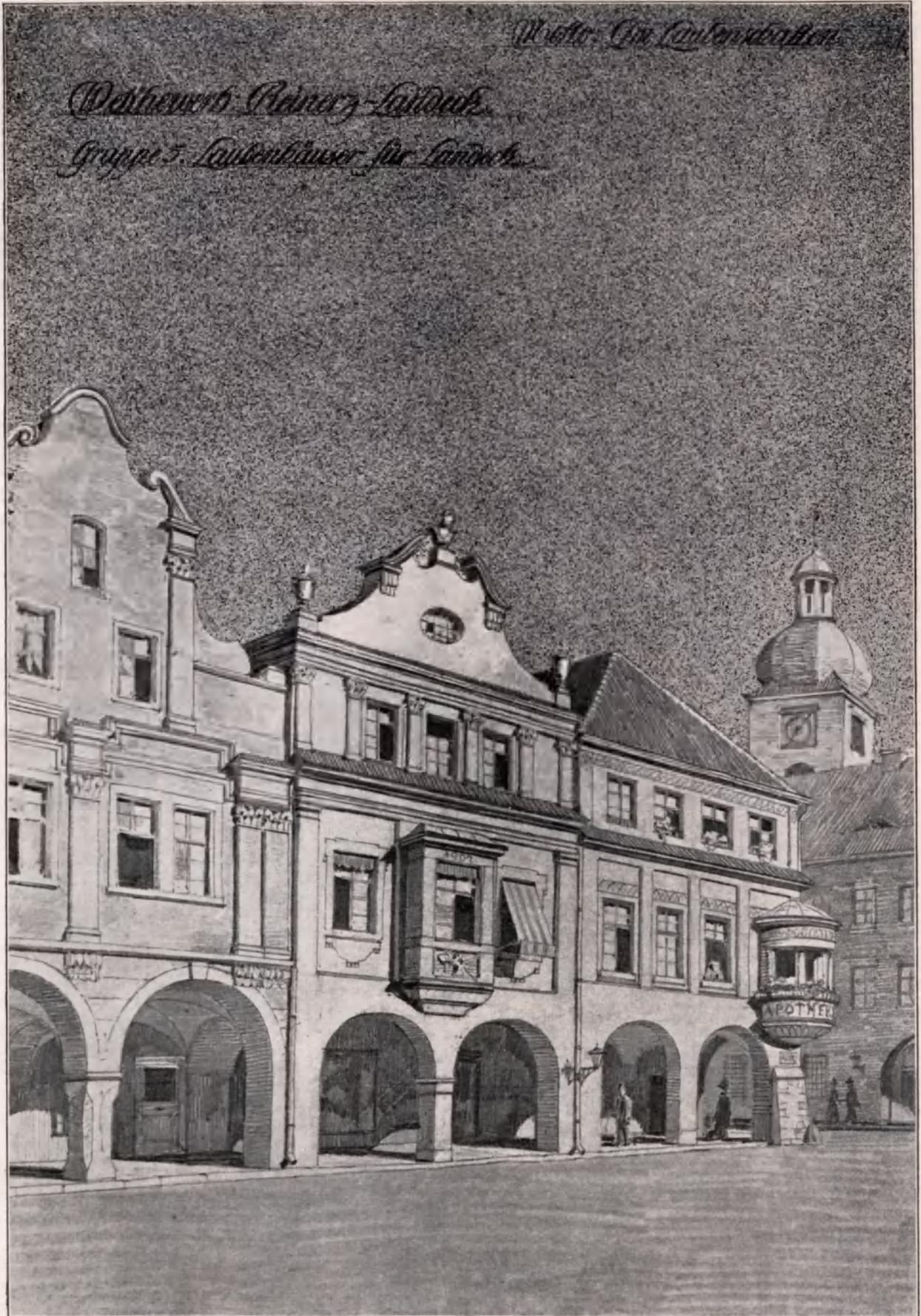
*Gauckersicht*









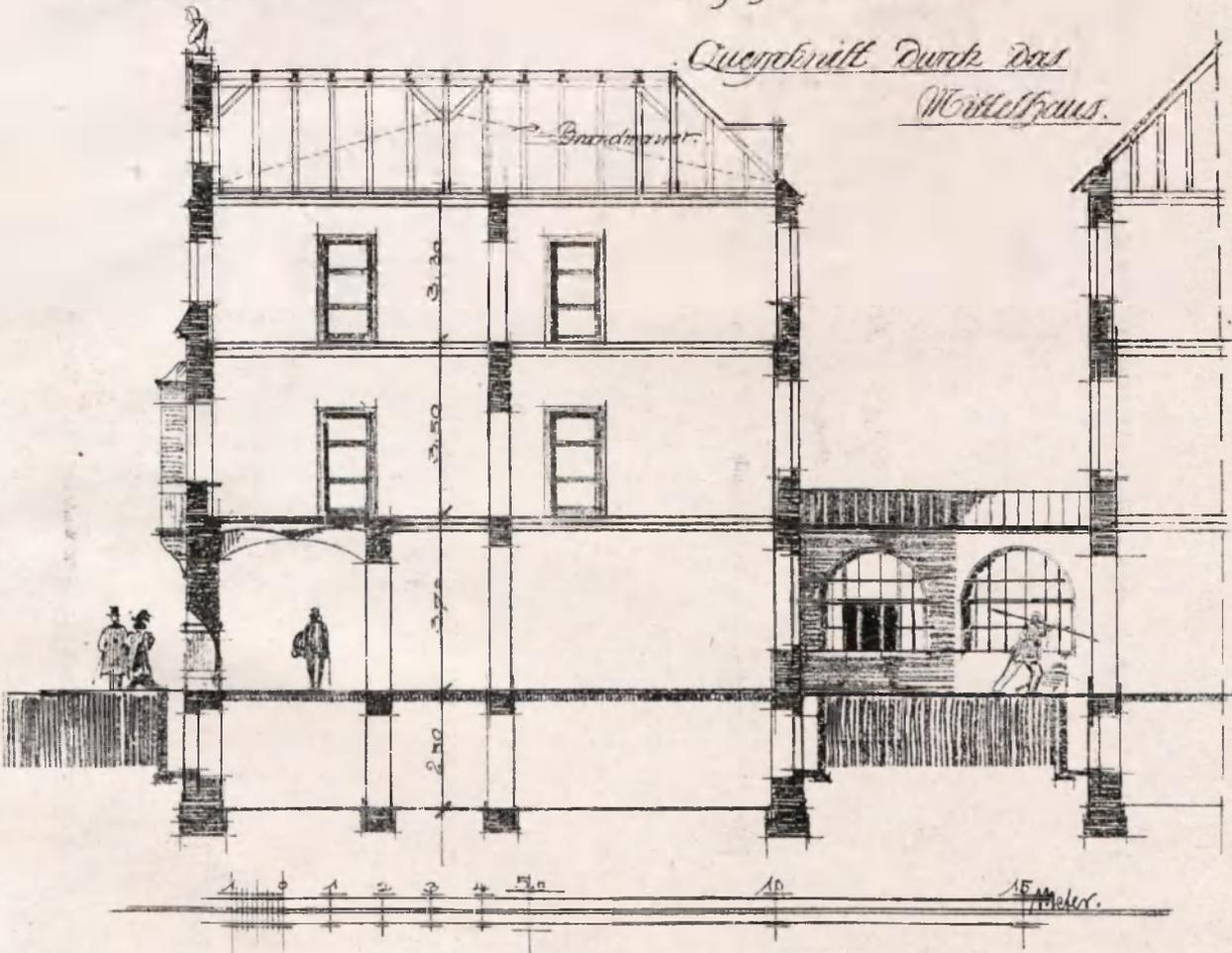






*Altes bestehendes Eckhaus.*

*Neu-projektirte Laubenhäuser.*



*Querschnitt durch das  
Mittelhaus.*







Biblioteka Śląska w Katowicach  
ID: 0030001698072



III 643464

SL